Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 18. Juli 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 169

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Unverändert.

Papst Leos Zustand seit drei Tagen unverändert.

Rom, 18. Juli. Der Zustand des Papstes ist anhaltend schwach, aber es sind heute keine Anzeichen einer nahenden Krisis vorhanden, doch mag solche zu irgend einer Zeit eintreten. Man hegt aber keine Befürchtung, daß dies geschehen werde.

Während des heutigen Vormittags blieb der Kranke ziemlich ruhig; außer den Aerzten und seinen Wärtern wurde Niemand zu ihm gelassen. Es ist Thatsache jedoch, daß die Aerzte Dr. Lapponi und Dr. Mazzoni heute darüber sprachen, ob sie in ihrem Bulletin nicht eine Besserung im Befinden des Kranken melden sollten, doch nahmen sie davon Abstand, um nicht übertriebene Hoffnungen zu wecken. Wegen der stärker werdenden Hitze soll im Krankenzimmer ein elektrischer Fächer angebracht werden.

Das heute Morgen erlassene Bulletin lautet wie folgt: Se. Heiligkeit verbrachte eine schlaflose Nacht, erst zu früher Morgenstunde schlief er ein. Sein Athem ist ruhig und die Ansammlung von Wasser im Rippenfell hat sich etwas vermindert. Seine Temperatur ist 36.2 Zentigrad; Puls schwach, 88; Athem 28. Das Allgemeinbefinden des Kranken ist unverändert.
„Lapponi.
„Mazzoni.

Um 7 Uhr heute Abend war das Befinden des Papstes etwas besser und sein Athem war leichter. Niemand wird zu ihm gelassen.

Das italienische Kabinet war heute wiederholt in Sitzung, um über sein Verhalten bei dem Tode des Papstes zu berathen. Es wurde beschlossen, daß die Regierung, wenn der Vatikan sie nicht von dem Ableben Sr. Heiligkeit benachrichtigt, wie dies in ähnlichen Fällen zu geschehen pflegte, sich auf die Aufrechterhaltung der Ordnung bei den Trauerfeierlichkeiten beschränke, aber an letzteren keinen Antheil nehme. Der König hat in letzterer Zeit dem greisen Pontifex wiederholt seine Theilnahme ausdrücken lassen.

Die äußerst malerische Prozession der Madonna der Karmeliter, welche gewöhnlich zwei Tage nach dem Namenstage derselben stattfindet und zu den Sehenswürdigkeiten Roms gehört, ist aus Anlaß des Zustandes des Papstes auf einen Rundgang durch die Kirche beschränkt worden. Die Feier fand heute statt.

Paris, 18. Juli. Dem Vertreter des Temps in Rom soll Dr. Mazzoni erklärt haben, die Krankheit des Papstes sei durchaus tödtlich und das Ende des Kirchenfürsten nur eine Frage der Zeit, vielleicht von Tagen oder einer Woche.

Dr. Rossoni in Rom hat hingegen dem Journal des Debats mitgetheilt, daß jetzt geringe Hoffnung auf Wiederherstellung des Kranken vorhanden sei, falls dieser keinen Rückfall erleide.

Kleiner Schäker!

Höhnische Antwort und weitere Drangsalirung!

St. Petersburg, 18. Juli. Das Auswärtige Amt hat heute der Ass. Presse mitgetheilt, die Entgegennahme der Kischinewer Bittschrift sei schon aus dem Grunde unstatthaft gewesen, weil Rußland keinerlei Einmischung in seine eigenen Angelegenheiten dulde, dann aber habe auch die Veröffentlichung der Bittschrift vor ihrer Ueberreichung als ungewöhnlich für den diplomatischen Gebrauch überrascht. Die russische Regierung halte den Zwischenfall für erledigt und werde auch fernerhin gut Freund Amerikas bleiben.

Der Polizeikommissär von Kischinew hat die Behörden seines Bezirkes darauf aufmerksam gemacht, daß viele jüdische Bewohner von Kischinew sich in der Umgegend, in für sie gesperrten Ortschaften, niedergelassen haben, was sehr unangenehme Folgen haben könnte. Die Behörden werden daher angewiesen, die Juden ohne Weiteres von dort zu vertreiben. Nichtbeachtung dieses Befehls seitens der Behörden soll strenge Ahndung erfahren.

Die wahre Darstellung.

Bestätigung der Gift-Verschwörung im Konak.

Berlin, 18. Juli. Eine authentische Mittheilung aus Belgrad besagt, daß schon am 28. Mai der König Alexander I., die Königin Draga und deren Brüder aus der Welt geschafft werden sollten und zwar durch Gift. Die Verschwörer dangen zu diesem Zwecke einen neunzehnjährigen Küchenjungen Namens Wesseli, dessen Spezialität die Zubereitung von Gänseleberpastete war. Am 28. Mai fand im Konak ein Familiendiner statt, für welches König Alexander den Speisezettel persönlich zusammengestellt und u. A. Gänseleberpastete befohlen hatte, mit deren Zubereitung der junge Wesseli betraut wurde. Der Küchenchef entdeckte zufällig die mit Gift gefüllte Düte, deren Inhalt Wesseli in die Pastete hineinzuarbeiten im Begriff war. Der Chef schickte sofort nach dem Generaladjutanten Petrowitsch, welcher den schreckensbleichen und des Giftmordversuchs geständigen Wesseli nach dem Keller des Konaks bringen und dort stehenden Fußes erschießen ließ.

Noch immer im Steigen.

Aus dem schlesischen Ueberschwemmungs-Gebiet.

Breslau, 18. Juli. Die Oder steigt immer höher. Die Wassermassen haben nun auch bereits höhere Quartiere erreicht. Ihre Wucht ist furchtbar. So ist heute der fünf Stockwerk hohe Maschinenraum der Sternberg'schen Spiritusfabrik infolge Unterspülung des Fundaments eingestürzt. Jede Stunde bringt neue Hiobsposten und der Verlust wird immer größer.

Glogau, 18. Juli. Der ganze Stadttheil von Glogau in der Umgegend des Doms ist überschwemmt und die große Oderbrücke steht in großer Gefahr, fortgerissen zu werden.

Aus Bobering, Schrogau und anderen Orten werden Menschenverluste infolge des Hochwassers gemeldet.

Vom Kaiser empfangen.

Berlin, 18. Juli. Eine Depesche aus Molde, Norwegen, meldet das dortige Eintreffen der kaiserlichen Jacht Hohenzollern und des Hamburger Dampfers Auguste Victoria aus New York. Der Kaiser gestattete den Passagieren der Auguste Victoria, seine Jacht zu besuchen, und veranstaltete auch ein Wettrudern zwischen den Mannschaften beider Schiffe. Eine Anzahl Gäste, darunter General Draper, der frühere amerikanische Gesandte in Rom, wurden vom Kaiser zur Tafel geladen.

Wenig Liebe für Onkel Sam.

Rio de Janeiro, 18. Juli. „El Noticia" sagt mit Bezug auf einen Protest der Ver. Staaten gegen die Verurtheilung einer New Yorker Versicherungsgesellschaft in Montevideo wegen falscher Verfolgung zu über einer Million Dollars Strafe, daß das Vorgehen der Ver. Staaten sehr sonderbar sei und einem Eingriff in die politische Unabhängigkeit des betheiligten Landes gleichkomme. Die südamerikanischen Länder zwängen fremde Industrielle nicht, dorthin zu kommen, es sei daher überraschend und gefährlich, daß das Land, welches die Monroe-Lehre predige, sich in die Rechtspflege und andere Obliegenheiten der Gerichte anderer Länder mische.

Regt eine Amerikafahrt an.

Dresden, 18. Juli. Aus den Jahresberichten der „Dresdner Liedertafel" geht hervor, daß deren Dirigent Werschinger eine Sängerfahrt nach Amerika in Vorschlag gebracht hatte, die auch beschlossen wurde, aber schließlich doch ein frommer Wunsch blieb.

Der „Falke" kommt.

Kingston, Jamaika, 18. Juli. Das deutsche Kriegsschiff „Falke" lief heute auf der Fahrt nach Port-au-Prince, Hayti, den hiesigen Hafen an, um Befehle aus Berlin entgegenzunehmen. In Port-au-Prince herrscht infolge Streites zwischen Präsident Nord und den Kammern der Belagerungszustand. Die Nationalgarde ist in Dienst gestellt worden.

Kabinetskrise in Spanien.

Madrid, 18. Juli. Die Kammer und der Senat haben sich heute vertagt infolge Ankündigung der Regierung, daß eine Ministerkrisis eingetreten sei.

Inland.

Nicht ganz verrückt.

Der Streit um den Nachlaß des Millionärs Wentworth.

Boston, 18. Juli. Arioch Wentworth, der verstorbene Bostoner Millionär, sagte einst zu seinem Enkel W. H. Stuart jr., wie letzterer heute im Nachlaßgerichte bezeugte, daß sein Schwiegersohn, der Vater des Zeugen, $4,—5,000,000 Schulden habe. Diese Aussagen erfolgten gelegentlich der Verhandlung des Prozesses um den $7,000,000 betragenden Nachlaß von Wentworth. Der Greis hatte seine Verwandten zu Gunsten einer von ihm gegründeten Industrieschule enterbt und die Verwandten sagten durch die Bank aus, daß der Alte geisteskrank gewesen sei. So habe er alle möglichen Mischungen genossen, wie Sand zur Reinigung des Magens, Schnaps und Oel usw., auch habe er sich mit Sandpapier den Kopf abgerieben. Seine Manieren bei Tisch seien ekelhaft gewesen. Der Zeuge behauptete, daß Wentworth weder für höhere Lehranstalten noch für Museen schwärme und ihm einst gesagt habe, statt solche zu gründen, solle man lieber gute Landstraßen bauen.

Brauerei eingeäschert.

Buffalo, 18. Juli. Henry C. Moffatts Brauerei und Malzhaus sind heute hier ein Raub der Flammen geworden. Die Gebäude waren alt. Der Verlust beträgt $100,000.

Grovers Freudentag.

Buzzards Bay, Mass., 18. Juli. Ex-Präsident Grover Cleveland wurde heute von seiner Gattin mit einem Knaben beschenkt. Mutter und Kind sind wohlauf.

Die künstliche Berieselung.

Phoenix, Ariz., 18. Juli. Die Besitzer von 195,000 Ackern haben sich verpflichtet, der Regierung innen 10 Jahren die Kosten der Anlage der Berieselung in Arizona zurückzubezahlen, und diese Verpflichtung ist, dem Gesetz gemäß, als Hypothek auf das Land eingetragen worden. Damit ist der Bau des Tonto-Wasserreservoirs gesichert.

Vom Felde der Arbeit.

Die Einschmuggelung von Chinesen.

Seattle, Wash., 18. Juli. Eine wichtige Berathung zum Zweck der Ausschließung der orientalischen Kulis findet zur Zeit hier statt. An derselben betheiligen sich verschiedene Einwanderungsinspektoren und der kanadische Einwanderungskommissär in Victoria. Man hofft, durch gemeinsames Vorgehen der Beamten der Ver. Staaten und von Kanada die Einschmuggelung der Mongolen verhindern zu können.

In Honolulu haben die ansässigen Chinesen gegen die Ausschließung der Chinesen protestirt und die chinesische Regierung zu Vergeltungsmaßregeln gegen die Ver. Staaten aufgefordert.

Saratoga, N. Y., 18. Juli. Die 200 Arbeiter in der Papierfabrik zu Corinth haben die Unterhandlungen mit der International Paper Co. wieder aufgenommen und die Ausführung des Streikbeschlusses verschoben.

Pittsburg, 18. Juli. Drei der Weißblechfabriken zu McKeesport sind heute in Betrieb. Der Geschäftsführer Lauck hat heute bekannt gegeben, daß die Gewerkschaft unter keinen Umständen anerkannt und daß deren Skala auch nicht unterzeichnet werden würde. Darauf hat Präsident Shaffer von der Amalgamated Association geantwortet, daß dann der Kampf bis zum bitteren Ende durchgeführt werden würde. Die in den Anlagen beschäftigten Leute sind heute mit Revolvern bewaffnet worden, da die Fabrikleiter einen Angriff der Ausständigen befürchten. Die Arbeiter haben ihre Wachposten bewaffnet. Soweit ist noch alles ruhig.

Beloit, Wis., 18. Juli. Kreisrichter Dunwiddin hat heute durch einen Einhaltsbefehl die Aufstellung von Streikerposten in der Umgebung der „Berlin Machine Works" verboten. Die dort beschäftigten Maschinisten sind seit neun Wochen am Streik.

Berlin, 18. Juli. Die Wirren im Baugewerbe in Köln a. Rh., welche seit Anfang vorigen Monats schwebten und Ende Juni dazu führten, daß die Arbeitgeber eine allgemeine Aussperrung anordneten, sind nun durch Vergleich beendet.

Schiffe gestrandet.

Monroe, Mich., 18. Juli. An der Mündung des Detroit-Flusses in den Eriesee sind zwei Segelschiffe gestrandet. Sie haben Nothsignale gegeben und Schleppdampfer sind ihnen zu Hilfe gesandt worden.

Eines der Schiffe ging heute Vormittag unter. Drei Leute von der Mannschaft wurden von einem Regierungsboot gerettet und die Uebrigen von einem Fischerboot. Später stellte sich heraus, daß es der Schuner General Franz Sigel, mit 570 Tonnen Kohlen unterwegs von Huron nach Sandusky war.

Alles in Ordnung!

Washington, 18. Juli. Der Schatzamts-Komptroller theilt heute mit, daß die Untersuchung der Bücher des New Yorker Postamtes ergeben habe, daß nur ein Posten von $450 ungesetzlicher Weise ausbezahlt worden sei, und zwar an den Postamts-Kassirer H. C. Graff, Freund des in Brooklyn angeklagten und verschwundenen Oberbeamten Beavers. Es wird übrigens bestritten, daß letzterer entflohen sei.

Auf der Mörderjagd.

Cody, Wyo., 18. Juli. Im ganzen Big Horn-Gebiet herrscht große Aufregung über die Flucht von James Gorman, welcher der Ermordung seines Bruders Tom überführt wurde. Am Mittwoch Abend vernahm Sheriff Benton, daß eine Rotte aus Shell und Paint Rock auf dem Wege nach Basin sei, um Gorman und einen anderen überführten Mörder, Walter, zu lynchen. Der Sheriff ließ darauf die beiden Mörder gefesselt durch zwei Gehilfen nach einer Schlucht bringen. Dort sprengte Gorman seine Fesseln und entfloh. Er wird jetzt von Bewaffneten verfolgt und diese erklären, daß sie ihn lebend nicht zurückbringen würden.

Vom Präsidenten.

Oyster Bay, L. I., 18. Juli. Unter den heutigen Gästen des Präsidenten Roosevelt waren der Botschafter in Rom, von L. Meyer und Bürgermeister Low von New York. Letzterem versprach der Präsident seine kräftige moralische Unterstützung bei der Wiederbewerbung um das Bürgermeisteramt.

Neuer Brigadegeneral.

Washington, 18. Juli. Das Kriegsamt hat heute bekannt gemacht, daß Oberst Thos. H. Barry zum Nachfolger von General Wood als Brigadegeneral bestimmt sei.

— Es gibt heutzutage weniger Kunstmärkte als Marktkünste.

— Schmeichelhaft. — Leutnant (zum Burschen): Hast du herausbekommen, was die jungen Damen gegenüber kürzlich für eine Bemerkung über mich machten? — Bursche: Zu Befehl, Herr Leutnant, Sie sollen g'sagt haben: schön wie Apollinaris!

— Ein Heuchler. — Frau: Hörtest du, wie schön der Prediger sprach; man soll immer gut thun, den Betrübten trösten, und — — Mann: Da fällt mir ein, der Meier sitzt nun ganz allein und betrübt in der Kneipe, werden hingehen und ihn trösten.

Lokalbericht.

Von langer Hand.

Dr. Krieger scheint seine Flucht wohl geplant zu haben.

Dr. George E. Krieger, welcher kürzlich mit seinem Söhnchen Eddie Bert Krieger aus Chicago ausgekniffen ist und sich, wie man vermuthet, nach seinem Geburtsorte Neumünster in Schleswig-Holstein gewendet hat, scheint seine Flucht von langer Hand vorbereitet zu haben. Heute widerrief Richter Gibbons die von ihm am 26. Juni erlassene Ordre, wonach die von Frau Krieger gegen ihren Gatten angestrengte Scheidungsklage vom Kalender gestrichen wurde, und setzte gleichzeitig auch den Einhals-Befehl wieder in Kraft, welcher es Dr. Krieger verbietet, sich in den Besitz seines Sohnes zu setzen, dessen Obhut der Richter der Mutter zuerkannt hatte. Richter Gibbons kam auf Grund des ihm heute vorgelegten Beweismaterials zu der Ueberzeugung, daß Krieger das Abkommen, auf Grund dessen seine Frau die Klage zurückzog, von vornherein nicht einzuhalten beabsichtigte, sondern seine Frau nur zu dem Zwecke zu einem Vergleich beredete, sich in den Besitz des Kleinen zu setzen und mit ihm das Land zu verlassen. Den Anwalt von Dr. Krieger sprach der Richter von jeder Mitschuld frei, da dieser nachweisen konnte, daß er von den wirklichen Plänen seines Klienten keine Ahnung gehabt hatte. Ferner wies der Richter den Flüchtling an, das Kind wieder in den Bereich der Machtvollkommenheit seines Gerichtshofes zurückzubringen. Bekanntlich ist die Polizeibehörde von Hamburg, wo Dr. Krieger demnächst landen wird, von der hiesigen Polizei ersucht worden, den Ausreißer festzunehmen.

Bühnenkünstlerin verhaftet.

Viola Carlstedt weigert sich angeblich, einen ihr geliehenen Diamantring wieder herzugeben.

Lewis D. Dent, 70 Jahre alt, Wittwer und von Beruf Rechtsanwalt, ließ heute die Operettensängerin Viola Carlstedt unter der Anklage der widerrechtlichen Einbehaltung von ihr anvertrautem Gut verhaften. Er behauptet, sie wolle ihn um einen kostbaren Diamantring bringen, den er ihr nur geliehen, aber nicht geschenkt habe. Freunde von Frl. Carlstedt erklärten heute auf dem Zeugenstande, nur aus Eifersucht auf einen Bewerber um die Hand der Bühnenkünstlerin hätte Dent deren Verhaftung veranlaßt. Die 24-jährige Operettensängerin ist die Tochter des an der South Side Musical Academy, Nr. 600 Englewood Ave., angestellten Musiklehrers A. B. Carlstedt. Dent, dessen Geschäftszimmer sich im Gebäude Nr. 823 W. 63. Str. befindet, hielt seit Jahren mit der Carlstedt'schen Familie freundschaftlichen Verkehr aufrecht.

Er mochte Viola besonders gut leiden und erfreute sie hin und wieder mit Geschenken. Den Ring gab er ihr angeblich aber nur zum Tragen, nicht zum Behalten. Frl. Carlstedt behauptet, sie hätte den Ring im letzten Winter verloren, während sie als Sängerin zu Frank Daniel's Operettengesellschaft gehörte und mit dieser auf Reisen war. Dent machte ihr deshalb eine Szene in ihrer elterlichen Wohnung. Heute ließ er darauf die Verhaftung folgen. Friedensrichter Smalley, vor welchem der Fall heute Nachmittag verhandelt wurde, entschied, daß Frl. Carlstedt nur auf dem Wege des Zivilgerichtsverfahrens wegen angeblicher Einbehaltung des ihr anvertrauten Ringes belangt werden könnte, und er wies die Anklage ab.

Verschönerungs-Bestrebungen.

Der Hamilton-Klub hat ein aus fünf Mitgliedern bestehendes Komite ernannt, welchem er die Aufgabe gestellt hat, alle Bestrebungen thatkräftig zu unterstützen, die auf die Verschönerung der Stadt Chicago hinauslaufen. In erster Linie wird sich der Ausschuß mit der Verbesserung der Straßen der Stadt, ihrer Brücken, Viadukte und der verschiedenen Parks beschäftigen. Die verunzierenden Anzeigezäune will der Ausschuß ganz besonders auf's Korn nehmen.

Straffälliger Apotheker.

Die Anklage, welche die Staatsbehörde für Apothekerwesen gegen Dr. N. Rex, Eigenthümer der Apotheke im Gebäude Nr. 438 Dearborn Str., wegen unrechtmäßiger Ausübung des Apothekerberufes anhängig gemacht, kam heute vor Richter Charlton zur Verhandlung. In zwei Fällen wurde der Angeklagte schuldig befunden, Medizin verkauft zu haben, ohne als Apotheker geprüft und registrirt worden zu sein; dafür wurde er in jedem der beiden Fälle zu $40 Strafe verdonnert. Weil er in zwei anderen Fällen auf Medizinflaschen keine vorschriftlichen Bezeichnungen angebracht hatte, soll er je $5 zahlen. Dr. Rex legte gegen das Urtheil Berufung ein.

— Schrecklich. — Barbier: „Diese Nacht hatte ich einen entsetzlichen Traum; Sie wissen doch, daß ich leicht schwindlig werde, und denken Sie sich, ich sollte den „Mann im Monde" rasieren."

Verminderte Heftigkeit.

Der schlimmste Theil des Kellogg-Streiks offenbar vorüber.

Einschreiten des Mayors.

Derselbe verbietet durch eine besondere Bekanntmachung Volksansammlungen „an gefährdeten Plätzen". — Die Chicago Edison Co. und die Gewerkvereine.

Präsident Schardt von der „Federation of Labor", unterstützt von der staatlichen Schiedsbehörde, setzt mit der Kellogg Switch Board & Supply Co. die Verhandlungen wegen der Beilegung des Streiks bei dieser Firma fort. Die Vereinigung der Fuhrleute hat infolge dessen gestern Abend beschlossen, „vorderhand" dem Transport der Kellogg'schen Waaren keine Hindernisse mehr in den Weg zu legen, sofern dieser Weg nicht durch den Geschäftstheil der unteren Stadt führen sollte. Mit zu dieser Beschlußfassung mag eine Bekanntmachung des Mayors beigetragen haben, durch welche Volksansammlungen in der Nähe von Orten verboten werden, wo sich ungesetzliche Vorgänge abspielen. Die Polizei wird aufgefordert, alle Personen in Haft zu nehmen, welche an solchen Plätzen herumlungern, bezw. einer Aufforderung zum Fortgehen nicht unverzüglich Folge geben. Auf Nichtbefolgung einer solchen Aufforderung steht Geldstrafe von $5 bis $50. Zu dieser Kundgebung würde der Mayor vielleicht ohnehin geschritten sein, er wurde dazu aber auch besonders aufgefordert von dem Unternehmer-Verband, dessen Präsident Herr John G. Shedd von der Firma Marshall Field & Co. ihn zu diesem Zwecke gestern in seiner Kanzlei aufsuchte. Fast unmittelbar nach Herrn Shedd sprach der, ganz zufällig in der Stadt anwesende kommandirende General der Bundesarmee, Nelson A. Miles, beim Bürgermeister vor. Dieser Umstand gab zu dem unbegründeten Gerüchte Veranlassung, es würden Bundestruppen zur Unterdrückung der Straßenkrawalle nach Chicago geschickt werden.

Die Chicago Edison Co. erklärte gestern, sie würde einer Drohung, daß die Fuhrleute ihr die Kohlenzufuhr abschneiden würden, sofern sie die Lieferung elektrischer Triebkraft an die Kellogg Co. nicht einstelle, keine Beachtung schenken. Wie die Sachen liegen, würden die Fuhrleute auch kaum im Stande sein, diese Drohung wahrzumachen. Nach dem Maschinenhause an der Harrison Str. werden der Edison Co. die Kohlen direkt von der Chicago & Alton-Bahn geliefert und nach dem Maschinenhause an der Washington Straße zu Schiff. Die anderen Maschinenhäuser der Gesellschaft können im Nothfalle von einem oder dem andern der vorbezeichneten aus in Betrieb gehalten werden. Als eine Vorsichtsmaßregel zur Verhütung von Betriebsstörungen hat übrigens die Edison Co. gestern die in ihrer Hauptanlage, an der Harrison Straße, als Heizer und Maschinisten beschäftigt gewesenen Unionleute entlassen und durch Nicht-Gewerkschaftler ersetzt. Als Beantwortung dieser Kriegsmaßregel zogen die Vereinigten Baugewerkschaften heute alle Bauhandwerker zurück, die an dem riesigen Neubau beschäftigt sind, welchen die Chicago Edison Co. für eine neue Krafterzeugungs-Zentralstation an 23. Straße und Fiske Ave. aufführen läßt.

Präsident Schardt von der Federation of Labor, die Mitglieder J. J. Keppler und Bernhard Cohen vom Vollziehungs-Ausschuß dieser Körperschaft, Schriftführer Luke Grant von der staatlichen Schiedsbehörde und der von der Kellogg Co. mit ihrer Vertretung beauftragte Anwalt A. C. Allen, sind heute in der Kanzlei des Letztgenannten wegen der Beilegung des Streiks in Berathung. Um eine Lohnfrage hat es sich bekanntlich bei der Erklärung des Ausstandes nicht gehandelt, sondern lediglich um das Recht der Fabrikgesellschaft, auch Nichtgewerkschaftler zu beschäftigen. Die Gewerkvereine der Maschinenbauer und der Gelbgießer bestritten ihr dieses Recht auf Grund eines Abkommens, welches die Firma im August vorigen Jahres mit den Gewerkschaften getroffen, und wonach sie sich angeblich verpflichtet hatte, im Mai dieses Jahres alle bei ihr beschäftigten Angehörigen der beiden Berufe zu entlassen, welche sich bis dahin nicht dem betreffenden Fachverein angeschlossen haben würden. Die Kellogg Co. erklärte im Mai, daß sie sich zu dieser Bedingung nie verstanden hätte, und daß John C. Driscoll, der sie in ihrem Namen annahm, dazu nicht ermächtigt gewesen sei. Sie weigerte sich, zwei Mann aus der Gelbgießerei der Anlage, welche der Union nicht beitreten wollten, dieserhalb zu entlassen. Der Streik war die Folge dieser Weigerung. Jetzt verlangen die Gewerkverbände als Bedingung für die Beilegung des Streiks Wiederanstellung sämmtlicher Ausständigen. Die Firma will aber die von ihr angestellten Streikbrecher nicht auf die Straße werfen und nur so viele von den Streikern wieder anstellen, wie sie freie Plätze in ihrem Betriebe habe. Herr Schardt meint nun, daß sich Beides mit einander würde vereinigen lassen. Viele von den Ausständigen hätten längst anderweitig Beschäftigung gefunden, so daß sich nicht annähernd sämmtliche Leute wieder bei der Kellogg Co. zur Arbeit melden würden. In den Plätzen, für welche sich keine Streiker melden, könnte die Gesellschaft ja Streikbrecher belassen.

Zu endgiltigen Abmachungen war es heute noch nicht gekommen und wird es auch nicht kommen, ehe nicht die beiden Parteien mit den Bedingungen, welche die Unterhändler feststellen mögen, sich einverstanden erklären.

Das Kellogg'sche Fabrikgebäude ist in vergangener Nacht von zwanzig Polizisten bewacht worden, und heute früh nahm eine noch stärkere Polizeiabtheilung vor dem Gebäude Aufstellung. Ansammlungen von Streikern oder Neugierigen in der Nähe des Gebäudes werden nicht geduldet, und die Streikbrecher, welche um ½8 Uhr unter der Obhut von Privatdetektives zur Arbeit kamen, entgingen — wohl zum ersten Male seit Beginn des Streiks — allen thätlichen Belästigungen. Zur [illegible] der Waarentransporte aus der Fabrik wurden von Polizeiinspektor Shea wieder die üblichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen, aber für die Polizisten, welche die Geleitmannschaft der Wagen bildeten, gab es so gut wie keine Arbeit.

Der Transport Kellogg'scher Waaren von der Fabrik nach dem Güterboden der Terminal Transfer Co. ging heute fast ganz ungehindert von statten. Als die Wagen nach der Fabrik zurückfuhren, wurde von einer freien Baustelle an der Ogden Avenue nahe 12. Straße aus, auf der sich ein großer Haufe Volks angesammelt hatte, mit Steinen nach ihnen geworfen. Die Polizei trieb dann die Menge auseinander.

Die Kellogg Co. läßt am Samstag Nachmittag in ihrer Fabrik nicht arbeiten. Es hatte demnach heute bei dem einen Fracht-Transport sein Bewenden. Polizeilicherseits hält man es jedoch nicht für ausgeschlossen, daß am Montag die Unruhen in verstärkter Form wieder ausbrechen. Man wird entsprechende Vorsichtsmaßregeln treffen.

Dem Polizeirichter Eberhardt wurden heute in der Bezirkswache an der Desplaines Straße neunzehn Personen vorgeführt, die wegen Betheiligung an den gestrigen Krawallen in Haft genommen worden waren. Da die als Belastungszeugen eingetragenen Schutzleute noch bei der Fabrik oder bei Deckung der Waarentransporte zu thun hatten, wurde in vierzehn von den Fällen die Verhandlung bis Montag verschoben. Zur Zahlung der Kosten, bezw. zu kleinen Ordnungsstrafen verurtheilt wurden Otto Jawosky, Frank Schulz, August Larson, Wm. O'Brien und George Swanson. Die Namen der Gefangenen, die sich auf ihr Urtheil bis zum Montag gedulden müssen, sind folgende: William Fleck, Wm. Unber, Fred. Arndt, Theodor Hertel, Wm. Roehr, Louis Neff, Wm. Murphy, Edward Perrino, Wm. Williams, Charles White, James Smith, R. B. Ogden, George Bergström und Bernard Smith.

* * *

Der Ausschuß der „Chicago Federation of Labor", welcher die Anschuldigung gegen John C. Driscoll zu untersuchen beauftragt war, derselbe mache ein Gewerbe daraus, Gewerkschaftsbeamte durch Zahlung eines bestimmten Soldes in seinen persönlichen Dienst zu pressen, berichtet, daß vollgiltige Beweise für diese Behauptungen nicht erbracht worden seien. Präsident Donnelly vom Zentral-Verband der Fleischhauer und Schlächterei-Arbeiter ist mit diesem Ergebniß der Untersuchung nicht zufrieden und will nun zu veranlassen suchen, daß die „Federation of Labor" die Angelegenheit in offener Sitzung aufnehme.

* * *

Für heute, Samstag, sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt wie folgt:

„Central Labor Union"— 48 W. Randolph Str.
Bauschreiner, Distriktsrath— Händel-Halle.
Straßenbahner, Südseite— 3956 State Straße.
Holzarbeiter, Distriktsrath— 132 Fifth Avenue.
Telephon-Drahtspanner— 196 Washington Str.
„Grader-Packers"— Maurerhalle.
Angestellte von Großhandlungen mit Glas-, Thon- und Porzellan-Waaren— 104 Randolph Str.
Bäckerei-Arbeiter—27 N. Clark Str., Beamtenwahl.
Brückenbauer und Eisenarbeiter—198 Madison Str.
Waaren-Verpacker— 75 Randolph Str.
Teppich-Arbeiter— 106 Randolph Str.

— Bedenkliches Lob. — Einheimischer: Und wie gefallen Ihnen die Straßen in unsrem Städtchen? — Fremder (bei einem Bekannten zu Besuch): Einfach großartig, sie kommen mir vor wie junge Alpen.

— Nach den Ferien. — Professor: „Nun, Huber, mit wem hast Du denn Deine Ferientour gemacht; mit Deinen Eltern oder mit Freunden?" — Schüler: „Nee, Herr Professor, mit meinem Rad!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, mittlere Luftwärme. Frischer Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag, mit Ausnahme möglicher Regenschauer heute Nachmittag oder Abend im südlichen Theil. Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Nachmittag und möglicher Weise auch heute Abend im östlichen Theil; am Sonntag im Allgemeinen schön. Frischer bis lebhafter Nordwestwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag. Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 69 Grad; Nachts 12 Uhr, 72 Grad; Morgens 6 Uhr, 62 Grad; Mittags 12 Uhr 65 Grad.

Gerichtlicher Schutz.

Die Bankerott-Verwaltung der Union Traction Co. ruft ihn an.

Und er wird gewährt.

Die Verhandlung über das Einhaltsgesuch gegen die Stadt von Richter Grosscup auf den 27. Juli anberaumt. — Der Handel mit Magermilch im Abnehmen.

Die an anderer Stelle mitgetheilte Bekanntmachung des Mayors, daß nach dem 30. Juli der Bankerott-Verwaltung der Union Traction Co. nicht mehr Erlaubniß zur Vornahme irgend welcher Ausbesserungsarbeiten in den Straßen der Stadt ertheilt werden würde, hat die Mitglieder der besagten Bankerott-Verwaltung veranlaßt, sich schon heute mit einem Hilfegesuch an Richter Großcup zu wenden. In der Erklärung, welche sie dem Richter zugestellt haben, heißt es, sie hätten erwartet, daß die Stadtverwaltung, wie es auch im Jahre 1883 geschehen sei, ihnen nach dem 30. Juli gestatten würde, den Betrieb der Straßenbahnen in der bisherigen Weise fortzusetzen. Nun kündige man ihnen aber an, daß sie nach besagtem Datum nicht mehr auf Erlaubniß zur Vornahme öffentlicher Reparatur-Arbeiten würde rechnen dürfen. Es würde in dieser Ankündigung kein Unterschied gemacht zwischen solchen Straßen, für welche die Gesellschaft das Wegerecht nach dem 30. Juli nur noch auf Grund der 99 Jahr-Akte würde beanspruchen können, und solchen, in welchen ihr Wegerecht auch nach dem von der Stadt eingenommenen Standpunkt noch Jahre lang in Kraft bleibt. Das Verbot, Ausbesserungs-Arbeiten auszuführen, würde — wenn durchgeführt — gleichbedeutend sein mit der Vertreibung der „Union Traction Co." aus den Straßen der Stadt. Die Bankerott-Verwaltung sehe sich gezwungen, zur Verhütung dieser Gefahr rechtzeitig Schritte zu thun und ersuchte deshalb den Richter, die Stadtverwaltung an dem von ihr geplanten Vorgehen zu verhindern.

Der Richter ließ sich nicht lange bitten. Er ordnete die Ausfertigung eines Erlasses an, welcher es dem Mayor von Chicago und den sonstigen städtischen Behörden untersagt, vor dem 27. Juli irgend welche Schritte zu thun, welche die Bankerott-Verwaltung der Union Traction Co. hindern könnten, deren Straßenbahnlinien in Betrieb zu halten. Am 27. Juli soll über das von der Bankerott-Verwaltung eingereichte Gesuch um einen dauernden Einhaltsbefehls verhandelt werden, falls inzwischen zwischen der Stadtverwaltung und den Bankerottverwesern nicht irgend eine zeitweilige Verständigung erzielt worden sein sollte.

Heute wurde der Union Traction Co. vom Straßenamt die Erlaubniß ertheilt, ihr Schienengeleise an der Canal, zwischen 12. und 21. Straße, in guten Stand zu setzen, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Stadt nach wie vor freie Hand behält, diese Arbeiten nach dem 30. Juli nicht mehr fortsetzen zu lassen, oder späterhin die Gesellschaft zu zwingen, auf jener Strecke an Stelle flacher Schienen gerillte zu legen. — Ein zweites, erst heute eingereichtes, Gesuch der Gesellschaft um Erlaubniß zur Ausbesserung ihres Schienenbettes in der Franklin Str., zwischen Chicago Ave. und Elm Str., wird in derselben Weise erledigt werden, sofern die Betriebsleitung auf dieselben Bedingungen eingeht.

Das Gesundheitsamt wird von jetzt an die Namen der Molkereibesitzer bekannt geben, welche verwässerte oder sonst minderwerthige Milch nach der Stadt liefern. Die Milchhändler, in deren Besitz von den Milch-Inspektoren minderwerthige Milch vorgefunden wird, machen nämlich die Molkereibesitzer für die Pantscherei verantwortlich. Chemiker Jaques vom Gesundheitsamt meint, man könne eine solche Entschuldigung wohl ein Mal gelten lassen, zum zweiten Male aber würde sie nicht mehr ziehen, weil ja die Händler nicht gezwungen seien, die betrügerischen Lieferanten beizubehalten. Als eine Molkereibesitzerin, welche ihren Milchvorrath gern mittels Pumpe vermehrt, wird Frau Mary Shatters in Hampshire, Ill., bezeichnet.

Seit die Händler Magermilch in roth angestrichenen Kannen führen müssen, finden sie für solche nur wenig Abnehmer mehr. Mit anderen Worten: seit das Publikum weiß, was sich in den Kannen befindet, nimmt es Magermilch nicht mehr an. Die meisten Händler haben denn auch den Verschleiß abgerahmter Milch eingestellt. Verwässerte Milch, bezw. Milch oder Rahm von unzureichendem Fettgehalt, wurden heute bei nachgenannten Händlern vorgefunden:

W. Recklinghausen, 194 Southport Ave.; Gust Junge, 136 Webster Ave.; M. J. Kwasniewski, 366 Southport Ave.; Frank Czerwinsky, 1236 Nord Ashland Ave.; H. Simon, 1317 Nord Ashland Ave.; J. C. Poplar, 2852 Keeley Str.; W. Schmidt, 3519 Union Ave.; S. A. Siegel, 3212 Wallace Str.; B. Kreidler, 3220 Wallace Str.; A. J. Dietzig, 2834 Wallace Str.

Joachim Heinrichs Abenteuer

Von Fritz Döring.

(11. Fortsetzung.)

Joachim Heinrich reiste schon am nächsten Tage nach Berlin zurück. Im Postwagen seines Zuges machte ein Brief Ilse Jägers an ihren Vater die gleiche Reise. Sie hatten sich geeinigt, daß der alte Herr von beiden Seiten bombardirt werden sollte.

Mit Zittern und Zagen zog Joachim Heinrich in der Hindersin Straße die Klingel. Mit einem tiefen, freudigen Athemzuge verließ er das Haus. Der alte Geheimrath war zugänglicher gewesen, als Beide erwartet hatten.

„Sie wissen, daß meine Tochter verlobt war, Herr Doktor?“ hatte er gefragt. Und auf die bejahende Antwort: „Sie wissen auch die Gründe, aus denen die Verlobung auseinander ging?“

„Ja!“ erwiderte Joachim Heinrich zum zweiten Male.

Der alte, etwas steife Herr schien mühsam ein „trotzdem“ zu verschlucken.

„Ja!“ erwiderte Joachim Heinrich zum dritten Male.

„Dann hätt' ich im Prinzip nichts dagegen,“ sagte der Geheimrath. „Nur müßte die offizielle Verlobung eo ipso hinausgeschoben werden. Meine Tochter kommt während des ersten Vierteljahrs nicht nach Berlin zurück.“

Der alte Herr mochte sich selbst gestehen, daß ein Privatdozent immerhin eine leidlich gute Partie sei, und daß Ilse als „Entlobte“ schwerlich besser und bälder unter die Haube käme.

Ein Telegramm meldete den Erfolg der Unterredung nach Thüringen, und vierundzwanzig Stunden später war Joachim Heinrich selber wieder in der Nähe des Schwarzen Sees.

Als jedoch das Sommersemester begann, setzte er seine Vorlesungen auf Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, so daß er bequem die andere Hälfte der Woche, in einem nahen Dorfwirthshaus einquartirt, seiner Braut widmen konnte.

Gleich am ersten Tage, an dem sein Dienst begann, traf er in der Universität Doktor Wengraff.

„Morgen, Herr Kollega — alle Wetter, haben Sie sich erholt! Wie waren die Ferien?“

„Wunderschön,“ sagte Joachim Heinrich begeistert.

„Kann ich mir denken. Na, überhaupt — die Riviera!“

„Herrlich! Außerdem hab' ich mich verlobt! Vorläufig zwar noch Geheimniß.“

„Verlobt? Gratulire! Gratulire von Herzen! Ich sag' immer, die Riviera ist ein Paradies. Es war doch da?“

„In der Nähe.... Sie sollten's mir nachthun!“

„O weh, leicht gesagt! Wissen Sie, Herr Kollega, nun kann ich's ja gestehen: ich glaubte bestimmt, Sie wären in Ilse Jäger verschossen — Sie wissen! Na, nun freut's mich doppelt. Denn Ilse Jäger — was ich gehört habe, wie sie so die Verlobung aufgehoben hat — nein, nein! Etwas exzentrisch ist sie doch!“

„Ja,“ erwiderte der Andere lachend — „das mag wohl so sein.“

„Aber sonst ein braves Mädel. Schade, die kriegt nun so bald keinen Anderen. Man möcht's beinah' selber versuchen.“

„Immer nur zu! — Herrgott! es schlägt schon! Auf Wiedersehen, Herr Kollega.“

„Auf Wiedersehen! Und wann erfährt man Näheres?“

„In zwei Monaten,“ rief Joachim Heinrich lachend zurück.

Als er aber am Sonnabend dieser Woche mit Ilse lustig plaudernd spazieren ging und ihr von dem drolligen Gespräche mit Doktor Wengraff erzählte, sagte sie ernst: „Er hat nicht Unrecht. Ich bewundere Dich eigentlich, daß Du den Muth hast, mich zu nehmen. Denn merkwürdiger Weise hast Du mich immer in Situationen gesehen, die alles Andere eher als gewöhnlich waren. Und dabei hab' ich doch den Wunsch.... den Wunsch....“

„Welchen, Lieb?“

„Daß unser Leben still und voll glücklichen Friedens sein möchte, denn eigentlich bin ich gut bürgerlich gesinnt und hab' gar kein Talent zum Exzentrischsein. Das eine Mal, wo ich's war, hat mir so viel Leid gebracht.“

„Und dazu noch,“ sagte er, indem er sie in die Arme nahm, „einen so gräßlichen Kerl, wie ich es bin!“

Der Siebenschläfer.

Von Fritz Döring.

I. Kapitel.

Bartek Chalina hörte täglich das schwere Klappern ihrer Holzpantoffel, wenn sie draußen vorüber ging, um Wasser zu holen. Dann blinzelte er durch die bleigefaßten, farbenschillernden Scheiben nach ihr hinüber, gähnte und sagte fast regelmäßig: „Nun, Bartek, es wäre so eine Frau für Dich!“

Aber kaum hatte er das herausgebracht, als auch seine Mutter zu keifen anfing: was er sich eigentlich einbilde, und ob er denn Eine nehmen wolle, die keine Stecknadel habe. Und sie, die alte Chalina, schloß immer: „Daraus wird nichts.“

Das ging so glücklich schon ein Jährlein, und es war keine Aussicht vorhanden, daß es sich je ändern würde, als Pellascha Cisielska plötzlich und fast gleichzeitig eine Erbschaft machte und einen Bräutigam bekam. Es war eine Erbschaft von baaren dreihundert Thalern. Kaum war das bekannt, als es im Hause der Chalinas eine Aufregung gab.

„He, Bartek, hörst Du?“ schmetterte Frau Chalina. Es klang wie ein Angriffssignal.

„Gott segne Dich, Mutter,“ antwortete er gleichmüthig, „weshalb hast Du immer dagegen geredet? Sonst — nun, wir hätten die Pellascha und die dreihundert Thaler obendrein. Darauf kannst Du Dich verlassen.“

„Ich soll schuld sein? Alle Heiligen, ich? Nichts hab ich gesagt, wenn Du es wissen willst, keinen Ton! Aber was bist Du denn? Eine Schlafmütze, ein Faulpelz! Und wenn ich was gesagt hab', hab' ich nicht recht gehabt? He? Hab' ich gesagt, sie ist ein schlechtes Mädchen? Nein, mein Lieber! Aber Geld hat sie nicht, hab' ich gesagt. Und ohne Geld kein Mann, das ist klar! Also was willst Du?“

Er zuckte die Achseln.

„Sie geht mit dem Waczek. Es ist nichts mehr zu machen.“

Frau Chalina zerrte wild an ihrer schmutzigen Schürze herum.

„O ich armes, altes Weib! So einen Sohn hat man, so einen Dummkopf! Natürlich, sie wird nicht herkommen, die Pellascha, und zu Dir sagen: Herr Bartek Chalina, ich habe die Ehre — wie wär' es, wenn Sie mich heiratheten? Das wird sie natürlich nicht thun. Aber wozu hast Du denn Beine? Einen Mund? Warum gehst Du nicht zu ihr und sagst: Pani Cisielska, was meinen Sie? O Bartek, Bartek, warum bist Du kein Kavalier? Der Waczek wird sie Dir fortnehmen vor der Nase. Der Waczek! Nun ich muß doch sagen: ein Chalina ist etwas Besseres! Und wenn ein Chalina kommt, schickt sie jeden Anderen in den Wald nach Kuckucksnestern. Denn sie ist nicht dumm.“

Er hatte mit der Hand ein paar Brummer gequetscht, die sich an den Scheiben tummelten.

Jetzt gähnte er müde, reckte sich und antwortete: „Sie hat einen harten Kopf, Mutter, und dem Stefanek hat sie auch gesagt, er sollt' sich erst ein anderes Gesicht wachsen lassen. Nun, man wird sehen! Wer kann wissen, was die lieben Heiligen mit Einem vorhaben?“

Damit nahm er seine Mütze und ging aus der Thür.

* * *

Das Anwesen der Chalinas lag von der großen Landstraße abseits hart an einem Fußweg, der zum Fluß und zu den Wiesen führte. Vor dem schindelgedeckten Häuschen lag ein verwilderter kleiner Garten, in dem Sonnenblumen blühten, allerlei Nelkenarten wucherten und der Maulwurf geschäftig seine Hügel aufstieß. Der eigentliche Hauptgarten jedoch schloß sich an die Rückseite des Hauses und zog sich, mit einem rohen Bretterzaun umgeben, bis zu den Ufern des Flusses, der ohne Ueberstürzung durch grüne Wiesen der Netze zuströmte. Dort, im Hauptgarten, ragten die großen Obstbäume, alle Arten von Kirschen, die Bauernpflaumen und die dicken gelben Eierpflaumen, dazwischen wohl auch ein Weinbirnbaum mit seinen blanken Blättern.

Es war eine der wenigen Besitzungen in dem dicht an der Kleinstadt gelegenen Dörfchen, die nicht zum „Schloß“ gehörten. Und darauf bildeten sich die Chalinas etwas ein! „Ich bin ein freier Herr,“ sagte der Alte und machte große, respektheischende Augen — rückte die Konfederatka, die vierzipflige Mütze, keder zur Seite.

Man mußte es ihm nachsagen: er „nach wem brauch' ich zu fragen?“ Dabei schlug er sich gern an die Brust und wurde wirklich sehr respektirt. Sogar der Inspektor vom Gut klopfte ihm auf die Schulter und sagte zu ihm: „Mein lieber Chalina?“ Welchem Zweiten passirte das noch? He? Und wenn der Sonntag kam, gingen die Uebrigen truppweise zur Kirche — die Chalinas jedoch zogen ihren Wagen aus dem Stall, spannten ihren Braunen vor, genannt „Johann Sobieski,“ spannten den Schwarzen, genannt „Fürst Poniatowski,“ daneben, und fuhren stolz und steif zum Gottesdienst, so kurz die Strecke auch war. Es war eine Freude, ihnen zuzusehen.

Dabei war's jedoch mit ihrem Besitzthum gar nicht weit her. Sie hatten erst vorigen Sommer den besten Acker verkaufen müssen, und die paar Morgen, die ihnen blieben, waren nicht sonderlich ertragsfähig. Je mehr aber die Wirthschaft zurückging, desto respektvoller wollte der alte Zygmunt Chalina behandelt sein, und desto mehr schrie und keifte seine Gattin, die würdige Eusebia. Beider großer Schmerz war ihr Sohn Bartek.

Alle Welt nannte ihn den Siebenschläfer, denn seine Augen zwinkerten immer, als ob sie gerade zufallen wollten, und dazu gähnte er jede Minute. Schon auf der Schule war das nicht besser gewesen. Der Herr Lehrer hatte sich manchmal bitter beklagt. Sprangen die anderen Kinder lustig mit ihren Schiefertafeln nach Haus, so latschte der kleine Bartek Chalina sicher hinten nach und verschwand an heißen Tagen im Walde. Dann legte er Katechismus, Fibel und Alles, was an die schreckliche Schule erinnerte, neben sich, zog seine Mütze über's Gesicht und war in einer Zeit, in der die behendeste Zunge nicht bis hundert hätte zählen können, fest eingeschlafen. Nur der Hunger trieb ihn nach Haus.

Genau so faul, wie er in der Schule gewesen, war er später im Haus und Feld. Am liebsten stand er am Fenster und schlug Fliegen todt oder saß vor der Thür auf dem Bänkchen oder lag auch unter einem Obstbaum im Garten und blinzelte in die durchsonnten Baumwipfel. Dagegen halfen weder die Betheuerungen und die respektheischenden Augen seines Vaters, noch das Keifen der Mutter. „Gott segne Euch,“ sagte er, „ich bin nun einmal so.“ Und vergnügt sah er zu, wie sich abrackerten. Nur zu Botengängen war er allenfalls zu verwenden, überhaupt zu kleinen Arbeiten, die keine Anstrengung erforderten. Deshalb ließ sein Vater ihn einst säen. Er that es jedoch so ungleich, warf hier eine ganze Hand voll Körner auf einen Fleck und gar nichts auf den anderen, daß auch daraus nur Aerger entstand. Da ließ man ihn ganz in Ruhe, und so kam es, daß Bartek Chalina ein Leben führte wie der liebe Herrgott in Frankreich.

Es bekam ihm auch sichtlich. Er aß sich allmählich alle Ecken und Spitzen rund, und wenn er jetzt noch so sehr blinzelte, konnten seine kleinen Aeuglein kaum über die rothen Hügel seiner Backen hinweggucken. Nur eins fehlte ihm noch: so ein gutes, braves Weib. Und daran mußte er gerade jetzt denken, während er nach der Unterredung mit seiner Mutter auf dem Holzbänkchen saß, neben sich den Zaun des kleinen Vorgartens, über sich den blauen Grund des heiteren Himmels.

Ja, so ein echtes, braves Weib! Recht rund, recht appetitlich, mit einer gewissen wohligen Fleischfülle. Denn die heilige Jungfrau mochte wissen, weshalb er diese splittrigen Dinger nicht leiden konnte! Er wollte sich nicht wundstoßen daran, wenn er sie anfaßte. Und da war die Pellascha Cisielska gerade recht! Sie wäre so eine Braut für ihn gewesen, dieses Mädel! Nicht allzu groß, aber auch nicht allzu klein, hübsch mollig, aber bei Leibe nicht plump — o, da würde man sich schön bedanken! — wirklich, sie paßte ausgezeichnet. Außerdem, er, der Bartek, war nicht dumm. Was that er mit einer Prinzessin, die kein Futter stampfen wollte für die Schweine, die nicht zu arbeiten verstand! Da hätte er womöglich heran müssen! Nein, weshalb heirathete man denn überhaupt? Er würde ja gar nicht daran denken, wenn das ewig so ginge! Aber sein Vater — nun, Gott erhalt ihn noch hundert Jahre, aber sterben müssen wir Alle, und sterben würde auch sein Vater mal. Wer besorgte dann die Wirthschaft? Das mußte natürlich sein Weib machen, und deshalb brauchte er eine, die stramm zugriff, die für Drei arbeitete, ganz so wie jetzt sein Vater und wie seine beiden Pferde „Johann Sobieski“ und „Fürst Poniatowski.“ So eine war jedoch wieder die Pellascha Cisielska. Er hatte sie oft in behaglicher Ruhe beobachtet, wie sie am Fluß auf der Schöpfbank stand, Wäsche spülte, kupferne Kessel ausscheuerte, Wasser trug. Hei, wie flink ihr Alles von der Hand ging! Und Pellascha Chalina — das klang in der That nicht übel. Sie könnte heute so heißen, wenn seine Mutter, die Hexe — Gott möge die Sünde verzeihen — nicht immer dagegen gewesen wäre! Dann hätte er ein gutes Weib gehabt und gutes Geld noch dazu.

(Fortsetzung folgt.)

Leute, die wir kennen

Es sind Chicagoer Leute, und was sie sagen, ist von Lokal-Interesse.

Wenn ein Fall, wie der folgende, vorkommt, und zwar hier bei uns, so macht er unbedingt Eindruck auf unsere Leser. So viele merkwürdige Sachen werden durch die Presse als Thatsachen veröffentlicht, daß die Leute mißtrauisch werden. In Betreff einer Sache ist das Mißtrauen im Schwinden. Dies kommt wegen der wirklichen Erfahrung unserer Mitbürger und deren öffentlichen Aeußerungen über dieselben. Der Zweifler kann angesichts solcher Beweise nicht mehr zweifeln. Die öffentliche Erklärung eines bekannten Bürgers, der hier in seinem Heim wohnt, und den Ihr jeden Tag sehen könnt, läßt dem Zweifler keinen Platz mehr zu stehen.

Edward Schlettsche, Zimmermann, von 44 Fremont Str., Nordseite, sagt: „Ich sollte etwas über die Resultate wissen, die mit den verschiedenen Arzeneien erlangt werden, die als sichere Mittel für Nierenleiden empfohlen werden, denn ich habe Alles versucht, was mir unter die Hände kam zu Zeiten, wenn ich an Kopfschmerzen und Schmerzen in den Seiten litt. Eine Anzeige über Doan's Kidney Pills machte mich auf das Mittel aufmerksam und ich ging nach dem Public Drug Co.'s Laden, Nr. 150 State Straße, wie schon häufig zuvor, erwartend, daß die Behandlung ähnlich verlaufen würde, wie alles Andere, das ich versucht hatte, aber zu meiner Ueberraschung und Freude half mir die Medizin. Wenn irgend Jemand das Obige bestätigt wünscht, werde ich es mit Vergnügen thun.

Zu verkaufen bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y. Alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen, Doans, und nehmt keine anderen.

Lokalbericht.

Allgemeine Aufregung.

Gesellschaftsdame von Kenilworth geht zur Bühne.

Der Bewohner unseres Vorortes Kenilworth, wo meistens besser gestellte Leute wohnen, hat sich eine große Aufregung bemächtigt, heißt es doch, daß eine in der dortigen Gesellschaft den Ton angebende junge Dame in einem Singspieltheater auftreten wird. Die fragliche Dame ist Frl. Ursula Thompson, Tochter eines Fabrikanten. Diese junge Dame, die erst letztes Jahr in die Gesellschaft eingeführt wurde, wird angeblich morgen über eine Woche gemeinsam mit zwei Studenten der Northwestern Universität, Robert B. Atchinson und Ward Pierson, in einem Sommertheater in Fort Sheridan auftreten.

— Unterschied. — Welche Dame grüßen Sie da? — Eine Schönheit, die ich verehre! — S i e o d e r i h r?

Sturm und Regen.

Den Schiffen auf dem See wird übel mitgespielt.

Gestern Abend stellte sich der sehnlichst erwartete Regen ein, begleitet von einem Sturme, wie ihn Chicago seit Jahren nicht mehr erlebt hat. So stark wehte der Wind, daß eine Anzahl Frauenspersonen auf den Straßen umgeweht wurde. Kapitän Carland von der hiesigen Lebensrettungsstation erklärt, daß es der heftigste Sturm in hiesiger Gegend seit zehn Jahren war. Die Schiffe auf dem See hatten selbstverständlich am meisten unter dem Sturm zu leiden. Der Vergnügungsdampfer „Mary“, mit 70 Personen an Bord, gab Nothsignale, da ein Maschinenbruch erfolgt war. Bevor jedoch Hilfe eintraf, war der Schaden ausgebessert und das Schiff konnte den Hafen erreichen. Die meisten Passagiere des Dampfers „South Haven“ wurden seekrank. So heftig wurde dieses Fahrzeug von den Wogen herumgeworfen, daß das Abendessen nicht aufgetragen werden konnte. Aehnlich waren die Erlebnisse der Passagiere anderer Dampfer, die vom Sturme überrascht wurden. Mehreren kleinen Segelbooten mußte von der Lebensrettungsmannschaft Hilfe gebracht werden.

Laut eines Berichtes der hiesigen Wetterwarte erreichte der Wind eine Geschwindigkeit von 56 Meilen die Stunde. In kaum 30 Minuten fiel mehr als ein halber Zoll Regen, während der gesammte Regenfall 1.20 Zoll betrug.

Jung-Amerika.

An der 75. Straße und Cottage Grove Ave. begann eine Horde Knaben mit etwa 800, von einem Piknik der schwedischen Lutheraner in West Pullman heimkehrenden Personen, einen Streit, in dessen Verlauf die Jungen mit Steinen und anderen Wurfgeschossen einen Angriff auf die Leute in den dicht besetzten Straßenbahnwagen machten. Die Angegriffenen setzten sich zur Wehre, und nachdem die „Schlacht“ eine Zeit lang hin und her gewogt hatte, wurden die Angreifer in die Flucht geschlagen. Es wurde Niemand verletzt.

Kurz und Neu.

* Aus Lahr, Baden, kommt die Nachricht, daß sich Frl. Eleonore Lichtenberger, Tochter von Frau Anna Lichtenberger, 488 Dearborn Avenue, und dem verstorbenen Christian Lichtenberger, daselbst mit Gustav Pfisterer verlobt hat. Wie die Nachricht besagt, ist der Bräutigam Reserveoffizier in einem badischen Artillerie-Regiment. Lahr ist die Heimathsstadt von Frau Lichtenberger, die von Jugend auf mit der Familie Pfisterer bekannt war.

Kranke werden gesund. Schwache werden stark.

Ein wunderbares Lebens-Elixir, von einem berühmten, gelehrten Doktor entdeckt, welches alle bekannten Gebrechen heilt.

Wunderbare Heilungen werden erzielt wie durch Zauberei—das Geheimniß langen Lebens der alten Zeiten enthüllt.

Das Mittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Nach jahrelangem, unermüdlichem Studium und Forschen in dem staubigen Record alter Zeiten, wie auch im Verfolgen moderner Untersuchungen im Bereiche der medizinischen Wissenschaft, macht Dr. James W. Kidd, 836 Baltes-Gebäude, Fort Wayne, Ind., die aufsehenerregende Ankündigung, daß er

Dr. James William Kidd.

sicherlich das Lebens-Elixir entdeckt hat, daß er im Stande ist, mit Hilfe eines geheimnißvollen Mittels, das nur er kennt und von ihm nach jahrelangem Suchen nach diesem kostbaren lebenspendenden Mittel, um jedes Gebrechen zu heilen, dem der Mensch unterworfen ist, gefunden wurde. Es gibt keinen Zweifel, daß der Doktor im Ernst ist in Bezug auf seine Behauptung, und die wunderbaren Heilungen, die er täglich vollbringt, scheinen seine Behauptung zu bestätigen. Die Theorie, die er aufstellt, ist vernünftig und beruht auf gesunder Erfahrung in einer ärztlichen Praxis von vielen Jahren. Es kostet nichts, sein wunderbares Lebens-Elixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er verschickt es kostenfrei an jeden Leidenden in genügender Menge, um ihn von seiner Wirksamkeit zu überzeugen, so daß absolut kein Risiko dabei ist. Manche der aufgezählten Kuren sind wunderbar und würden, wäre es nicht wegen der zuverlässigen Zeugen, schwerlich geglaubt werden. Die Lahmen haben ihre Krücken fortgeworfen und spazieren umher nach zwei oder drei Versuchen mit dem Mittel. Die Kranken, von den Familienärzten aufgegeben, sind ihren Familien, Freunden und der Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwanden wie durch Magie. Kopfschmerzen, Rückenweh, Nervosität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Beschwerden der Kehle, der Lungen und anderer vitaler Organe werden leicht beseitigt in einem Zeitraume, der einfach wunderbar ist.

Theilweise Lähmung, Rückenmarkslähmung, Wassersucht, Gicht, Skrofeln und Hämorrhoiden werden schnell und dauernd vertrieben. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe und stellt die normale Nervenkraft und den Blutumlauf wieder her und völlige Gesundheit ist die Folge. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und werden in gleicher Weise durch dieses „Lebens-Elixir“ berührt. Schickt heute nach dem Mittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Schreibt, woran Ihr geheilt werden wollt und die sichere Heilung dafür geht Euch kostenfrei mit umgehender Post zu.

Lebensmüde.

Lillian Purcell von einem Polizisten vor Selbstmord bewahrt.

An Blutvergiftung gestorben.

Charles Cozzia setzt seinem Vater das Messer auf die Brust.— Frank Leman's Kniff täuschte die Häscher nicht. — Einbruch in eine Hosenfabrik.

Gestern Nachmittag versuchte eine junge Frauensperson von der hohen Brücke im Lincoln Park in die Lagune zu springen, in der Absicht, Selbstmord zu begehen. Ein Parkpolizist nahm die Lebensmüde jedoch fest und brachte sie nach der Bezirkswache an der Chicago Avenue, wo sie ihren Namen als Lillian Purcell angab. Inspektor Campbell war der Ansicht, dies sei ein falscher Name, doch erwies sich dies als Irrthum, denn heute Vormittag sprach der Modellmacher James Purcell, 42 Point Straße wohnhaft, in der Bezirkswache vor, um seine Tochter zu sprechen. Lillian Purcell wurde nach dem Zimmer des Inspektors gebracht, wo ihr Vater sie erwartete. Aber auf alle seine Fragen blieb sie taub und weigerte sich, auch nur ein Wort zu sprechen. Allen Bitten und allem Zureden blieb sie unzugänglich. Sie wurde daher wieder nach ihrer Zelle gebracht, bis ihre jüngere Schwester eintrifft, welche sie nach der elterlichen Wohnung bringen soll.

Lillian Purcell, die noch nicht völlig 20 Jahre alt ist, heirathete vor etwa einem Jahre einen Dampfmaschinisten Namens James McDonald. Nachdem das Paar etwa drei Monate an California Avenue, nahe dem Humboldt Park, gewohnt hatte, kehrte die junge Frau in das Elternhaus zurück, weil ihr Gatte sie angeblich „nicht recht“ behandelte. Im Elternhause erwartete sie aber eine Stiefmutter, die ihr angeblich das Leben recht sauer machte. Als ihr Vater die Bezirkswache verlassen hatte, erklärte die junge Frau unter Weinen, daß Niemand sie liebe als ihre Schwester; ihr Vater habe sie wegen seiner zweiten Frau geradezu mißhandelt, als sie zu ihm zurückgekehrt sei.

Lillian war während der letzten zwei Monate in einem Putzwaarengeschäft im unteren Stadttheil angestellt, mit Ausnahme der verflossenen zwei Wochen, die sie im Hause ihres Vaters zubrachte, fortwährend über ihr Ungemach grübelnd, bis sie den Entschluß faßte, ihr Leben zu enden.

Als die Familie von John H. Bradshaw, 333 Ashland Boulevard wohnhaft, heute Morgen sich erhob, wurde das Dienstmädchen Belle Osgus todt in seinem Bette gefunden. Das Gas im Zimmer war theilweise angedreht. Ein herbeigeholter Arzt erklärte, daß der Tod schon vor Stunden eingetreten sei. Frl. Osgus war 23 Jahre alt und seit mehreren Jahren als Dienstmädchen beschäftigt. Als sie sich am Freitag Abend zur Ruhe begab, zeigte sie keinerlei ungewöhnliches Benehmen. Herr Bradshaw glaubt denn auch nicht an einen Selbstmord, da das Mädchen immer ruhig und zufrieden war. Er ist der Ansicht, daß Frl. Osgus entweder den Gashahn nicht ganz schloß, oder aber den geschlossenen Hahn zufällig öffnete. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 485 W. Madison Str. gebracht worden.

Der angebliche Einbrecher Frank Leman glaubte zwei ihn verfolgende Geheimpolizisten täuschen zu können, als er vor einem jugendlichen Limonadenverkäufer stehen blieb und in aller Seelenruhe ein Glas des Getränkes hinunterschlürfte. Das Manöver half jedoch nichts, und Leman suchte daher sein Heil wiederum in der Flucht, verfolgt von den Geheimen, welchen sich noch ein Bürger auf einem Zweirade anschloß. Schließlich wurde er eingeholt. Leutnant Storen sagt, daß Leman ein früherer Sträfling ist, der wegen Raub und thätlichen Angriffs fünf Jahre im Zuchthaus zu Waupun, Wis., war.

Die Verhaftung des 14 Jahre alten Edwin Rodgers dürfte für Thomas Hooper, der Nr. 287 Ost 43. Straße ein Billardlokal betreibt, unangenehme Folgen haben. Hooper hatte der Polizei mitgetheilt, daß der Junge ihm aus der Geldschublade $1.75 entwendet habe, worauf die Verhaftung erfolgte. Die Mutter des Knaben droht nun, Hooper wegen Uebertretung der städtischen Verordnung verhaften zu lassen, welche den Zutritt von Minderjährigen zu Billardzimmern verbietet.

Früh Morgens drangen Diebe in die Fabrik von Charles Eggert, 804—806 N. Winchester Avenue, und stahlen 350 Paar Hosen. Eggert veranschlagt seinen Verlust auf $1400.

Um sich die Mittel zu einer Reise nach San Franzisko zu verschaffen, die sein Vater, der 3937 Wentworth Ave. wohnende Charles Cozzia ihm verweigert hatte, sprach Charles Cozzia gestern Nachmittag im väterlichen Hause vor, holte ein langes Messer aus der Tasche, setzte es seinem Vater auf die Brust und sprach die bedeutsamen Worte: „Geld her!“ Cozzia der Aeltere, dem sein Geld noch lieber als sein Leben zu sein scheint, riß sich los und flüchtete auf die Straße, verfolgt von seinem ungerathenen Sprößling. Bereits hatte das Messer dem väterlichen Rocke eine unheilbare Wunde beigebracht, als ein Polizist auftauchte und Cozzia den Jüngeren verhaftete. Richter Jandus, dem später der Uebelthäter vorgeführt wurde, verurtheilte ihn zur Zahlung von $15 Strafe und Tragung der Kosten.

— Bauwerke und Schicksale werden oft erst beachtet, wenn sie in Trümmer gehen.

Für den Arbeitertag.

Vorkehrungen für einen Festzug von bisher unerreichter Größe.

Der von der „Federation of Labor“ ernannte Ausschuß für die Veranstaltung eines großen Umzuges am Arbeiterfeiertage ist eifrig mit den Vorkehrungen für denselben beschäftigt. An der Spitze des Ausschusses steht Schulrathsmitglied Geo. Thompson, welcher die Zigarrenmacher-Union Nr. 14 in der Federation vertritt. Schriftführer ist Edward N. Nockles, Nr. 155 Washington Straße, Zimmer 28. Die anderen Ausschußbeamten sind Maurice Fitzgerald, Vize-Präsident; George Hodge, Schatzmeister, und R. B. Vail, Ordnungshüter. Das Komite hat alle Arbeiterverbände durch Zirkulare zur Betheiligung an dem Umzug aufgefordert und sie zugleich ersucht, den Schriftführer sobald wie möglich zu benachrichtigen, wie viel Mann sie stellen und wen sie zum Führer ihres Zuges bestimmt haben. Zur Bestreitung der Kosten, welche der Vorkehrungsausschuß hat, wird die „Federation of Labor“ $50 beisteuern und jeder Distriktverband $10.

Sekretär Nockles glaubt mit Bestimmtheit darauf rechnen zu dürfen, daß sich in diesem Jahre weit über 100,000 Männer, Frauen und Mädchen an dem Festzuge betheiligen werden, dabei ist er aber persönlich mit der Veranstaltung desselben keineswegs einverstanden. Er glaubt im Gegentheil, daß der Gewerkschaftssache an sich und den Interessen eines jeden einzelnen Gewerkschaftlers besser gedient sein würde, wenn man von einem Festzuge Abstand nehme und sich am Arbeiter-Feiertage mit der Veranstaltung einer großen Gewerkschaftskundgebung am Seeufer begnügen würde. Dieselbe könnte spätestens bis 12 Uhr Mittags vorüber sein, und den Theilnehmern bleibe dann noch die Hälfte des Tages, um sich nach Gefallen im Freien zu ergehen.

Ein schönes Vermögen.

Der Nachlaß von Thomas J. Chalmers beziffert sich auf $300,000 Dollars.

Laut des heute gerichtlich hinterlegten letzten Willens von Thomas J. Chalmers, dem Gründer der Allis-Chalmers Co., beläuft sich dessen Nachlaß auf $300,000. Zum Haupterben hat der Erblasser seinen Sohn William J. Chalmers eingesetzt, das jetzige Haupt der Firma, die Wittwe erhält die Heimstätte an Ashland Ave. und Adams Str. Im Uebrigen wird sie in dem Testament nicht weiter erwähnt. Seiner Tochter, Frau Janet Pitts in Marseilles, Ind., vermacht der Erblasser eine lebenslängliche Leibrente von monatlich $100, die nach ihrem Tode an ihren Gatten fällt, gleichzeitig mit ihrem Ableben soll dem Töchterchen des Paares die Summe von $10,000 ausbezahlt werden. Ebensoviel soll der Enkel Delaney Pitts erhalten. Christine Owens und Agnes Dandy, weitere Töchter des Erblassers, erhalten ebenfalls eine lebenslängliche Leibrente von $100, sowie 10 Prozent vom Nettoeinkommen des Nachlasses. Der Sohn Thomas Chalmers wird mit den Zinsen der Summe von $30,000 abgefunden, die ihm lebenslänglich auszuzahlen sind. Wohlthätige Vermächtnisse hat Thomas J. Chalmers nur zwei gemacht, nämlich je $500 an die Excelsior Loge der Odd Fellows und an das Waisenhaus dieses Ordens in Lincoln, Ill.

Zum Testamentsvollstrecker wurde William J. Chalmers ernannt; der Nachlaß soll nach 10 Jahren aufgetheilt werden.

Ebenfalls eingereicht wurde heute im Nachlaßgericht das Testament von Geo. Christian Pfeiffer, 482 S. Troy Str., dessen Nachlaß auf $156,000 bewerthet ist. Er soll unter die Wittwe, Barbara Pfeiffer, sowie zwei Söhne und zwei Töchter vertheilt werden.

Aufgekauft.

Die Knickerbocker Ice Co. macht den Haupt-Konkurrenten unschädlich.

Die Knickerbocker Ice Co., der Eistrust, hat durch ihren Präsidenten, John S. Field, das gesammte Eigenthum nebst der Kundschaft der Consumers' Ice Company angekauft. Die Verhandlungen für die letztere Gesellschaft führte deren Präsident, Chauncey J. Blair. Es heißt, daß der Kaufpreis $750,000 beträgt, wovon ein Theil in Grundeigenthum, der Rest in Schuldscheinen der Knickerbocker Ice Co. entrichtet wird. Das Grundeigenthum besteht in einem Landstück von 48 Acres, welches in South Chicago am westlichen Ufer des Calumetflusses gelegen und als „Washington Ice Company Property“ bekannt ist. Der Werth dieses Landes wird auf $500,000 bis $600,000 veranschlagt. Schuldscheine zum Betrage von $200,000 bilden den Rest des Kaufpreises.

Dafür hat die Consumers' Ice Co. an die Knickerbocker Co. das folgende Eigenthum übertragen: Die große Fabrik an der West 35. und Butler Str., in der künstliches Eis hergestellt wird; die Niederlagen an der 47. und LaSalle Str. und an der 61. Str. und Madison Ave.; ferner eine Fabrik in Englewood, eine Fabrik an der Rockwell Str., ein Lagerhaus an der Division Str. nahe Clybourn Ave., und eine Fabrik für die Herstellung künstlichen Eises in Aurora.

Ein vortheilhafter Kauf.

Das Grundeigenthum an der südwestlichen Ecke der Lake Straße und Fifth Avenue, welches vor zwei Wochen von Herrn Martin B. Madden für $67,500 gekauft wurde, ist durch Vermittelung von Rounds & Clogh zum Preise von $90,000 für einen Zeitraum von 15 Jahren vermiethet worden. Das Gebäude wird renovirt, und auf der Basis des Miethsvertrages wird das Eigenthum dann einen Gewinn von 7½ Prozent das Jahr abwerfen. Herr Madden hätte das Besitzthum wieder für $75,000 verkaufen können.

Eine hervorragende Vereinsdame, Frau Danforth, aus St. Joseph, Mich., erzählt, wie sie von Gebärmuttervorfall und dessen Begleiterscheinungen und Schmerzen geheilt wurde.

„Was Schlimmeres kann es im Leben einer Frau geben, als wenn sie deutlich fühlt, wie ihre Kraft zu Ende geht und ihr jede Hoffnung auf Herstellung abgeschnitten zu sein scheint? Das war meine Lage, als mir vor nur wenigen Monaten in trockenen Worten gesagt wurde, ich leide an Gebärmuttervorfall; das Ende schien nahe zu sein und ich glaubte mich verloren, aber in dieser schweren Zeit kam **Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound** wie ein Retter in der Noth, in der alleräußersten Noth; meine Kraft wurde mir wiedergegeben und meine Gesundheit kehrte wieder zurück. Vier Monate lang nahm ich das Mittel täglich, und jede Dosis, die ich nahm, vermehrte meine Gesundheit und Kraft. Sie können sich denken, wie dankbar ich für die Hilfe bin, die mir in so unerwarteter Weise gewährt wurde.“—Frau Florence Danforth, 1007 Miles Avenue, St. Joseph, Michigan. — $5000 Buße, falls wir nicht sofort das Original obigen Briefes vorlegen und somit dessen Echtheit beweisen können.

Keine andere Medizin der Welt hat so viele glänzende Erfolge aufzuweisen, als Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound.

„Unentgeltlicher ärztlicher Rath für alle Frauen.“

Leidende Frauen sparen Zeit und vermeiden viele Leiden, wenn sie sich sofort an Frau Pinkham, Lynn, Mass., wenden, wenn sich verdachterweckende Symptome bei ihnen einstellen.

Unaufgeklärter Todesfall.

Der 52 Jahre alte James Dizisek wurde heute neben den Geleisen der Pan Handle-Bahn, an der 20. und Rockwell Str., als Leiche vorgefunden. Die Polizei konnte aber keinerlei Spuren von Verletzungen an der Leiche entdecken und glaubt nun, daß Dizisek entweder einem Schlaganfall erlag, oder durch Vergiftung zu seinem Tode kam; die Annahme, daß er durch einen Eisenbahnzug von den Geleisen geschleudert wurde, hält sie für nicht stichhaltig. Diziseks Nachbarn — er war Nr. 952 W. 18. Place wohnhaft — vermochten der Polizei keine Angaben zu machen, die dazu beitragen könnten, Licht in das Geheimniß zu bringen, das über diesen Todesfall ausgebreitet ist.

Butterine-Fabrikanten verhaftet.

Die Hilfs-Bundesmarschälle Buckman und Anderson statteten gestern Abend ganz unerwartet der angeblichen Butterinefabrik hinter dem Hause Nr. 3210 Michigan Avenue, die von den Gebrüdern Paul und Hugh Grimm betrieben wird, einen Besuch ab. Die Eigenthümer wurden in Haft genommen, da sie angeblich in dem Gebäude Oleomargarin gefärbt haben sollen, um den Stoff dann als echte Butter zu verkaufen. Sie wurden heute dem Bundeskommissär Humphrey vorgeführt. Die beiden Brüder behaupten, daß ihre Verhaftung gänzlich ungerechtfertigt ist und daß sie beweisen werden, daß sie ihr Geschäft in völlig gesetzlicher Weise betrieben.

Ein Findelkind.

Unter einem Sitze eines Straßenbahnwagens der Wentworth Avenue-Linie wurde von dem Schaffner Fred. Metzler ein etwa drei Tage altes Mädchen gefunden. Es wurde einstweilen der Matrone der Englewood Bezirkswache übergeben. Der Schaffner hörte an der 69. Straße ein Kind weinen, entdeckte aber erst später das Kleine. Der Säugling war sorgfältig in eine Wolldecke eingewickelt. Metzler theilte der Polizei mit, daß an der 77. Straße eine Frau mit einem Packet den Wagen bestieg, und daß wahrscheinlich diese Frau das Kindchen unter den Sitz legte.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen Hyde Park und Harrison-Saugstelle von einwandfreier Beschaffenheit. Von der Pumpstation in Rogers Park war keine Probe eingelaufen.

Kurz und Neu.

* Joseph Arndt, 35 Jahre alt, während der letzten Zeit von einer Herzkrankheit befallen, wurde heute Vormittag in seiner Wohnung, Nr. 310 Harrison Str., als Leiche vorgefunden. Muthmaßlich erlag er einem Herzschlage. Arndt war verheirathet und hinterläßt seine Wittwe und mehrere Kinder.

— Unwahrscheinlich. — Elly: Du Aermste, Du bist wohl recht betrübt, daß Deine Verlobung zurückgegangen ist? — Lilly: Durchaus nicht, meine Liebe; mir thut nur mein Bruder leid; ach, der arme Junge wäre so gerne Schwager geworden!“

— Uebertroffen. — „Ihr Gatte beherrscht sieben Sprachen — das ist erstaunlich.“ — „O, ich beherrsche noch viel mehr.“ — „Wie wäre das möglich?“ — „Nun, meinen Mann sammt seinen sieben Sprachen!“

— Schlagfertig. — Soldat (an einem Brunnen vorbeigehend, wo ein Mädchen Wasser holt, zu seinem Kameraden, scherzend): Hier, — Rebekka am Brunnen! — Mädchen: Wollen die Kameele 'mal saufen?

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Wirbelsturm in Illinois.

Neun Menschen getödtet und 37 verletzt.

Streator, Ill., 18. Juli. Furchtbare Verheerungen hat ein Wirbelsturm angerichtet, welcher gestern Abend um 5½ Uhr den nordöstlichen Theil der Stadt heimsuchte. Fünf Personen wurden getödtet und 25 wurden verletzt, manche lebensgefährlich. Der Eigenthumsschaden beträgt $250,000.

Schon während des Nachmittags war schwerer Regen gefallen; um 5 Uhr wurde es plötzlich so dunkel, daß überall die Lichter angezündet wurden. Mit einem Mal nahm der Wind Sturmesgewalt an und gleich darauf brauste mit furchtbarem Getöse ein Wirbelsturm über die Stadt hin. Getödtet wurden:

R. H. Bivins.
William Brown, farbiger Knabe.
Harry Doyle.
Richard Purcell.
Charles Snyder.

Tödtlich verletzt wurden:

George Doyle.
Frau Doyle.
Bessie Boucher.
Charles Snyder.
Fred Crone, Schädelbruch.
Frau Crone.
Frau Smith.
Frl. Smith.
Kapt. Peabody und Frau.
Ralph Boucher.
Frau Henry Pease und ihr Säugling.
George Doyles Säugling.
Drei Kinder und der Farmarbeiter von A. J. Daugherty.

Die Familie Doyle wohnt auf dem Rennplatz, dessen Aufseher Doyle ist. Sein Haus wurde zertrümmert und die Familienmitglieder wurden unter den Trümmern begraben. Harry Doyle war todt, als man ihn fand, Doyle, seine Frau und ihr Säugling liegen im Krankenhause im Sterben. In einer Stallung auf dem Rennplatze wurden der Rennpferdbesitzer Bivins, sein Stallknecht Snyder und sein farbiger Jockey erschlagen. Unweit davon wurde die große Hosenfabrik des Herrn Stauber zertrümmert. Dort waren 200 Mädchen beschäftigt, diese hatten aber infolge des Sturmes etwas früher Schicht gemacht und waren gerade heimgegangen, als der Wirbelsturm das Gebäude in eine gewaltige Trümmermasse verwandelte.

Mendota, Ill., 18. Juli. Vier Personen wurden hier gestern Abend um 5½ Uhr während eines Wirbelsturmes getödtet, welcher den nordwestlichen Theil der Stadt heimsuchte. Der Wirbelsturm verheerte ein Gebiet von acht Meilen Länge und geringer Breite. Getödtet wurden:

Cora Boisdorf. 15 Jahre alt.
Ora Lund, 19 Jahre alt.
Schamel, 13 Jahre alt.
Schamel, 4 Jahre alt.

Verletzt wurden:

Frau John Schamel.
Frau John Wirschem.
Frl. Wirschem.
Frau Oscar Milligan.
Jerome Milligan.
Alice Wilson.
Eda Austin.
James Smith.
Henry Schweitzer.
Frau James Smith.

Princeton, Ill., 18. Juli. Sechs Meilen von Sheffield wurde gestern gegen Abend das Wohnhaus des Farmers Henry Smith von einem Wirbelsturm zerstört; Smith und seine Schwester erlitten schwere Verletzungen.

Joliet, Ill., 18. Juli. In Gardner und Umgegend hat der Sturm schwere Verwüstungen verursacht; doch ist Niemand verletzt worden.

La Crosse, Wis., 18. Juli. Zwanzig Meilen südlich von hier sind während wolkenbruchartigen Regens gestern Nachmittag viele Brücken fortgeschwemmt worden. Bei Clayton, Ja., entging ein Frachtzug mit knapper Noth einem Sturz in den Fluß.

Janesville, Wis., 18. Juli. Drei Zoll Regen sind hier letzte Nacht gefallen und der Fluß ist um einen Fuß gestiegen. Man befürchtet einen Bruch des Dammes oberhalb der Stadt, da dann letztere überschwemmt werden würde.

Warsaw, Ind., 18. Juli. Ein furchtbarer Sturm, begleitet von heftigem Regen, hat heute früh Tausende von Ackern Maisland verwüstet.

Cleveland, 18. Juli. Ein schwerer Wind- und Regensturm hat hier heute viel Schaden angerichtet. Die einlaufenden Passagier-Dampfer hatten bis zu drei Stunden Verspätung. Innerhalb drei Stunden fielen 1.66 Zoll Regen.

Leichter Erwerb.

New York, 18. Juli. Kuhn, Loeb & Speyer brachten bekanntlich die neuen Aktien der Pennsylvania-Bahn im Betrage von $60,000,000 auf den Markt und erhielten dafür $2,500,000 Kommission; diese ist jetzt an die Mitglieder des Syndikats vertheilt worden. Letztere hatten nicht einen Dollar in das Unternehmen gesteckt.

Scheußliches Verbrechen.

Montevideo, Minn., 18. Juli. Die 25jährige Tochter, Helen, des Farmers Olson wurde heute früh in ihres Vaters Heim von einem Neger überfallen. Sie gab ihm alles Geld, welches im Hause war. Dann schlug der Verbrecher die Unglückliche mit einer Axt über den Kopf und entfloh, nachdem er auf deren Freundin, Frl. Torgenson, einen Schuß abgegeben hatte. Der Vater von Frl. Olson ist in Watson in ärztlicher Behandlung. Der Verbrecher wird von Hunderten von Männern verfolgt. Frl. Olson liegt im Sterben. Sechs hier ansässige Neger sind geflohen, da sie die Wuth der Menge fürchten.

Ein Mordgeheimniß.

Port Stanley, Ont., 18. Juli. Die Leiche einer 25jährigen, elegant gekleideten unbekannten Frau wurde heute hier an den Strand geschwemmt. An der rechten Schläfe ist eine Wunde, die auf ein Verbrechen hindeutet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Lucania, von New York.
Rotterdam: Ryndam, von New York.
Bremen: Großer Kurfürst, von New York.
Hamburg: Phoenicia, von New York.
New York: Bulgaria, von Hamburg; St. Paul, von Southampton.

Ausland.

Sechzig Menschen ertrunken.

Der Wolga-Dampfer „Peter" in Brand gerathen.

St. Petersburg, 18. Juli. Der, zwischen Städten an der Wolga verkehrende Dampfer Peter ist in Brand gerathen. Von den an Bord befindlichen Personen ertranken sechzig.

Deutsche Flußkanonenboote.

Berlin, 18. Juli. Die deutsche Marineverwaltung hat in China und während der Blockade in Venezuela eingesehen, daß die kleinen Kanonenboote, wie „Panther" und Iltis", noch zu groß sind, um in die Ströme Chinas, Westindiens und Südamerikas einzufahren und dort die deutschen Handelsinteressen zu schützen. Für China ist der Bau von kleinen Booten schon im Gange und theilweise ausgeführt. Jetzt sollen für westindische und südamerikanische Flüsse ähnliche ganz kleine Boote gebaut werden. Dieselben sind so klein, daß man sie armirt und ausgerüstet nicht über den Ozean gehen lassen will. Sie werden daher so gebaut, daß die einzelnen Stücke nach der amerikanischen Station gebracht und dort zusammengesetzt werden können.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Gouv. Yates von Illinois ist heute von Europa in New York eingetroffen.

— In Galesburg, Ill., begingen gestern die deutschen Eheleute A. Jacobi die Feier der goldenen Hochzeit.

— Marconi soll eine Methode zur Beförderung von drahtlosen Depeschen erfunden haben, welche die Thurmbauten überflüssig macht.

— Ein Kapellmeister in New Brunswick, N. J., behauptet, der Moskito werde durch gewisse musikalische Töne getödtet!

— Der schon mitgetheilte Generalsschub im Bundesheere ist von Präsident Roosevelt jetzt bekannt gegeben worden.

— H. J. Conway, Chicago, ist einer der Vizepräsidenten des Nationalverbandes der Ladendiener geworden. Dieser tagte in Zanesville, O.

— Der Klapperstorch ist bei Gray Gables, Mass., dem Sommersitz von Ex-Präsident Grover Cleveland, gesehen worden.

— In Denver ist gestern das Farben- und Glasgeschäft von McPhee & McGinnity abgebrannt. Verlust $200,000, versichert.

— 213 Zahlungseinstellungen wurden in dieser Woche gemeldet, ebenso viele wie in der gleichen Vorjahrswoche.

— Der Speisewirth Svenst in Duluth, Minn., brachte heute im Rausch seiner Gattin lebensgefährliche Wunden bei, worauf er sich erschoß.

— Pfr. Francis Lillis von der St. Patricks-Kirche in Kansas City ist heute zum Generalvikar der dortigen Diözese ernannt worden.

— In dem Lagerhause der Merchants Warehousing Co. zu Philadelphia wurden Malz-, Hanf-, Heu- und Strohvorräthe im Werthe von $150,000 gestern ein Raub der Flammen.

— Der frühere New Yorker Polizeichef Devery hat eine eigene Partei: Unabhängige Volkspartei, zur Förderung seiner Bewerbung um das Bürgermeisteramt gegründet.

— In den Missourier Counties St. Charles, Franklin und St. Louis richtet ein Käfer von unbekannter Art große Verheerungen in den Maisfeldern an.

— Auf dem Schiffshof Mare Island bei San Franzisko wird ein neues stählernes Schulschiff gebaut. Dasselbe soll „Intrepid" heißen und $370,000 kosten.

— Volney W. Foster von Chicago ist von Präsident Roosevelt zum Vertreter der Ver. Staaten in der amerikanischen archäologischen und ethnologischen Kommission ernannt worden.

— Auf der Beförderung von Europa nach hier wurden der Gattin des Generals Bates in Washington gehörige Spitzen im Werthe von $6000 gestohlen.

— Auf dem Gasolinboot des Pfarrers Marys bei Baltimore brach infolge einer Gasolin-Explosion Feuer aus. Der Pfarrer wurde mit knapper Noth, und schlimm verbrannt, gerettet.

— Unterhalb Washingtons sollen von einem Hausboot auf dem Potomac aus Versuche mit der von Langley erfundenen, mittels Gasolin betriebene Flugmaschine gemacht werden.

— Das Flottenamt hat sich für Einführung des deutschen Slaby-Arco-Systems drahtloser Telegraphie als bestes auf den Kriegsschiffen entschieden.

— Die geschiedene Frau Annie Mull in Seattle, Wash., und ihr Töchterchen sind vergiftet worden. E. C. Crowell, Bräutigam der Frau, sitzt und hat einen Selbstmordversuch gemacht.

— Auf einer Studienreise ist Major von Eitzel, der Militärattache der deutschen Botschaft in Washington, in San Franzisko eingetroffen und dort Gast von General MacArthur.

— In Cyrene, Pike Co., Mo., hat Wm. Harrellson seinen Schwiegervater John Burkholder, einen reichen deutschen Farmer, erschossen. Er war mit dessen Tochter unlängst durchgebrannt.

— In Auburn, N. Y., sind in der verflossenen Nacht die neue Hochschule, eine chemische Fabrik und zahlreiche kleinere Geschäfts- und Wohngebäude ein Raub der Flammen geworden. Verlust $150,000.

— Das Lodi Hotel in Kearney, N. J., in welchem die Generäle Washington und Lafayette in der Nacht vor der Schlacht von Monmouth weilten, ist heute früh niedergebrannt. Das Gebäude war 150 Jahre alt.

— General Wheeler hat General Shaffers wegwerfende Bemerkungen über die Tapferkeit der spanischen Truppen in Santiago für ungerecht erklärt.

— Für die Southern Car & Foundry Co., dessen Gründungen in Gadsden und Anniston, Ala., Memphis und Lenore, Tenn., sind, ist die Ernennung eines Massenverwalters beantragt worden.

— In einem schlechten Hause zu Saline, Kal., hat Chas. Craven seiner Geliebten Sadie Block und dann sich selbst die Kehle durchschnitten, weil Sadie sich weigerte, einen anständigen Lebenswandel zu führen.

— In Sioux City, Ja., sind alle Zeltaufschlager und ähnliche Arbeiter des Forepaugh'schen Zirkus durchgebrannt, um Farmarbeiter zu werden. Mit Hilfe ortsansässiger Leute wurden die Zelte errichtet.

— Gestrige Baseball-Spiele—American League: Chicago 6, Washington 4; Philadelphia 4, St. Louis 1; Boston 1, Detroit 0; Cleveland 11, New York 4.—National League: Cincinnati, 7, Philadelphia 5; Pittsburg 6, New York 5.

— Der farbige Kutscher Jackson ist in New York unter dem Verdacht verhaftet worden, den dortigen reichen Theehändler Roxbury ermordet zu haben. Roxbury kam sterbend nach Hause und fiel leblos im Korridor nieder. Raub soll der Beweggrund sein.

— Geo. W. Beavers, der frühere Leiter der Generalpostamts-Abtheilung für Gehälter, ist in Brooklyn, N. Y., unter der Anklage verhaftet worden, $840 Bestechungsgeld in Verbindung mit Regierungskontrakten angenommen zu haben.

— Die Bostoner Fremdenmission klagt, daß die Türken Prof. Tenekijian vom Euphrates-Seminar in Harput wegen Verschwörung und Aufreizung zum Aufruhr verhaftet und mißhandelt haben. Die Mission bemüht sich um seine Freilassung.

— Weil sie die siebenjährige Annie Williams zu Tode geprügelt hatte, wurde in South M'Alester, J. T., Dora Wright gehängt. Die Megäre hatte das Kind auch seit Monaten mit glühend heißem Eisen gezwickt. Das Weib und ihr Opfer sind Schwarze.

— Gegen achtzehn Personen haben die Bundesgroßgeschworenen in Alabama die Anklage erhoben, Neger als Zwangsarbeiter in Gefangenschaft zu halten. Ferner sind Friedensrichter und Konstabler wegen Beihilfe bei dem schmachvollen Treiben angeklagt worden.

— Jakob Eppinger, Chef der vor einiger Zeit mit einer Million Dollars Schulden verkrachten gleichnamigen Getreidefirma in San Franzisko, ist angeklagt worden, auf werthlose Lagerhausscheine hin von gewissen Banken große Summen geborgt zu haben. Eppinger leistete $1,000 Bürgschaft.

— Die Gesundheitsbehörde von Kansas hat die ärztliche Lizens von Dr. Robert E. Gray in Garden City, Kas., widerrufen. Dr. Gray war wegen Unsittlichkeit, übermäßigen Gebrauchs von Betäubungsmitteln und unberufsmäßigen Verhaltens in Verbindung mit dem Tode von Frl. Irma Brown in Chicago vor Jahresfrist prozessirt worden.

— Wm. W. Schenck von Dayton, O., einer der Nachkommen von Sam. Ward, dem einstigen Besitzer von Ward's Island bei New York und großem Gelände zu Perth Amboy, N. J., macht Erbrechte geltend, da das Land, im Werthe von $10,000,000, 1798 an die New Jersey Land Co. auf 99 Jahre zu $30,000 das Jahr verpachtet worden sei. Diese Summe sollen im Osten wohnende Erben regelmäßig eingezogen und behalten haben.

— Bundesoberrichter Brewer hat sich in Des Moines für eine Erweiterung des Einhaltsverfahrens in den Bundesgerichten ausgesprochen, da ein Vorbeugungsmittel besser als ein Heilmittel sei. Es sei falsch, wenn die Arbeiterverbände glaubten, das Verfahren richte sich gegen sie, es solle nur Unrecht verhüten. Irrthümer von Bundesrichtern kämen vor, aber welches Gericht begehe keine Fehler?

— Gegen Kinnbackenkrampf ist im Harlem-Hospital zu New York bei der 17jährigen Carrie White angeblich erfolgreich Antitoxin gebraucht worden. Das Mädchen soll auf der Besserung sein.

Ausland.

— Ex-Präsident Caro von Kolombia, Hauptgegner des Panamakanal-Vertrags, gesteht dessen Bestätigung zu.

— Für Kubas Vertretung auf der St. Louiser Ausstellung sind $80,000 ausgeworfen worden.

— An der chilenischen Küste ist der Hamburger Dampfer Theban gestrandet.

— Mabel Russel, die Tochter des englischen Lord, hat sich mit ihrem Kutschergatten, den sie als „Prinz von Modena" heirathete, ausgesöhnt.

— Jas. Whistler, ein hervorragender amerikanischer Maler, ist, 74 Jahre alt, in Chelsea, England, gestorben.

— In Neu-Seeland gehen Gerüchte um, Frankreich wolle seine Inseln im östlichen Theile des Stillen Ozeans an die Ver. Staaten verkaufen. Das Gerücht wird nicht bestätigt.

— In Paris sind heute zwei Zeugen, Mas und Moranne, welche zu dem Fair'schen Erbschaftsprozeß nach New York geholt wurden, verhaftet worden, weshalb, wird geheim gehalten.

— Die Novoe Bremya warnt Japan, sich auf Englands Hilfe in einem Kriege mit Rußland zu verlassen, und empfiehlt, des letzteren Freundschaft zu pflegen.

— Mittels Radium hat im Charing Croß Hospital zu London Dr. M. Davidson einen Krebskranken geheilt, nachdem die elektrische Behandlung fehlgeschlagen war. Es handelte sich um Nasenkrebs.

— Die japanische Flotte soll eine feindselige Kundgebung an der chinesischen Grenze veranstalten. Rußland hat in Tokio jetzt die Eröffnung von zwei Freihäfen in der Mandschurei zugesichert.

— Der Nationalabgeordnete Burton von Cleveland und der pensionirte amerikanische Major Mahan sind heute in Berlin eingetroffen, um die deutschen Kanal- und Flußregulirungs-Bauten zu untersuchen.

— Dr. Le Bouen in Paris hat bei Experimenten mit Hertz'schen Strahlen einen Feuerregen entdeckt, der allen Metallen in dem Laboratorium entströmte. Der Erfinder glaubt, daß diese neue Kraft durch große Metallspiegel sich meilenweit übertragen ließe und dann noch Sprengstoffe in Brand stecken würde. Für die Militärwissenschaft sei die Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit.

Lokalbericht.

Verhängnißvolle Explosion.

Vier Männer durch Entzündung von Kloakengas verletzt.

Vom Ertrinkungstode gerettet.

Arthur Drake ein weiteres Opfer des 4. Juli. — Junger Bursche das Opfer eines Zusammenstoßes. — Beinbruch die Folge eines Rettungswerkes.

An der 70. Str. und Jackson Park Ave. wurden heute Morgen früh vier Männer durch eine Explosion von Kloakengas verletzt. Es sind dies: John Hickey, 45 Jahre alt, 1755 Shields Ave. wohnhaft; erlitt Brandwunden an Händen und am Kopfe; wurde in einer Polizeiambulanz nach seiner Wohnung gebracht und dort in ärztliche Behandlung genommen.

H. Ward, 35 Jahre alt, 352 Winchester Ave. wohnhaft; wurde im Gesicht und an der rechten Hand verbrannt, ferner von einem Stein getroffen; wurde nach dem Lake Side-Hospital gebracht.

J. Corbett, 37 Jahre alt, 493 Wood Str. wohnhaft; liegt mit Quetschungen und verbranntem Gesicht im Lake Side-Hospital.

E. J. Shaughnessy, konnte sich allein nach Hause begeben, da er nur leichte Verletzungen davongetragen hat.

Die Explosion ereignete sich um zwei Uhr Morgens in der an der erwähnten Straßenkreuzung befindlichen Kloake. Einer der Männer wollte eine Gasolinfackel anzünden, die Corbett in den Händen hielt. Kaum flammte das Streichholz auf, als eine dröhnende Explosion erfolgte, welche die Männer nach allen Richtungen schleuderte. Der Knall wurde von anderen Arbeitern gehört, die sich in derselben Kloake befanden. Sie eilten sofort nach der Unglücksstelle und leisteten den Verletzten die erste Hilfe. Einer der Arbeiter eilte nach der Wohnung des Dr. Harvey, 7023 Jackson Park Ave., während ein anderer die Polizei der Woodlawn-Bezirkswache benachrichtigte. Auch die Feuerwehr wurde alarmirt, da ein Theil der Trümmer in der Kloake Feuer gefangen hatte. Die Flammen wurden jedoch schon vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht. Hickey, einer der Verunglückten, erlangte sein Bewußtsein erst wieder, als er in die Ambulanz gehoben wurde.

Die Männer hatten an dem Bau der Kloake gearbeitet. Der Werkführer Corbett brauchte einige Werkzeuge, die sich eine Strecke weiter befanden. Da dort Dunkelheit herrschte, rief er seinen Leuten zu, Licht zu bringen. Darauf erfolgte die verhängnißvolle Explosion.

Angesichts zahlreicher Gäste des Del Prado Hotel an Madison Ave. und 59. Str. machte gestern der 673 Wrightwood Ave. wohnhafte Christoph Lapacka den Versuch, ein vor einen Wäschereiwagen gespanntes Pferd, das scheu geworden war, zum Stehen zu bringen. Er fiel dem Gaul in die Zügel, kam aber zu Falle und wurde eine Strecke weit mitgeschleift. Da es sich herausstellte, daß er das rechte Bein gebrochen hatte, wurde er nach dem Englewood Union Hospital gebracht. Zwei Frauen fielen in Ohnmacht, als sie sahen, wie Lapacka unter die Hufe des Pferdes gerieth.

William Groom, ein Schaffner der South Chicago Straßenbahn, erlitt schwere Verletzungen, als gestern Abend an der 64. Str. und Jefferson Ave. sein Wagen entgleiste. Die Passagiere wurden von ihren Sitzen geschleudert, erlitten jedoch keine Verletzungen.

Der 14 Jahre alte John Siwamema wurde gestern Nachmittag schwer verletzt, als er sich auf einem Wagen, Eigenthum des 185 Webster Ave. wohnenden Theodore Schillo, befand. Das Gefährt fuhr nördlich die Milwaukee Ave. entlang, als nahe der North Ave. es von einem Straßenbahnkabelwagen erfaßt und umgeworfen wurde, wobei der Knabe unter der Ladung begraben wurde. Er wurde nach dem St. Marien-Hospital gebracht. Er ist am Gesicht und mehreren Körperstellen schlimm verletzt, auch befürchtet man, daß er innerliche Schäden davon getragen hat.

Die unsinnige Schießerei am 4. Juli hat ein weiteres Opfer gefordert. Gestern starb nämlich in der elterlichen Wohnung, 157 Ada Str., der neunjährige Arthur Drake am Kinnbackenkrampf, die Folge einer Verletzung an der rechten Hüfte. Der Knabe hatte am vierten Juli einen Revolver abgeschossen, wobei eine der Patronen barst. Die Verletzung wurde von dem behandelnden Arzte nicht für ernst gehalten. Am letzten Montag begann jedoch die Wunde zu schmerzen, und als der Arzt eine Untersuchung vornahm, stellte es sich heraus, daß die gefürchtete Krankheit sich entwickelt hatte.

Nur um Haaresbreite entging gestern Ernst Braasch aus Milwaukee dem Ertrinkungstode. Nur den verzweifelten Anstrengungen eines gewissen Fred Walzer, der seine Wohnung nicht nennen wollte, hat er sein Leben zu verdanken. Braasch, der ein vorzüglicher Schwimmer und Taucher ist, legte am Badestrande am Fuß der Diversey Str. Proben seiner Kunstfertigkeit ab. Als er eben wieder einen Hochsprung ausgeführt hatte, wurde er entweder von Krämpfen befallen, oder aber er war auf einen Gegenstand unter dem Wasser aufgeschlagen, denn als er wieder zum Vorschein kam, war er bewegungslos und sank sofort wieder. Walzer schwamm dem 400 Fuß vom Strand entfernten Braasch zu Hilfe, und gerade als letzterer zum dritten Male sinken wollte, erfaßte er ihn. Es gelang Walzer, mit dem Besinnungslosen das Ufer zu erreichen, wo Wiederbelebungsversuche unternommen wurden, die schließlich von Erfolg gekrönt wurden. Braasch wurde dann nach der Wohnung seiner Bekannten, 1709 Wellington Ave. gebracht, wo er zu Besuch weilt.

Auf eigenartige Weise fand heute der Arbeiter Charles Grynks in den Anlagen der „Northwestern Gas Co.", an Lombard Str. und Lexington Ave., in Melrose Park, seinen Tod. Er hatte einen mit Ziegelsteinen beladenen Schubkarren in den an zwei Seiten offenen Fracht-Fahrstuhl gefahren und stand zwischen den beiden Seitentheilen des Karrens, als dessen aus dem Elevatorgehäuse herausstehende, vordere Greifstangen an den Fußboden des zweiten Stockwerkes vom Gebäude mit solcher Wucht anprallten, daß der Karren im Halbbogen nach vorne geschleudert wurde. Grynks wurde dadurch zu Boden gedrückt. Er gerieth mit dem Kopf zwischen den Schacht und den Fußboden des Fahrstuhls. Sein Kopf schlug gegen den Boden des dritten Stockwerkes. Erst dann konnte die Aufzugsmaschinerie zum Stillstand gebracht werden. Grynks war eine Leiche, als man seinen Körper aus der schrecklichen Lage befreite.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Ein großer Erfolg.

Hunderte ziehen Vortheil aus der liberalen Umzugs-Offerte des berühmten chinesischen Doktors

GEE WO CHAN

alle Kranken und Leidenden für die Hälfte seiner gewöhnlichen Raten zu heilen.

Wegen der vielen Gesuche von Leuten, die nicht im Stande waren, in der angegebenen Zeit vorzusprechen, hat er sich entschlossen, seine großartige Offerte noch auf kurze Zeit in Giltigkeit zu lassen, und bis auf weitere Bekanntmachungen alle Leidenden für die Hälfte seiner regulären niedrigen Raten zu heilen für eine garantirte Heilung von allen chronischen Leiden und komplizirten Krankheiten der Männer und Frauen, für Alle, die vorsprechen, ehe diese Offerte abläuft. Dies ist eine Offerte, wie sie den Kranken und Leidenden von den berühmtesten und geschicktesten Spezialisten Chicagos nie gemacht wurde, und diejenigen, die alle Hoffnung aufgegeben haben, weil andere weniger geschickte Aerzte fehlschlugen, haben jetzt eine Gelegenheit, ihre Gesundheit wiederzuerlangen zu so geringen Gebühren, daß die Armen wie auch die Reichen kurirt werden können.

Die chinesische Behandlung unterscheidet sich vollständig von allen anderen und ist nach Erfahrung von Jahrhunderten in der ältesten Nation der Welt vervollkommnet worden. Während der 10 Jahre von Dr. Chan's riesiger Praxis in Chicago haben die Heilungen, die er erzielt hat, die wissenschaftliche Welt in Erstaunen versetzt. Er hat Tausende von Fälle kurirt, die von den größten Spezialisten als unheilbar aufgegeben worden waren. In allen Krankheiten, wie Katarrh, Asthma, Lungenleiden, Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Eingeweide, Blasen- und Harn-Organe, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten und unnatürliche Verluste oder Schwäche, hervorgerufen durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze, garantirt Dr. Chan eine absolute und dauernde Heilung. Damen, die an einer ihrem Geschlecht eigenthümlichen Krankheit leiden, finden augenblickliche Linderung und eine dauernde Heilung ohne die gewöhnlichen unangenehmen und lästigen örtlichen Behandlungen und Untersuchungen, welche von den gewöhnlichen Aerzten angewandt werden. Dr. Chan hat Tausende von Zeugnisse in seiner Office aufliegen von den bekanntesten Leuten Chicagos und auch von allen Theilen des Landes, alle legen Zeugniß ab über seine wunderbare Geschicklichkeit im Feststellen ihrer Krankheit und über die wunderbare Wirkungskraft seiner chinesischen Mittel, um eine Heilung zu erzielen.

Was Patienten sagen.

„Vierzehn Jahre litt ich unsägliche Pein an Kopfweh, Nieren- und Blasenleiden und obgleich ich die besten Aerzte konsultirte, konnte ich doch keine Linderung erlangen, bis ich mich an den chinesischen Arzt Gee Wo Chan wandte und unter seiner Behandlung besserte ich mich schnell und bin jetzt vollständig kurirt. Ich empfehle seine Behandlung Allen, die an irgend einer Krankheit leiden, aufs Wärmste."
336 Desplaines Str. Frau Lizzie Harding.

„Vor mehreren Jahren litt meine Gattin an fließenden Nieren und alle Aerzte gaben sie auf, bis ich sie veranlaßte, Dr. Gee Wo Chan zu konsultiren, welcher eine dauernde Heilung in sehr kurzer Zeit erzielte. Letzten Winter stellten sich Rheumatismus und Wassersucht ein und wiederum wandte sie sich an den chinesischen Arzt, welcher sie in drei Wochen vollständig heilte. Wir sind der Ansicht, daß er nicht seinesgleichen hat in diesem Lande."
1759 N. Western Ave. Arthur Goodfriend.

„Letzten Winter zog ich mir eine starke Erkältung zu, welche sich schnell verschlimmerte und die Aerzte vermochten nichts für mich zu thun und sagten, daß sie sich zur Schwindsucht entwickelt habe. Ich ging zu Dr. Chan und in ein paar Wochen war ich vollständig kurirt. Er rettete auch das Bein meines Gatten, als er an Blutvergiftung litt und alle anderen Aerzte sagten, daß es amputirt werden müsse. Ich werde gerne Allen meinen Fall erklären, die vorsprechen.
137 N. Sangamon Str. Frau Geo. Griff.

Zögert nicht, sprecht sogleich vor, wenn Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklären.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 4 Uhr.
Wenn Ihr außerhalb wohnt, schickt Briefmarke für Fragebogen und werdet brieflich geheilt.
Jeder Fall mit einer positiven Garantie behandelt. Beachtet die Lage seiner neuen und hübschen Office,

427 Wabash Ave.

Zwei Blocks südlich vom Auditorium.

Spezial-Notiz!

Unsere große Offerte an die Kranken und Schwachen wird verlängert.

Bringt kein Geld.

Freie Behandlung bis geheilt.

Jeder, der diese Offerte annimmt, muß vor dem 1. August vorsprechen.

Eine große Anzahl Leute vermochten sich unsere große Offerte nicht zu Nutze zu machen, einige weil sie es nicht rechtzeitig wußten, andere weil sie nicht rechtzeitig abkommen konnten. Viele von diesen haben uns ersucht, unseren freien Dienst noch etwas länger zu bieten. Wir haben uns deshalb entschlossen, die Offerte unserer freien Heilungen bis zum 1. August auszudehnen.

Unsere Absicht, diese liberale Offerte zu machen, ist, so schnell wie möglich mit einer großen Anzahl Kranker bekannt zu werden, die keine Heilung zu finden vermochten, um ihnen zu beweisen, daß wir die erfolgreichste Methode zur Heilung von Krankheiten und Wiederherstellung der Lebenskraft besitzen, die der wissenschaftlichen Welt bekannt ist. Viele von denen, die monatelang andere Methoden ohne Nutzen versucht haben, werden wir in kurzer Zeit heilen — sehr alte Fälle nehmen etwas länger. Aber ganz gleich — Ihr werdet kostenfrei behandelt, bis Ihr sagen könnt: Ich bin geheilt.

Bringt kein Geld.

Denn unter keinen Umständen nehmen wir ärztliche Gebühren von irgend einem Patienten, der vor dem 1. August vorspricht. Alles, was wir verlangen, ist, daß Ihr uns Euren Freunden empfehlet. Leute, die nach obigem Datum vorsprechen, müssen unsere regulären Raten bezahlen. Einige Patienten mögen vielleicht ein wenig Medizin außer der Behandlung brauchen, um eine Heilung zu bewerkstelligen. Für diese schreiben wir Rezepte kostenfrei, die man beim Apotheker anfertigen lassen kann.

Seid Ihr schwach im Magen, in den Eingeweiden oder seid Ihr verstopft. Ueberkommt Euch das müde Gefühl, welches erst während des Nachmittags vorübergeht? Habt Ihr Flecken vor Euren Augen, Kopfschmerzen, Schwindel? Habt Ihr ein Leber-, Nieren- oder Blasenleiden? Habt Ihr Kreuzschmerzen, Schmerzen in den Gliedern oder Gelenken. Habt Ihr Varicocele, Beschwerden, Blutvergiftung oder Nervenschwäche? Habt Ihr Katarrh, Asthma oder Lungenleiden? Seid Ihr ein Opfer jugendlichen Leichtsinns, durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze, was Euch für geistige und körperliche Arbeit untauglich macht? Leidet Ihr an Gedächtnißschwäche, Schlaflosigkeit? Habt Ihr geheime Absonderungen während des Tages und der Nacht? Habt Ihr Hautkrankheiten, Geschwüre oder Ausschlag? Leidet Ihr an der Womb, Ovarien, weißen Absonderungen oder weiblicher Schwäche, was diese schrecklichen nach unten ziehenden Schmerzen oder schmerzliche monatliche Perioden verursacht? Wenn dies der Fall, so gibt es schnelle Linderung und eine dauernde Heilung für Euch.

New York Medical Institute, Room 211 Chicago Opera House Bldg., 112 Clark Str., Ecke Washington Strasse. 2. Floor.

Officestunden: 9—12 Vorm., 1—5 Nachm., Mittwoch u. Samstag Abends 7.00—8.30, Sonntags 10—12.

Abschaffung der schweren Körperstrafe in Rußland.

Aus Petersburg schreibt ein Korrespondent: Kaiser Nikolaus hat mit der Aufhebung der schweren Körperstrafen für Verbannte, seinem neuesten Erlaß, nach dem das Abschmieden der zur Zwangsarbeit Verurtheilten, sowie jene unmenschliche Ruthenstrafe, die oft mit dem Tode des Gepeinigten endete, fortan aus dem Strafkodex zu streichen sind, einen neuen Beweis seiner Milde geliefert. Ein zur Zwangsarbeit verurtheilter Verbrecher büßt seine Schuld zur Genüge; läßt er sich während der Strafzeit neue Vergehen zu Schulden kommen, so ist die Einzelhaft oder Entziehung warmer Speise ausreichend, um ihm sein schweres Leben noch unerträglicher zu machen, ohne die grausame Ruthenstrafe, die in Gegenwart seiner Leidensgefährten vollzogen wurde. Hierbei hat es sich nicht selten ereignet, daß Verbrecher, die sonst vor nichts zurückschreckten, nicht gleichgiltig zuschauen konnten, sondern ohnmächtig wurden beim Anblick der letzten Todeszuckungen des Delinquenten.

Gar grausam waren die Körperstrafen in Rußland im 17. und 18. Jahrhundert. Wie eine Mähr muthet es an, wenn man liest, daß das Abhacken der Hände oder das Herausreißen der Zunge, sowie das Abschneiden der Nase allgemein gebräuchliche Strafen waren, zu denen sich noch das Stempeln der einzelnen Verbrecher mit glühendem Eisen gesellte. Letztere Maßregel wurde erst im Jahre 1863 aufgehoben. Bis zur Zeit Katharina der Zweiten waren von der Prügelstrafe sogar Edelleute, Geistliche und Kaufleute erster Gilde nicht ausgenommen. Später gelangte sie nur noch bei abgeurtheilten Verbrechern und Bauern zur Anwendung. Das Militär sowie die Marine besaßen ebenfalls fürchterliche Strafen für Vergehen in ihren Kreisen. Spießruthen sowie die „neunschwänzige Katze forderten so manches Opfer.

Im Königreich Polen wurde die Prügelstrafe 1864 aufgehoben und auch nicht mehr angewandt. Ein Gesetz von 1871 beseitigte die Spießruthen und ersetzte sie durch die Knute. Nach dem Jahre 1885 wurde die Ruthenstrafe nur über Leute, die falsche Aussagen machten, ferner über Strolche, die unverbesserlich waren, und minderjährige Handwerker verhängt. In den letzten Jahren wurden durch Ruthenhiebe nur noch Vergehen, die der Kompetenz der Gemeindegerichte unterliegen, gesühnt. Das neue Gesetz verhält sich aber sogar den schwersten Verbrechern gegenüber human und bildet somit eine Fortsetzung des Gesetzes vom 29. März 1893, das die Aufhebung der Körperstrafe für weibliche Verbannte anordnete.

— Die Hauptsache. — Nun, jetzt hast Du in der Ausstellung ja ein Automobil gewonnen, da kannst Du schon zufrieden sein. — Jetzt suche ich nur noch eine Frau, die das nöthige „Benzin" dazu hat.

— Bescheiden. — Junge Frau (zur Besucherin): „Wir sind nur ganz einfach eingerichtet: zwei Zimmer und eine Küche! Aber wenn es Dich interessirt, können wir ja einen Rundgang durch die Wohnung machen."

Vom Essen und Trinken.

Wenig essen, um lange zu leben, ist übrigens kein neuer Grundsatz. Er wurde schon von dem Physiologen Cornaro in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts ausgesprochen. Dieser Gelehrte hatte seine Gesundheit in der Jugendzeit durch ein Uebermaß von Genüssen ruinirt. Dafür beschränkte er von seinem 40. Lebensjahre an seine Nahrung auf 12 Unzen fester Nährstoffe und 14 Unzen Wein, nur noch vermehrt durch ein Eigelb täglich. Er erreichte ein Alter von 104 Jahren. Allerdings deuten manche moderne physiologische Untersuchungen darauf hin, daß verhältnißmäßig wenig Nahrung genügt, um die Kräfte und eine gewisse Arbeitsfähigkeit zu erhalten. Nach Dr. Maurel, einem Schiffsarzt, der lange in der heißen Zone gelebt hat, sind in den Tropen 2½ Liter Milch täglich genügend, um den Menschen gesund zu ernähren. Der Durst wird als eine künstlich gezüchtete Empfindung hingestellt, desgleichen der starke Appetit. Regeln, die für alle Menschen in gleicher Weise gültig sind, werden sich freilich nach dieser Richtung hin schwer aufstellen lassen, und die Unterernährung ist vielleicht eine ebenso häufige Erscheinung wie die Ueberernährung. Vermuthlich können ebenso viele Menschen ein übermäßiges Essen und Trinken auf lange Jahre ohne eine nachhaltige Schädigung ihrer Gesundheit und ohne Beschränkung ihrer Lebensdauer ertragen, wie andere eine ungewöhnlich mäßig scheinende Ernährung. In New York hat kürzlich ein Wettessen auf Beefsteaks stattgefunden. Zur großen Ueberraschung wurde der Champion, auf den zahlreiche Wetten abgeschlossen waren, durch einen jungen Nebenbuhler geschlagen, der in wenigen Minuten 7 Pfund verzehrte. Der Champion war eben nicht „in Form", da er doch bei dem vorigen Wettbewerb mit 14 Pfund Beefsteaks den ersten Preis gewonnen hatte. Ein anderer Amerikaner hält den Austernrekord mit 100 Stück in der Minute, ein weiterer den Apfelrekord mit einem ganzen Faß (nahezu zwei Centner) in einer Woche, ein vierter den Aprikosenrekord mit 90 Stück in sieben Minuten und ein fünfter, vielleicht der räthselhafteste von allen, den Eierrekord mit 50 Eiern in einer Stunde.

Aus dem Alterthum sind uns manche Geschichten von berühmten Essern —eigentlich müßte man einen anderen Ausdruck gebrauchen — überliefert worden. Phagon soll vor dem Kaiser Marc Aurel ein Wildschwein, einen Hammel und 100 Brode verzehrt haben, allerdings berichtet der Gewährsmann nicht, wie viele Stunden er bei der Tafel blieb. Der Marschall de Villars hatte einen Schweizer, der ganz enorm essen konnte. Eines Tages fragte ihn der Marschall, wie viele Filets er essen könne. „O, Monseigneur", war die Antwort, „nicht viel, höchstens fünf bis sechs". „Und wie viel Hammelkeulen?" „Auch nicht viel, sieben bis acht". „Und Hummer?" „O, aus Hummern mache ich mir nicht viel, höchstens ein Dutzend." „Und Tauben?" „40 oder vielleicht 50, je nach meinem Appetit." „Und Lerchen?" „Lerchen, Monseigneur, immerfort."— Vielleicht der berühmteste unter den starken Essern war Ludwig XIV. Die Prinzessin Palatina hat sich dafür verbürgt, daß sie den König oft hintereinander hat essen sehen: 4 Teller verschiedener Suppen, einen ganzen Fasan, ein Rebhuhn, eine große Schüssel Salat, eine große Portion Hammel, zwei große Schnitten Schinken, eine große Schüssel Backwerk und dann noch Früchte und Confitüren. Allerdings hat Ludwig XIV. nachweislich an sehr ernsten Verdauungsstörungen gelitten.

— Merkwürdig. — A.: „Warum so tiefsinnig, Professorchen?" — Professor: „Ach, es geht mir seit Tagen eine Sache im Kopf herum, die mir höllisch in die Beine gefahren ist und die mein Magen gar nicht verdauen will."

— Allzu ängstlich.—Gast (an einem Wirthstische, an dem ein Liebespaar sitzt): „Meine Herrschaften, ich kenne Sie ja gar nicht! Wenn Sie sich verloben wollen, müssen Sie sich andere Zeugen suchen.

$8.00 Rundfahrt Chicago nach St. Paul—Minneapolis.

Via Chicago & Northwestern Eisenbahn am 20. Juli. $10.00 am 21.—22. Juli, Rückfahrt 27. Juli. Züge fahren um 9:00 Uhr Vorm., 6:30 Uhr Abends, 11:00 Uhr Nachts und 3:00 Uhr Morgens. Ticket-Offices 212 Clark Str. und Wells Str.-Station.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Vorsichtig geworden.

Den Kursnotirungen zufolge ist seit einem Jahre der Werth der an den Börsen gehandelten Vorzugs- und Stammaktien von 47 amerikanischen Eisenbahnen und 27 industriellen Gesellschaften um $1,766,799,000 zurückgegangen und zu gleicher Zeit erlitten die Bonds von 22 großen Bahnen eine Werthabnahme von 3½ bis 21½ Prozent.

Noch vor einigen Jahren würde man aus einer Tabelle, die einen solchen Werthverlust sämmtlicher wichtigen Aktien- und Eisenbahnbondsausgaben im kurzen Zeitraum von zwölf Monaten erkennen ließe, die Geschichte einer furchtbaren Panik und Geschäftskrisis herausgelesen haben. Eine solche Tabelle würde ausnahmslos einem Jeden erzählt haben von unzähligen Bankerotten und Betriebseinstellungen und einem schweren Darniederliegen von Handel und Industrie.

Von tausend Personen, denen der Auftrag gestellt worden wäre, nach dieser Tabelle — ohne daß das Jahr genannt wurde — eine Schilderung der wirthschaftlichen Lage des Volkes in diesem Jahr zu entwerfen, würden ein tausend herzbewegende Bilder von Noth und Elend gemalt haben. Rauchlose Schornsteine, geschlossene Fabriken, vor deren Thüren unzählige Arbeiter mit Verzweiflung auf den Gesichern um Arbeit betteln, in Lumpen gekleidete und entsetzlich abgemagerte Mütter, die ihre nach Nahrung schreienden Kinder an die ausgetrockneten Brüste halten und Selbstmörder würden diese Bilder „beleben"! Und von sämmtlichen Republikanern, die man befragte, welch' ein Jahr das wohl war, würde im Chor und aus tiefstem Herzensgrunde die Antwort kommen: Ein demokratisches Jahr!

Es war aber nicht so, sondern ganz anders. Und in Zukunft wird man sich hüten aus einer vergleichenden Tabelle von Börsenwerthen auf die wirthschaftliche Lage des Landes zu schließen. Nach jenem Vergleiche gingen die Aktienwerthe allein um eintausend siebenhundert und sechsundsechzig Millionen zurück, aber es war keine Hungersnoth im Lande, die Fabriken waren nicht geschlossen und Lokomotiven und Maschinen standen nicht still; das gerade Gegentheil war der Fall. Das Jahr, für welches dieser riesige „Verlust" zu verzeichnen ist, brachte Allen, die arbeiten wollten und konnten, Arbeit im Ueberfluß und guten Lohn und mehrte den Reichthum des Landes. Es war nicht ein Jahr der schweren Zeit, sondern ein Jahr höchster Prosperität, das gute Aussichten für seinen Nachfolger hinterließ.

Der erleuchtete republikanische „Spellbinder" wird nächstes Jahr, wenn die Nationalkampagne im Gange ist, vielleicht die Erklärung finden, daß wir es allein der Vorsehungs- und Prosperitätspartei zu danken haben, wenn des Landes Wohlfahrt bei dem Sturz der Börsenwerthe nicht das Genick brach — das Jahr war ja ein republikanisches Jahr! — aber so weit sind wir noch nicht und in diesem begeisterungslosen "Off year" ist wohl noch eine nüchterne Erklärung gestattet. Und die ist nicht schwer zu finden: Was in dem Jahre an „Werthen" verloren ging, waren nicht Dollars oder sonstiger Besitz, sondern Gas und Wasser und die haben in Industrie und Handel glücklicherweise wenig Bedeutung und — es waren diesmal nicht die „Lämmer" — das liebe Publikum — die geschoren wurden, sondern die Wölfe balgten sich unter einander und rissen sich gegenseitig die Haare aus. Das große Publikum war nicht im Markte und konnte daher von dem Preissturz nicht betroffen werden. Die Trustgründer, die „Magnaten" und die „Könige" sind es, die von den Bären gequetscht wurden, daß das Land wiederhallt von ihrem Gestöhn: die Lämmer aber, die von dem gewaltigen Ausquetschen verschont blieben, weil sie gleich am Anfang abgeschreckt wurden, freuten sich des Schauspiels und weideten ihre Ohren an dem Gejammer.

Der gewaltige Werthschwund an „Wallstreet" hat das wirkliche solide Geschäft des Landes ganz unberührt gelassen, weil die Geschäftswelt und das große Publikum sich an dem Hazardspiel nicht betheiligten und der Werthschwund nur ein scheinbarer ist. Der wirkliche Werth der Aktien ist heute noch ebenso groß, wie er vor einem Jahre war, aber er war vor einem Jahre auch nicht viel größer als vor zwei oder drei Jahren. Die gewaltige „Werthzunahme", die man damals auf dem Papiere ausrechnete, war eben nur Gas, das man künstlich eingepumpt hatte und das im Laufe der letzten zwölf Monate theils allmählig, theils in solchen Stößen, wie der letztwöchentliche, wieder entwich. Das gilt hauptsächlich für die Eisenbahnwerthe.

Die „Trustwerthe"—die sogenannten „industriellen" Aktien—hingegen hat das große Publikum überhaupt nicht genommen. Trotz der krampfhaften Bemühungen der Magnaten sie los zu werden, befinden sie sich zum weitaus größten Theile noch in ihren Händen. Und das bringt uns zu der eigentlichen Erklärung des scheinbaren Widerspruchs und bisher noch nicht Dagewesenen, Milliardenschwund und wirthschaftliche Prosperität Arm in Arm sozusagen: Allzu scharf macht schartig. Die Herren, welche den Gimpelfang gewerbsmäßig betreiben, waren so unvorsichtig, den Leim allzu dick aufzuschmieren. Die Gimpel merkten den Schwindel und sagten sich: auf den Leim kriechen wir nicht.

Die Uebertreibung hat dem Publikum Vorsicht gelehrt.

Beharrlich und muthig.

Der amerikanische Adler hat sich in Sachen der Kischineff-Bittschrift eine kleine Ohrfeige geholt, das hat ihm aber gar nichts geschadet. Er ist noch gerade so groß, stark und selbstbewußt, wie vorher, und seine Stimme ertönt noch gerade so laut. Er hat auch schon wieder Gelegenheit gefunden, das eigene Lob zu singen und zu zeigen, daß er sich vor Niemandem fürchtet, auch vor den Größten nicht.

Haben die Russen den Ver. Staaten durch die endgiltige Weigerung, die berühmte Bittschrift anzunehmen, nicht gerade höflich, aber dafür um so deutlicher gesagt, daß man sich in Washington gefälligst nicht um Sachen kümmern möge, die Einem nichts angehen, und vor seigenen Thür kehren möge, so hat dafür unsere Administration den Russen gezeigt, daß sie beharrlich ist in ihrer Vertrauensseligkeit.

Nach langem Drängen und schier endlosen Verhandlungen hat China erklärt, daß es bereit sei, zwei mandschurische Orte dem Welthandel zu eröffnen—wenn Rußland das erlaube —und Rußland hat seine unbestimmte Zusage gegeben, und das wird nun allsogleich von Washington aus als ein großer Sieg der amerikanischen Diplomatie hingestellt! Man hat die „offne Thür" für die ganze Mandschurei verlangt und jetzt soll sie nur für zwei Städte gelten (und man weiß noch nicht einmal, welche die russische Regierung gnädigst dem Welthandel überlassen wird) — und man triumphirt: Wir haben gesiegt. Man ist eben bescheiden, wenn's nicht anders angeht.

In London, Peking und Yokohama und auch sonstwo, außer in den Redaktionen „loyaler" amerikanischer Zeitungen zweifelt man zwar, daß aus der Eröffnung der Hafenplätze etwas werden wird, denn man erinnert sich dort, daß das Nichthalten gegebener Versprechungen bei Rußland die fast ausnahmslose Regel ist, aber das macht nichts. Wir haben gesiegt und erreicht, was wir gewollt! Denn dieser „Sieg" der amerikanischen Diplomatie kommt jetzt gerade recht schön passend, die Kischineff-Niederlage etwas zu verhüllen. Wird schließlich nichts daraus und den amerikanischen Ermahnungen von Seiten Rußlands — später hin, wenn Väterchen sich erst so richtig festgesetzt hat in der Mandschurei, — womöglich wieder eine grobe Antwort, nun, so weicht man wieder muthig zurück und läßt die Mandschurei, Mandschurei sein: den Sieg hat man doch gefeiert und den Ruhm hat man weg.

Und da doppelt genäht besser hält, hat man noch gleich für eine zweite kleine Heldenthat gesorgt, den patriotischen Sinn zu kitzeln und die Aufmerksamkeit von der verpfuschten Kischineff-Angelegenheit abzulenken. Das Vaterland muß größer sein und wir fürchten uns nicht! Der amerikanische Adler hat von einer Anzahl Inseln Besitz ergriffen, die der englischen Hälfte von Borneo vorgelagert sind und von den Engländern beansprucht werden. Der Adler wagt sogar den Versuch, dem Löwen etwas zu entreißen— wer zweifelt nun noch an dem ungeschwächten Muthe und Unternehmungsgeiste der Administration?

Die Inseln sind sehr klein und gar nicht bewohnt, aber sie haben „strategischen" Werth, da sie den Haupthafenort von Englisch-Borneo beherrschen, und da ist es sehr gut möglich, daß England sie nicht hergeben wird, trotzdem es so sehr gern bereit ist, dem lieben Vetter einen Gefallen zu thun, wenn's nichts kostet. Und was dann? Man braucht sich nicht zu ängstigen. Zum Kriege zwischen England und den Ver. Staaten wird's nicht kommen. Dafür bürgen die Spezialkorrespondenten in Washington. Es heißt zwar, die amerikanische Flagge sei auf den Inseln schon aufgezogen und man hat uns in den letzten Jahren gelehrt, daß schon der Gedanke an ein Herabziehen der Flagge schändlicher Landesverrath sei, aber die Zeiten ändern sich und "circumstances alter cases". Es kommt ganz darauf an, mit wem man es zu thun hat. Erhübe etwa Deutschland Anspruch auf die Inseln, dann müßte „natürlich" sofort mobil gemacht und die Heiligkeit der amerikanischen Flagge beschützt werden, denn es würde niemals angehen, die Inseln den unersättlichen Länderräubern, den Deutschen, die sie doch nur der Barbarei zuführen würden, zu überlassen, da aber England die Inseln beansprucht, da liegt die Sache ganz anders. England ist der theure Bruder, dem man, wenn er ernstlich will, nichts abschlagen kann. Wenn England darauf besteht, daß sie ihm gehören, dann wird man muthig zurückweichen. Dann wird man einsehen, daß man einen Irrthum beging und auch den Muth finden, die Flagge wieder herabzuziehen und das wird ein schöner, herrlicher Sieg sein, den man gar nicht genug wird feiern können. Denn ist der Sieg über sich selbst nicht der schönste Sieg, den der Mensch erringen mag? Gehört nicht oft zum Zurückweichen größerer Muth, als zum Vorwärtsstürmen?

Und diesen größeren Muth besitzt man in Washington in hervorragender Weise. Das Vaterland mag ruhig sein. Zum Kriege mit England wird's ebenso wenig kommen, wie zum Kriege mit Rußland.

Die Spitzen des Heeres.

Laut einer heutigen Washingtoner Depesche hat Präsident Roosevelt die Ausfertigung von Bestallungen für die Beförderung folgender Offiziere angeordnet: Generalmajor Samuel L. M. Young zum General-Leutnant des Heeres an Stelle von General Miles, der am kommenden 8. August in den (unfreiwilligen) Ruhestand tritt; Brigade-General Samuel S. Sumner zum Generalmajor an Stelle von Gen. Davis, der am 26. Juli das zum Rücktritt nöthigende Alter erreicht, und Brigade-General Leonard S. Wood zum Generalmajor an Stelle des beförderten General Young.

Von der ersteren dieser drei Beförderungen war es seit lange bekannt, daß sie erfolgen würde. Allgemein wird anerkannt, daß sie eine verdiente, nicht bloß durch das Dienstalter gerechtfertigte ist. Gleich Miles ist auch General Young kein Westpointer; und hat gleich diesem im Bürgerkriege seine Sporen verdient. Er hat von der Pike auf gedient. Lincoln's erstem Aufrufe folgend, ist er im April 1861 als „Gemeiner" in das 12. Pennsylvanische Freiwilligen-Regiment eingetreten. Noch im selben Jahre wurde er Kapitän im 4. Pennsylvanischen Reiter-Regiment. 1862 hatte er's zum Major, 1864 zum Oberstleutnant gebracht. Im April 1865 erhielt er den Titular-Rang eines Brigade-Generals „in Anerkennung tapferer und rühmlicher Dienste in dem Feldzuge, der zu General Lees Uebergabe führte" und damit das Ende des Krieges brachte. Nach Ausmusterung aus dem Freiwilligen-Heere trat er 1866 als zweiter Leutnant in die reguläre Armee und wurde noch vor Ablauf des Jahres zum Kapitän befördert. 1883 wurde er Major; 1892 Oberstleutnant und 1897 Oberst. Nach Ausbruch des spanischen Krieges wurde er wieder zum Brigade-General der Freiwilligen ernannt und befehligte als solcher die 2. Brigade unter General Shafter auf Kuba. Nach der Einnahme von Santiago wurde ihm die Ernennung zum Generalmajor der Freiwilligen. Nach dem Wiedereintritt in das reguläre Heer wurde er hier 1898 zum Brigade-General erhoben und 1900 (während seines zweijährigen Dienstes auf Kuba) zum Generalmajor.

Brigade-General Sumner, der jetzt Generalmajor wird, gehört gleichfalls zu den Veteranen des Bürgerkrieges. 1861 zum zweiten Leutnant ernannt, wurde er in rascher Folge erster Leutnant und dann Kapitän; erhielt auch während des Krieges verschiedene Titular- (Brevet-) Ernennungen. Er verblieb im regulären Heere und wurde 1879 Major im 8. Kavallerie-Regiment. Tapferes Verhalten im Kampfe gegen Indianer zu Summit Springs, Kal., trug ihm 1890 den Oberstleutnant-Titel ein. Nachdem er 1896 Oberst des 6. Kavallerie-Regiments geworden, erfolgte nach Ausbruch des spanischen Krieges seine Ernennung zum Brigade-General der Freiwilligen, woran sich „in Anerkennung ausgezeichneter Dienste während des Santiago-Feldzuges", die Ernennung zum Generalmajor schloß, welchen Rang er nunmehr auch im regulären Heere einnehmen wird.

* * *

Auch gegen Sumners Erhöhung wird sich schwerlich eine Stimme des Einwandes erheben. Unter den Offizieren wird man ihm die Beförderung schon deshalb gönnen, weil er zu den Aeltesten zählt. Er hat nahezu die gesetzliche Altersgrenze erreicht, sodaß er dem weiteren Aufrücken seiner Hintermänner nicht lange im Wege stehen wird. Anders der dritte Mann, Leonard Wood, Roosevelt's Freund und Rauhreiter-Kamerad, dessen auffällig rasche Beförderungen bisher schon einen Sturm des Unwillens „im Heere" erregt haben, und der nun, im Alter von kaum 43 Jahren, in die hohe Rangstufe tritt, die ihn in Anwärterschaft zum Generalleutnants-Range bringt — zum höchsten Range, der überhaupt von einem Offizier erreicht werden kann, und der stets nur von Einem bekleidet werden kann. Während die anderen Generalmajore (es gibt deren jetzt sieben) sämmtlich dem Abschied nahe sind, und von vielen der „Brigadiere" dasselbe gilt, wird Wood erst im Jahre 1924 zurückzutreten haben; schon in ein paar Jahren wird er der nächste Anwärter sein zum General-Leutnant. Wenig Wunder daher, daß für alle älteren Offiziere diese Ernennung einen Stein des Anstoßes und des Aergernisses bildet; um so mehr, als man im Heer (und auch vielfach anderwärts) keineswegs die hohe Meinung theilt, welche der Präsident von seines Freundes bisherigen Leistungen und Verdiensten hegt. Bekanntlich war Wood der Organisator und Oberst des Rauhreiter-Regiments, in dem Roosevelt die Oberstleutnantstelle hatte, also der Untergebene des jetzt ihm Untergebenen war. Wood's größte und nicht abzuleugnende Verdienste sind die, die er sich nach dem Kriege während der amerikanischen Zwischenherrschaft auf Kuba als Leiter der dortigen Verwaltung erworben hat. Man erkennt diese Verdienste an, bezeichnet sie aber als Verwaltungs-, nicht als militärische Dienste. Ueberhaupt sei er im Grunde nur Arzt und nicht Militär. Er hat Medizin und nicht Kriegswissenschaft studirt. Harvard, nicht Westpoint, ist seine Schule gewesen. Nachdem er seinen „Doktor gemacht" ist er 1886 als Hilfsarzt in das Heer eingetreten. In dieser Eigenschaft hat er an dem „Feldzuge" gegen den Apachen-Häuptling Geronimo theilgenommen und sich dabei eine Ehren-Denkmünze erworben. In weiteren Kreisen bekannt wurde er erst durch die Rekrutirung und Führung des Rauhreiter-Regiments. Was er als solcher geleistet, das, sagt man, sei thatsächlich Alles, was er als Militär geleistet. Und daß er nun dafür emporgehoben werde über die Köpfe aller der älteren Offiziere; daß die Dienste von ein paar Monaten, die er geleistet, mehr wiegen sollen als die mehr als dreißig- und vierzigjährigen Dienste, welche die Anderen geleistet — das wird von diesen Anderen für eine empörende Bevorzugung, für eine himmelschreiende Ungerechtigkeit erklärt. Nicht laut und öffentlich: das verbietet die Disziplin. Aber doch vernehmlich genug; wenn die Herren Offiziere unter sich sind, oder in sonstigen Kreisen, wo sie sich sicher fühlen; auch in Zuschriften an Zeitungen, die ohne Nennung des Schreibers veröffentlicht werden.

Es wird da Klage erhoben über den schlechten und „demoralisirenden" Eindruck, den die „unziemlichen und unverdienten", durch Gunst und politischen Einfluß erlangten Beförderungen nothwendig auf das ganze Offizierkorps machen müßten. Es wirke das wie eine Aufforderung an jeden Offizier, sich hinter seinen Kongreßmann oder Senator oder hinter sonst eine politisch einflußreiche Persönlichkeit zu stecken, um ebenfalls durch Gunst und Fürsprache zu erlangen, „was man dem Verdienst nicht gewähre". Niemand wird leugnen, daß darin wirklich eine große Gefahr enthalten ist. Nur darf man dabei nicht übersehen, daß solche Klagen und Vorwürfe immer erhoben werden, wenn eine Beförderung „außer der Reihe", d. h. nicht genau nach dem Dienstalter erfolgt. Jeder hält sich selber für mindestens ebenso befähigt wie jeden Anderen und womöglich noch etwas mehr. Jeder fühlt sich ungerecht zurückgesetzt, wenn ein Anderer ihm vorgezogen wird, gleichviel wie verdient solcher Vorzug sein, und wie nothwendig er im Interesse des Dienstes geboten sein mag.

Turnen und Seekrankheit.

Eine französische Zeitschrift widmet dem Gebrauch der Hanteln als Mittel gegen die Seekrankheit einen längeren Artikel. „Es erscheint vielleicht auf den ersten Blick sonderbar," schreibt das Blatt, „der Seekrankheit mit Hantelübungen vorbeugen zu wollen. Aber die Sache erklärt sich von selbst, wenn man sich der Mittel erinnert, die gewöhnlich gegen die Seekrankheit angerathen werden. Die wirksamsten sind noch immer die Leibbinde, eine gute Ernährung und die Zerstreuung. Nun kräftigen sich bei jedem Menschen, der hantelt oder turnt, die Bauchmuskeln sehr schnell und versehen ihn auf diese Weise, wie Doktor Labarthe in Paris es ausdrückt, mit einer guten natürlichen Leibbinde, der besten von allen, die jede andere Umgürtung entbehrlich macht. Jeder Mensch weiß ferner, daß eine gute Hantelübung vor der Mahlzeit das beste aller Verdauungsmittel ist; an Bord wird sie in Folge dessen dem Passagier Appetit verschaffen, ein wesentlicher Vortheil. Und endlich ist es bekannt, daß man sich an Bord zerstreuen muß, möglichst so sehr, daß man gar keine Zeit behält, sich bewußt zu werden, wie man das Spiel der Wellen ist und vielleicht bald dem Elend der Seekrankheit unterliegen werde. Es ist augenfällig, daß auch in dieser Beziehung den Hanteln ein hoher Werth zukommt. Ihre Brauchbarkeit gegen die Seekrankheit ist demnach unbestreitbar, und wenn ihre Anwendung auch nicht in der Heilmittelliste obenan steht, so wird ein kluger und unterrichteter Kopf sich doch wohl hüten, gleichgiltig daran vorüberzugehen."

Diese Ausführungen, die das Blatt des Weiteren mit einer Darstellung der zweckmäßigsten Art erfolgreichen Hantelns „bebildert", erscheinen beachtenswerth. Es wird freilich einigen Schwierigkeiten begegnen, wenn das französische Blatt allen Reisenden, Frauen und Kinder einbegriffen, den Rath gibt, Hanteln mit auf das Schiff zu nehmen und während der Reise tüchtig zu turnen. Mindestens könnte man es für praktischer halten, wenn die Reisenden ein Schiff benutzen, wo bereits Hanteln und andere Turnapparate an Bord sind; denn es wird Niemand gern mit einem kleinen Turnarsenal auf Reisen gehen wollen. In der That ist auf mehreren erstklassigen deutschen Passagierdampfern Gelegenheit gegeben, an Bord zu turnen und Sport zu treiben. Auf diesen schwimmenden Hotels befindet sich auf dem Sonnendeck ein vollkommener Turnsaal nach dem Sandow-Zander'schen System, wo jede Art von Hanteln, Gewichten, Keulen und Muskelstärkern, ja noch mehr, sinnreiche Apparate zum Reiten, Rudern und Radeln und sogar Massage-Apparate für die Passagiere zur Verfügung stehen, dabei ist die Elektrizität als mechanische und als heilwirkende Kraft in weitestem Umfange dienstbar gemacht, so daß nicht nur die „seekranken Gesunden", sondern auch Passagiere, die eine elektrische Kur gebrauchen, und alle, denen kräftige Bewegung gut thut, ihren Vortheil von diesem Turnsaal haben.

Ein deutscher Mohammedaner.

Als im Hafen von Sansibar kürzlich der französische Dampfer „Oxus" mit Fremdenlegionären an Bord vor Anker lag, wurde zweien der Soldaten, einem Deutschen und einem Oesterreicher, die in der Heimath sich dem Militärdienst durch die Flucht entzogen hatten, die Erlaubniß ertheilt, für einige Stunden an Land zu gehen. Wer sich aber, als der Zeitpunkt der Abfahrt des Dampfers gekommen war, nicht an Bord befand, waren, wie die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung" schreibt, jener junge Deutsche sowie der Oesterreicher. Eine an Land gesandte Patrouille konnte die Leute nicht auffinden, und der „Oxus" fuhr davon ohne die beiden Passagiere, welche sich in ihrer Uniform in der Stadt umhergetrieben und dann versteckt hatten. Als der Dampfer fort war und die Flüchtigen sich in Sicherheit wähnten, entledigten sie sich zunächst ihrer Uniform, verschafften sich Zivilkleidung und begaben sich auf die erfolglose Suche nach Essen, Unterkunft und Arbeit. Der junge Deutsche hatte bald seinen Entschluß gefaßt. Er war durch Zufall in eine der Arabermoscheen gekommen und dort bereitwillig mit gutem Essen und Limonade traktirt worden. Gleichzeitig hatte man ihm ständige Unterkunft und Verpflegung angeboten unter der Bedingung, daß er zum mohammedanischen Glauben übertrete. Den Dolmetscher bei diesen Verhandlungen spielte ein angesehener, die französische Sprache beherrschender Araber Sansibars. In seiner Rath- und Hilflosigkeit gab schließlich der junge Deutsche dem guten Zureden seiner arabischen „Beschützer" nach, ging auf den Handel ein und trat zum mohammedanischen Glauben über. Ob aber der frischgebackene Deutsch-Mohammedaner seiner neuen Religion nicht auch bald wieder fahnenflüchtig werden wird, ist noch eine Frage. Vorläufig scheint er sich unter den neuen Verhältnissen, in denen er nicht zu arbeiten, sondern nur zu essen, schlafen und beten braucht, sehr wohl zu fühlen. Der junge Oesterreicher wagte es, nach einer Weile zu dem österreichischen Konsul in Sansibar zu gehen, ist aber jetzt wieder verschwunden.

Ein ganzes Dorf vor dem Richter.

Ein Riesenprozeß hat in der italienischen Stadt Como begonnen. Vor den Schranken des Gerichts befinden sich nicht weniger als 65 Angeklagte und einige hundert Zeugen — die ganze Bevölkerung des Dorfes Cabiate. Der Thatbestand ist folgender: Don Bizzozzero, der grauhaarige Seelsorger des Ortes, hatte als Coadjutor einen jungen Priester Don Comi, der durch seine leidenschaftliche Propaganda für die Sache der christlichen Demokratie den Zorn des Bischofs erregte und in eine andere Gemeinde versetzt wurde. Don Comi schickte sich an, dem Befehle zu genügen; aber als die Stunde der Abfahrt nahte, läuteten die Bauern Sturm, schaarten sich zusammen, verhinderten die Abreise Don Comis und zwangen ihren alten Seelsorger durch Drohungen, aus dem Orte zu entfliehen, da man annahm, er habe die Versetzung seines Coadjutors bewirkt. Als Don Comi nun einen zweiten Versuch machte, dem Befehle des Bischofs Folge zu leisten, brachte ihn die Menge mit Gewalt in seine Amtswohnung zurück und umstellte das Haus mit Wachen, denen der junge Priester sich erst nach dreitägiger Belagerung durch die Flucht zu entziehen wußte. Am Tage darauf kehrte Don Bizzozzero auf seinen Posten zurück, starb aber nach kurzer Zeit infolge der erlittenen Aufregungen. Jetzt haben sich die angesehensten Leute des Dorfes unter der Anklage des Landfriedensbruches vor Gericht zu verantworten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Jacob Mueller

am Donnerstag, den 16. Juli, im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juli, um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 919 Oakdale Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Helena Müller geb. Jung, Gattin.
Mathias, Jacob, Peter und Charles Mueller, Söhne.
Catherina Mueller, Tochter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Friedrich Schneider

im Alter von 50 Jahren, 1 Monat und 7 Tagen nach langem schweren Leiden am 17. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 847 Melrose Str., nach St. Lucas. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Schneider, Gattin.
Agnes Groß, Felix [illegible], Henry Groß, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Buchholz

am 17. Juli 1903 im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juli, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 78 Herndon Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Buchholz, Gattin.
Tillie, Otto, Willie, Henry, Adolph, Ida, Clara, Kinder,
Nebst Schwiegerkindern.

Todes-Anzeige.

Fortschritt Tent 181, K. O. T. M.

Den Beamten und Sir Knights zur Nachricht, daß Sir Knight

Fred Schneider

gestorben ist. Die Beamten werden ersucht, am Sonntag, den 19. Juli, punkt 1 Uhr Nachmittags, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Sir Knight die letzte Ehre zu erweisen.

Fred Kühne, Commander.
Rud. Schaplinsky, Rec. Keep.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Joseph Tropf

im Alter von 78 Jahren am Freitag, den 17. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 145 Fry Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Tropf, Gattin.
Louise Bitter, Tochter.
Wilhelm Tropf, Sohn.
Nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Karl Pfeng

heute im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1087 N. Oakley Ave., nach dem Friedhof Eden. Um stille Theilnahme bitten

August Pfeng, Sohn.
Minna Teuber, Augusta Deering, Töchter, und Angehörige.

Todes-Anzeige.

Hammond, Indiana.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

August Dahms

im Alter von 33 Jahren am 15. Juli 1903 gestorben ist. Das Begräbniß findet statt Sonntag, den 19. Juli, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, Fred Sommers Residence, Nr. 43 Plummer Ave., und von da nach dem Oak Hill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Kind

Ludwig Edwin Ritscherle

am Freitag, Vormittags halb 12 Uhr, im Alter von 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Vormittags um 11 Uhr, vom Trauerhause, 4930 Justin Str., nach der heiligen Augustinus-Kirche, 50. und Laflin Str., und von dort mit der Eisenbahn (49. Str. und Ashland Ave.) nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Simon und Pauline Ritscherle, Eltern.
Julia und Henry, Kinder.
Augustine Barthelmebs, Schwägerin.
Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Peter Hammerschmitt

am Donnerstag, den 16. Juli, im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 790 S. Halsted Str., nach der St. Franziskus Kirche u. von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Hammerschmitt geb. Mangold, Gattin, nebst Töchtern und Schwiegersöhnen.

Gestorben: Jacob J. Speiser, geliebter Gatte von Lotte (geb. Anberg), am 17. Juli 1903, im Alter von 30 Jahren 5 Monate und 18 Tagen. Beerdigung von der Wohnung der Eltern, 4212 Wabash Ave., am Sonntag, 19. Juli, um 12 Uhr Mittags, nach der St. Georges Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Gestorben: Susanna Landgraf, geb. Klein, geliebte Gattin von Henry, Mutter von Annie, Katie, Addie, Harry und Helen. Beerdigung am Sonntag, 19. Juli, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 322 Sheffield Ave., aus.

Gestorben: Pearl Bolten, 10 Monate alt, geliebte Tochter von Henry Bolten jun. und Annie Bolten. Beerdigung Sonntag, 19. Juli, um 12 Uhr Mittags, von 518 N. Hermitage Ave. nach Eden-Friedhof.

Neuigkeit — Mehr Stark

Grotet **Volksfest** veranstalt' von de **Plattdütschen Gilden** — am — **Sünndag, 19. Juli, Klock 1 Middags.**

Nord-Chicago Schützenpark, Ecke Belmont und Western Ave.

Schauturnen, Bühnenupführungen, Gesang-Vördräge, sowie sonstige Volksbelustigungen aller Art, för Old un Jung. Grotet Preiskegeln för Herren un Damen. Kapellmeister Otto Siemers ward tom Danz upspehl'n.

Wer mag, de mag. ...Tickets... 25c de Person. Wer ni mag, mag woll ni mögen.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon. North 185
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Grosses **Piknik und Sommernachtsfest** — veranstaltet vom — **Germania Vergnügungs-Klub, K. O. T. M.** am Sonntag, den 19. Juli, in Hoerdts Grove, Belmont und Western Ave. — Tickets 25 Cents für Herr und Dame. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Das Komite.

Großes Pik-Nik mit Preis-Kegeln u. humoristischen Aufführungen, veranstalt. vom **Schwaebischen Unterstuetzungs-Verein....** in Mores Grove, Belmont Ave. und Wood Str., am Sonntag, den 19. Juli 1903. Anfang 1 Uhr Nachm. — Nehmt Sharpshooters Park oder Belmont Ave. Car bis Wood Str. Tickets 25c das Paar.

Großes Sommernachtsfest zur Feier des Silber-Jubiläums, arrangirt von den **Vereinigten Logen des Ordens Mutual Protection in Chicago** im Nord Chicago Schützenpark, am Sonntag, den 9. August 1903. Tickets 25c. Preiskegeln, Wettspiele, Kinder-Parade.

Erstes Jahres-Piknik veranstaltet vom **Frauen-Verein Carola** im Altenheim (Louisenhain) Samstag, d. 25. Juli 1903. Tickets 25c pro Person

Pik-Nik u. Sommernachtsfest arrangirt von den sämmtlichen Logen des **Pleasure Clubs D. D. G. P. Council Knights and Ladies of Honor** am Sonntag, den 19. Juli 1903, in Ogdens Grove, Clybourn Ave. u. Willow Str. Tickets 25c Cents die Person.

Chicago Bayrischer Frauen-Unterstützungs-Verein. 9. grosses Basket-Piknik verbunden mit Preiskegeln, am Donnerstag, den 23. Juli 1903, im Excelsior Park. Anfang Vormittags 10 Uhr. — Tickets, 10 Cts. die Person; Kinder unter 10 Jahren frei.

Großes Piknik und Preiskegeln arrangirt von der **Nord-Amerika-Loge No. 1 Adelheid-Loge No. 17 und Belmont-Loge No. 24** R. u. D. v. A. abgehalten im High Ridge Park, 3543 Ridge Ave. Sonntag, den 19. Juli 1903. Man nehme N. Clark Str. Car bis zum Endpunkt, oder Evanston Car bis Pratt Ave. Tickets 15c.

Große Völkerwanderung nach dem Louisenhain-Altenheim. Am Sonntag, den 19. Juli 1903, zum Volksfest veranstaltet von dem Vergnügungs-Klub Cook County Deutscher Logen. Eintritt 25 Cents die Person, Kinder bis zu 16 Jahren frei. Allerhand Spiele u. Unterhaltung, Konzert und Tanz. Viele Preise. Preiskegeln für Herren und Damen. Scheibenschießen u. s. w. — Wie man dahin gelangt: Mit der elektrischen Straßenbahn an der 12. Straße, der Kabelbahn und elektrischen Bahn an Madison Str., oder mit der Lake Str. Hochbahn und elektrischen Straßenbahn bis zum Festorte, dem Louisenhain—Altenheim.

HILLINGER'S GARTEN-THEATER Belmont und Sheffield Ave. Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Klaß Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag.— Eintritt: 10c und 20c pro Person.— Nehmt Nordwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station.— Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt.

Großes Tyroler Konzert gegeben von der **Edelweiss Tyroler-Truppe** in Mrs. Schelles Sommer-Resort „Schützen Lis'l", 2215 Lincoln Ave., Ecke Lawrence, am Sonntag, den 19. Juli. Anfang 2 Uhr Nachm.— Eintritt frei—Man nehme Bowmandille Car.

Indiana Harbor — Groß ist es.
Indiana Harbor — Größer wird es.
Indiana Harbor, die Wunder-Stadt.
Indiana Harbor, die Stadt die wächst.

Indiana Harbor ist nur 19 Meilen vom Geschäftszentrum der Stadt Chicago.
Kommt hin und seht es wachsen. Kommt und
Seht neue Standard Forging Works,
Seht neuen $16,000 Bahnhof,
Seht neues $25,000 Schulhaus,
Seht neue elektrische Bahn,
Seht neue Geschäftshäuser.
Indiana Harbor dehnt sich immer weiter aus.
Kauft Lotten hier und macht Geld. Lotten $165 und aufw. $10 Baar, $5 monatlich. Ihr müßt schnell zugreifen, wenn Ihr eine wollt.
Frei-Exkursion Sonntag und jeden Wochentag. Zug verläßt Lake Shore-Bahnhof, Ecke Van Buren und LaSalle Str., um 9:40 Vorm., 12:02 u. 3 Uhr Nachm.
Sprecht vor oder schreibt für Frei-Tickets für Exkursionen an Wochentagen.
Frei-Tickets Sonntags am Bahnhof.
EAST CHICAGO COMPANY, Vierter Floor, 77 Ost Jackson Boulevard.

Ich weine nicht mehr, denn ich gehe zu dem **Dreizehnten großen Piknik** veranstaltet von dem **Deutschen Kriegerbund** von Chicago, Jll., in Beckers Grove, am Sonntag, den 26. Juli 1903. Tickets 25c. — Um Beckers Grove zu erreichen nehmt die Metropolitan Hochbahn bis 52. Ave., denn die LaGrange Electric Cars, via 52. Ave. u. 22. Str., nach d. Grove.

...Großes... **Piknik und Sommernachtsfest** verbunden mit Preiskegeln, abgehalten vom **TEUTONIA Frauen-Verein** im Excelsior-Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd., am Sonntag, den 26. Juli 1903. Anfang 11 Uhr. Tickets 15c die Person, Kinder unter 12 Jahren frei.

Große Exkursion und Piknik gegeben vom Banner und Fritz Reuter Pleasure Club, in Palos Park, am Sonntag, den 19. Juli 1903. Tickets 50c die Person. Züge verlassen Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str., um 9.30 Morgens, 1 Uhr Nachm. Züge halten an Archer Ave., nahe 22. Str. und 41. nahe Wallace Str. Preiskegeln und Volksspiele aller Art.

TIVOLI-PALMGARTEN 149-151 Ost North Ave. E. Kloepfel ... Manager. Samstag, den 18. Juli, Sonntag, den 19. Juli. Neues Programm. Neue Kräfte. — Auftreten von Schäfer & De Camp, Duettisten; Frl. Carrie Winner, Charakter-Tänzerin; Herr Jacques Huber, Komiker, Frl. Rondo, Sopranistin; Emile, Charakter-Komiker. Musik: Prof. E. Reimer. Anfang 7.20 und 2.30. Es ladet ein Aug. Jost, Propr.

Ozark Garten, 209 Ost North Avenue. Sonnabend, 18. und Sonntag, 19. Juli. **Grosse Extra-Konzerte** mit neuem Programm. — Auftreten der Soubretten Alba und Costelli, der Liedersängerin Shields, sowie des Komikers und Tänzers St. Claire und des Akrobaten Clark. Von nächster Woche ab täglich Konzerte des Phillipina Militär-Damen-Orchesters. Neu—Zum ersten Male in Chicago—Neu

FISCHER'S VOLKS-GARTEN 198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth. Konzert jeden Abend. Samstag, 18. Sonntag, 19. Juli: Großes Extra-Programm. Wiederauftreten von Herrn Unger Sander und Frl. Rene aus Wien sowie Frl. Freya Berliner, Soubrette und der beiden Komiker Brust und Zimmermann. Zum Schluß die komische Posse: „Markus Schacherl's erstes Debüt". Anfang: Samstag 7 Uhr, Sonntag 2:30 Uhr Nachmittag.

Dr. phil. Timmermann's **Neue Erfindung! Zigeuner-Tibetin** (Patentamtlich gesch. Neuheit. D. R. P. 34120 T 1304) **Fisch-Witterung** für Angel-, Netz- und Reussenfischerei. Von Berufs- und Sportfischern empfohlen. Preis einer Blechdose: 75c franco; Probebüchse 25c per Post. Allein Verkauf und Versandtstelle für Nord-Amerika **J. SAULNIER,** 650 Melrose Avenue, New York.

Tel. North 1325. Etablirt 1881 **GEORGE A. KYLE, Shingle-Roofer** Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing. Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt. 80 Hudson Ave. CHICAGO.

Einladung zum Abonnement auf das allgemein beliebte und populäre Berliner buntfarbig illustrirte Wochenblatt **„Das Kleine Witzblatt"** (Auflage 120,000). Pro Quartal 70c. Einzelne Nummern 6c. — In Amerika alleinig zu beziehen durch Die Internationale Annoncen-Agentur, 650 Melrose Avenue, New York.

EMIL H. SCHINTZ 120 Randolph Str., **Geld** zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804.

WATRY **N. WATRY & CO.,** 99 Ost Randolph Str., — Deutsche Optiker, — Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Beseitigt die Skrofeln

Knoten, Ausschläge, Entzündungen, Wundheit der Augenlider und der Ohren, Krankheiten der Knochen, Rickets, Dyspepsia, Katarrh, Schwäche sind nur etliche der Leiden, die sie verursachen.

Sie sind ein thätiges Uebel, untergraben den ganzen Körper.

Hood's Sarsaparilla beseitigt sie, heilt alle Folgen und richtet den ganzen Körper auf.

Nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Briefkasten.

F. M. — Wenn der Verein die Bürgschaft annehmen will, so ist kein Grund ersichtlich, warum nicht der Mann für seine Frau die Bürgschaft sollte stellen dürfen.

J. B., W. Chicago Ave. — Das Gesetz verlangt, daß das Testament sofort nach dem Tode des Testators im Nachlaßgericht des Countys (Probate Court) eingereicht werde. Es braucht nicht gleich am ersten Tage zu geschehen, doch soll keine unnöthige Verzögerung stattfinden. Das Weitere wird Ihnen im Gericht gesagt werden.

Frau B. W. — Wenn der Mann sich unter der hiesigen Gerichtsbarkeit befindet, so kann er gezwungen werden, die Kosten zu tragen. Im anderen Falle können Sie vielleicht als mittellose Person vom Gericht die Erlaubniß zu kostenfreier Klage erlangen.

Köln 125. — Wenden Sie sich nochmals an die Polizei; die 4. Juli-Nachsicht ist ja jetzt vorbei. Sollte die Polizei nicht für Abhilfe sorgen, so gehen Sie mit Ihrer Beschwerde zum nächsten Friedensrichter.

J. G. — Das Fischen mit Netzen ist in den schiffbaren Gewässern des Staates Illinois vom 1. Aug. bis zum 15. April erlaubt.

Alter Leser, W. Erie Str. — Erheben Sie nur Klage bei einem Friedensrichter; die Sache ist nicht so kostspielig. Der Nachbar ist auf alle Fälle verpflichtet, für Abhilfe des Schadens zu sorgen.

C. P. — Der Wirth ist gesetzlich im Rechte. Sie haben die Wohnung mit der Bedingung übernommen, die Miethe im voraus zu bezahlen. Dieser Kontrakt kann nicht einseitig geändert werden. Und wenn Sie die Vertragsbedingungen nicht einhalten, so kann der Wirth auf Heraussetzung klagen.

C. K., 56. — Erheben Sie Beschwerde im Straßenbau-Amte.

J. P., W. Harrison Str. — Die schriftliche Schuldforderung verjährt 10 Jahre nach dem Fälligwerden der Schuld, oder, falls nachträglich eine Theilzahlung geleistet wurde, 10 Jahre nach der letzten Zahlungsleistung. Sind die 10 Jahre noch nicht verstrichen, so können Sie jederzeit die Schulden einklagen und nach erlangtem Zahlungsurtheil zur Pfändung schreiten, falls er etwas hat, was ihm genommen werden kann.

W. Y., Michigan. — „Net Profits" ist gleichbedeutend mit Reingewinn. Es kann also in dem von Ihnen angeführten Fall nur der Ertrag des Geschäfts, nicht das Geschäftskapital, zur Vertheilung kommen.

Joh. Schw. — Da die Schuld nicht bestritten werden kann, so kann auch die Verurtheilung zur Zahlung der Schuld nicht verhindert werden, falls es Ihnen nicht gelingt, den Gläubiger zur Zurückziehung der Klage zu veranlassen. Ob das Urtheil vollstreckt werden kann, ist eine andere Frage. Das Gesetz erlaubt jedem Familienhaupte bewegliche Habe bis zum Betrage von $400 der Pfändung zu entziehen.

A. J. — Berlin hatte im Jahre 1864 632,749 Einwohner. Erst im Jahre 1871 stieg die Einwohnerzahl auf über 800,000.

J. Sp. — Das Klima von Denver gilt für ebenso gesundheitszuträglich wie das von Los Angeles. In Los Angeles wirken die Witterungs-Verhältnisse indessen mehr erschlaffend und verweichlichend auf den Menschen. Die Erwerbs-Verhältnisse stellen sich zur Zeit in Los Angeles günstiger, als in Denver. — Das Klima von West-Virginien unterscheidet sich von dem, welches wir in Chicago haben, im Wesentlichen nur durch den geringeren Feuchtigkeitsgehalt der Luft.

H. Sch. — Sie fahren mit der Clybourn Avenue-Kabelbahn zur Stadt und nehmen an Madison Str. und Fifth Ave., einen Garfield Park-Zug der Metropolitan-Hochbahn. Mit diesem fahren Sie bis zum Endpunkte der Linie, wo Sie dann auf einen Zug der Aurora-Elgin Bahn umsteigen können.

F. B. — William Henry Harrison, der im Jahre 1840 zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde, war aus Berkeley, Virginien, gebürtig. Sein Vater war Mitglied des „Kontinentalen Kongresses" und gehörte zu den Unterzeichnern der Unabhängigkeits-Erklärung, welche man als „Väter der Republik" bezeichnet. Die Familie leitet ihren Ursprung auf einen Oberst Harrison zurück, der um die Mitte des Siebenzehnten Jahrhunderts mit Auszeichnung unter Cromwell gefochten hat. Benjamin Harrison, der von 1889—1893 Präsident der Vereinigten Staaten gewesen ist, war ein Enkel von Wm. Henry Harrison. Der gegenwärtige Bürgermeister von Chicago entstammt beiläufig derselben Familie.

H. E. — 1. Wenden Sie sich an Peter Newton, Sekretär der Bundes-Zivildienst-Kommission, Zimmer 35 des Postamtsgebäudes am Seeufer. 2. Das Rundbild der Schlacht von Manila befindet sich schon seit langer Zeit nicht mehr in Chicago.

Z. W. — Die sieben volkreichsten Städte Bayerns sind nach der Volkszählung vom Jahre 1900: München (499,959 Einw.), Nürnberg (261,022); Augsburg (89,109), Würzburg (75,497), Ludwigshafen (61,905), Fürth (54,142), Offenbach (50,400).

L. S., Ill. — Woran es liegt, daß Sie für Ihre Wirthschaft keinen Pächter zu finden vermögen, können doch unmöglich wir wissen. Wenn Sie unter dem „Brauer-Trust" die „Chicago and Milwaukee Brewers' Association" verstehen, so besteht der „Trust" allerdings noch, denn dieser Verband ist nicht aufgelöst worden.

Wilhelm Sch. — Der 14. Juli 1861 fiel auf einen Sonntag.

Henry G. J. — Das Mittelmeer hat nur schwache Ebbe und Fluth. Im Meerbusen von Venedig steigt die Fluth bei Neumond und Vollmond fast 1 Meter, in der kleinen Syrte 2½ Meter, während sie sonst ¼ Meter kaum überschreitet. — Eigentliche Ebbe und Fluth hat der Michigan-See nicht, indessen treten zuweilen sog. Springfluthen auf, bei denen der Wasserspiegel plötzlich um mehrere Fuß steigt, um ebenso rasch wieder zu fallen.

A. P. — Wenn es Ihnen nicht gelingt, die Decke so gut zu verpacken, daß sie dem argwöhnischen Zöllner-Auge entgeht, so muß der Empfänger Zoll darauf entrichten.

Frau M. — Sie wollen wissen: „Zu welchem „Post" gehört ein „late Private, Company K, 12th Illinois Cavalry Regiment, und wo ist sein Hauptquartier?" Darauf müssen wir Ihnen schon die Antwort schuldig bleiben.

Max M. — 1) Am besten wöre es wohl, wenn Sie die Uhr einem Alterthumshändler zum Verkauf übergeben würden, deren Sie im Fine Arts-Gebäude an der Michigan Ave. mehrere finden. — 2) Fahnenflucht liegt in dem gegebenen Falle nicht vor, wohl aber ungesetzliche Entziehung von der Militärpflicht, die mit Haft- und Geldbuße geahndet werden kann, falls Sie sich wieder in Deutschland blicken lassen (auch außerhalb des Geburtsstaates).

F. Sch., Webster Ave. — Man kann ihm hier nichts anhaben.

Alte Leserin. — Es genügt, wenn Sie den Burschen selbst nach dem Flotten-Werbebureau bringen, das sich in Zimmer 1421 des Masonic Temple, State und Randolph Str., befindet.

Getreuer Leser. — Es erscheint hier die jüdische Tageszeitung „Jewish Call," deren Geschäftsstelle sich Nr. 265 W. 12. Str. befindet. Außerdem erschien (oder erscheint noch) eine Wochenzeitung in „Yiddish," deren Geschäftsstelle uns aber nicht bekannt ist.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Frank B. Flower, Verbindlichkeiten $4,268; Bestände $6,122.
Anna Sramek, Verbindlichkeiten $4,967, Bestände $432.
James Marzono, Verbindlichkeiten $1,110, keine Bestände.
Nathan Slotkin, Verbindlichkeiten $4,689; Bestände $130.
George H. Clark, Verbindlichkeiten $810; Bestände $400.
Mayer Block, Verbindlichkeiten $930, Bestände $373.
Frank J. Ryan, Verbindlichkeiten $4000, Bestände $367.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bienert, Harry, 13 Jahre alt, 79 Orchard Str.
Detten, Anna, 49 J., 1034 Fletcher Str.
Dahl, Edward, 16 J., 272 Dayton Str.
Haarz, Johanna, 64 J., 937 N. Marshfield Ave.
Hoffman, Caroline, 73 J., 13 Grove Ct.
Hammerschmitt, Peter, 61 J., 790 S. Halsted Str.
Mueller, Jacob, 67 J., 919 Oakdale Ave.
Stoelze, John, 156 Canalport Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Gustave Berggren, Anna Johnson, 24, 24.
Charles Tesman, Mary T. Meade, 27, 25.
Frederick C. Higgins, Hannah C. Wald, 22, 20.
Vito Stoesa, Maria D. Berniero, 23, 20.
Jules A. Birksfield, Dora A. Olson, 34, 19.
Herman Gronso, Alvina Voß, 25, 20.
Boniface J. App, Nanon M. Warrener, 25, 21.
James T. Curran, Nettie Jacobs, 24, 23.
Paul W. Gall, Etta Steininger, 22, 17.
Matej Rozhon, Jozie Balej, 27, 23.
Bronislaw Binkowski, Elenore Konicka, 28, 25.
Edwin J. Langan, Lillian Fisher, 31, 31.
Lawrence J. Forrest, Augusta Persson, 32, 29.
Harry M. Chambers, Irene F. Watson, 26, 20.
August Hoffman, Alma Bubil, 24, 22.
Charles William King, Deborah J. Baneck, 21, 19.
Fred G. Cummings, Lillian Vanderhoof, 24, 23.
William M. Maxwell, Mary T. Butler, 21, 18.
Stanislaw Anuszauskis, Eleonora Nalicka, 32, 22.
James J. Cavanaugh, Sadie Lewis, 44, 44.
Jerry Kline, Jennie A. Knober, 23, 24.
William S. Lammel, Ida Kater, 25, 20.
John C. Evory, Opal Cunningham, 23, 20.
Emil L. Hoff, Frieda Bach, 21, 20.
Thomas Moore, Nellie Martin, 28, 25.
Edward White, Willie M. Chapman, 25, 21.
Junus P. Wright, Mary E. Dooley, 26, 25.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Gustav E. gegen Valeria Anderson, Verlassen; Irma gegen Sebastian Weidmüller, Verlassen; Mary gegen Fred W. Boughton, Ehebruch; Everett gegen Frankie M. Parke, Verlassen; Linda gegen Harrison F. Hayes, Trunksucht; Mable gegen John J. Wolf, grausame Behandlung; Rose gegen Herbert Longbotham, Verlassen; Agnes gegen Jacob Roß, grausame Behandlung; Charles E. gegen Ella Bradish, Verlassen; Henry gegen Ellen Geffinger, Ehebruch; Fannie gegen Charles Davis, Verlassen; Mary gegen Benjamin F. Kuhn, grausame Behandlung; Nellie gegen Arthur William Frick, grausame Behandlung; Stephanie gegen Maurice L. Ransom, grausame Behandlung.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, 18. Juli 1903.

1 Abramaitis Anton
2 Abramsky M
3 Adamzyk Michal
4 Adler Blanche Miß
5 Alden Carrol S
6 Andryjacik Adela
7 Andryzyk Kazimer
8 Andrikaitis W
9 Antraszunas Ben (2)
10 Anschel Sam
11 Avazanec Barbara
12 Armonowicz A
13 Arinajtis J
14 Atansie Christ
15 Augustyn Ewa
16 Babie Jozo
17 Babie Milan
18 Basia Jacenty
19 Bähr Sign
20 Baldiga Jozef (2)
21 Baldiga Powel
22 Balen Simon
23 Ballaban Anna
24 Barbarto Alich

[illegible]

246 Kus Jozef
247 Kuszinski Michal
248 Kwenti Janos
249 Kurpeikis Anton
250 Kuzio Andry
251 Kuzyka Powel
252 Kwiatkowska M
253 Labats Walenty
254 Labuda Jan
255 Landenberg J 2
256 Laub Wilhelm
257 Laurinskis Jusup
258 Lefkowsky D
259 Leszczynski Piotr
260 Letsch Henry
261 Levy William
262 Levinson Mrs
263 Levinson E
264 Levine Adolf
265 Lewandowski M
266 Leyrer John Mrs
267 Liotkowska Jozef
268 Lis Josefa
269 London S

[illegible]

483 Winter Sam
483½ Wißner O
484 Wittenberg Stepan
484½ Witek Tomasz
485 Wlasinski Jozeph
485½ Wojcichowski A (2)
486 Wojeikiego Ludwiga
486½ Woiton Mery
487 Wojcik Jozef
487½ Wolek Jan
488 Wolf Friedrich
488½ Woziak Jozef
489 Wulf Detlef
494½ Zebrojewski Jan
495 Zelinal Leopold
495½ Zelich Jozef
496 Zebencik Michael
496½ Ziaja Josef
497 Ziatka Frank
497½ Zulinski Jan
498 Zimmer Jakob
498½ Zinger Simon
499 Ziomek Jan
499½ Zochal Marek
500 Zookruczin Milos

Marktbericht.

Chicago, den 18. Juli 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2 roth, 78½c; Nr. 3, roth, 77½c; Nr. 2, hart, 78½c; Nr. 3, hart, 76—77½c.

Sommerweizen, Nr. 1, 84c; Nr. 2, 82c; Nr. 3, 76—80c.

Mais, Nr. 2, 50½c; Nr. 2, weiß, 50½c; Nr. 2, gelb, 50½c; Nr. 3, 49¾—50c; Nr. 3, gelb, 50—50½c.

Hafer, Nr. 2, 35c; Nr. 2 weiß, 41—42c; Nr. 3, 31½—33c; Nr. 3 weiß, 35—38½c; Nr. 4, weiß, 32—35c.

Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; „Hard Patents", $4.25—$4.40; besondere Marken, $4.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 76½c; September, neu, 77½c; Dezember, 77—77½c.

Mais, Juli, 49¾c; September, 50½—50½c; Dezember, 49¾c; Mai, 49½—49¾c.

Hafer, Juli, 38c; September, 33¾—33½c; Dez., 33¾c; Mai, 35¾c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.92½; September, $8.12½—$8.15; Oktober, $7.77½.

Rippchen, Juli, $8.57½; September, $8.57½; Oktober, $8.12½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli $14.30; September, $14.55.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.35—$5.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte, Stiere, 1200—1500 Pfd., $5.10—$5.30; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.80—$5.05; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—4.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, 3.00—$5.10; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.70.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.45—$5.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.30—$5.50; ausgesuchte für Fleischer, $5.50—$5.70; leichte ausgesuchte, $5.45—$5.75.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.00—$4.20; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.85—$4.75; „Spring Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.50—$5.60.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery," extra, per Pfund	$ 0.20
Nr. 1, per Pfund	0.17½—0.18
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.15
Cooleys, per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.16½
„Ladles", per Pfund	0.14½—0.14¾
Packwaare, frische	0.13

Käse— [illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

[illegible]

Steuerpflichtig.

Schulrath und Abwasserbehörde zur Steuerzahlung herangezogen.

Der Wasserverbrauch.

Meter-Kontrole mindert denselben herab. — Die Stadtverwaltung macht „klar zum Gefecht" gegen die Union Traction Co. — Vom Felde der lokalen Politik.

Die städtische Erziehungsbehörde besitzt in den Landbezirken von Cook County ausgedehnte Liegenschaften, die sie auf dem Wege des gerichtlichen Pfändungsverfahrens hat an sich bringen müssen, nachdem sie den früheren Eigenthümern darauf Darlehen gewährt hat, die nicht verzinst worden sind. Weil nun diese Liegenschaften nicht für Erziehungszwecke gebraucht werden, hat die Assessoren-Behörde dieselben in diesem Jahre zur Versteuerung eingeschätzt. Der Schulrath wird klagen müssen, wenn er die Steuern nicht zahlen will. Die Assessoren-Behörde wurde zu diesem Vorgehen veranlaßt durch Beschwerden, die aus dem Steuerbezirk Worth eingelaufen sind, wo der Schulrath 280 Acres Farmland besitzt. — Auch die Abwasser-Behörde wird angehalten werden, diejenigen von ihren Ländereien zu versteuern, die außerhalb des Drainagebezirks liegen und nicht direkt für die Drainirungs-Anlage gebraucht werden. Nach einer Entscheidung des Staats-Obergerichts ist die Behörde zur Versteuerung derartiger Liegenschaften verpflichtet und muß sogar Steuern für die volle Zeit nachzahlen, seit welcher sich der betreffende Besitz in ihren Händen befindet.

Dreiunddreißig größere Geschäftsfirmen und Korporationen, welche in diesem Jahre einen geringeren Betrag von Fahrhabe als im vorigen zur Versteuerung angemeldet haben, sind von der Revisionsbehörde aufgefordert worden, sich in nächster Woche vor ihr einzufinden und die angeblich eingetretene Entwerthung ihres Besitzstandes zu begründen.

Beschwerden über angeblich zu hohe Einschätzung sind bei der Revisions-Behörde unter Anderem eingelaufen von: „The Fair", eingeschätzt zu $1,000,000, ersucht um Herabsetzung auf $806,000; Butler Bros., eingeschätzt zu $650,000, hatten sich selbst zu $451,151 eingeschätzt und erklären, diese Ziffer entspreche den Thatsachen; Otto Young, verlangt Herabsetzung von $300,000 auf $250,000; Otto Young & Co., Herabminderung von $170,000 auf $140,250 verlangt; C. M. Henderson & Co., eingeschätzt zu $300,000, erklären sie hätten „ausverkauft" und besäßen nur mehr steuerpflichtige Fahrhabe im Werthe von $1000.

Verschiedene Grundbesitzer aus Lake View versicherten, daß sie ihre Liegenschaften zu einem bedeutend niedrigeren Betrage verkaufen würden, als dem von der Assessoren-Behörde für Steuerzwecke angenommenen. Herr R. J. Bennett, z. B., dessen zwei Baustellen in East Ravenswood Park zu $6000 eingeschätzt worden sind, gibt an, er sei bis zum 1. September bereit, dieselben für $3600 zu verkaufen.

Ueber die Verwahrung, welche Erzbischof Quigley gegen die Besteuerung der Erziehungsanstalt in Feehanville und des Findelhauses an LaSalle Ave. eingelegt hat, wird vor Countyrichter Carter noch verhandelt. Die Frage, ob die betreffenden Anlagen als öffentliche Wohlthätigkeits-Anstalten zu betrachten seien, wird jedenfalls dem Staats-Obergericht zur Entscheidung vorgelegt werden.

* * *

Das Wasseramt hat statistische Erhebungen darüber angestellt, wie sich der Wasserverbrauch in solchen Städten stellt, wo derselbe großentheils einer Meterkontrolle unterliegt im Vergleich zu anderen, wo die Meterkontrolle nur wenig zur Anwendung gelangt. Es ist ermittelt worden, daß in dem ersten Falle der tägliche Durchschnittsverbrauch an Wasser sich für den Kopf der Bevölkerung nur auf 50 Gallonen stellt, im zweiten dagegen auf 233 Gallonen. Durch Einführung der Meter-Kontrolle für Chicago ließe es sich hiernach erreichen, daß die gegenwärtigen Pumpenanlagen für den Bedarf der Stadt auch dann noch genügen würden, wenn die Bevölkerung auf mehr als das doppelte ihrer gegenwärtigen Zahl angewachsen wäre.

* * *

Nach eingehender Besprechung mit Korporations-Anwalt Tolman und den Spezialanwälten Smith und Mathis von der Verkehrs-Kommission hat der Mayor nunmehr der Bankerott-Verwaltung der Union Traction Co. die Benachrichtigung zugehen lassen, daß ihr nach dem 30. Juli nicht mehr erlaubt werden würde, irgend welche Ausbesserungs-Arbeiten in den Straßen vorzunehmen. Erlaubnißscheine, welche vorher ausgestellt werden sollten, würden an genanntem Datum widerrufen werden. — Sollte die Stadtverwaltung dieser Ankündigung gemäß verfahren, so würde es der Bankerott-Verwaltung der Union Traction Co. dadurch über kurz oder lang unmöglich gemacht werden, den Betrieb der Linien aufrecht zu erhalten—könnte doch weder ein gerissenes Zug-Kabel noch ein gerissener Leitungsdraht geflickt werden. — Der City Railway Co. ist eine derartige Benachrichtigung nicht zugegangen, da dieselbe mit der Stadt wegen Erneuerung ihrer Gerechtsame in Unterhandlung steht und sich auch bereit erklärt hat, zur Fortsetzung ihres Betriebes nach dem 30. Juli bei der Stadt um eine zeitweilige Erlaubniß nachzukommen. Die Bankerottverweser der Union Traction Co. andererseits haben bisher noch keine Anstalten getroffen, sich irgendwie mit der Stadt zu verständigen. Sie verlassen sich auf Richter Großcups Gutachten betreffs der 99 Jahre-Akte, und auf die Zusicherung des Richters, daß er eine Behinderung der Union Traction Co. in ihrem Betriebe seitens der Stadt nicht dulden würde. Ob der Richter aber die Stadtverwaltung würde zwingen können, die Erlaubniß zur Vornahme von Ausbesserungs-Arbeiten zu ertheilen, das ist eine andere Frage.

Die Aktien der Nord Chicago Straßenbahn-Gesellschaft sind gestern an der Börse um 20 Prozent gefallen und stehen jetzt auf Pari. Die Aktien der West Chicago Straßenbahngesellschaft dürften nun gleichfalls im Preise sinken. Diese Erscheinungen werden bedingt durch die Eröffnung, daß die unter Herrn Yerkes Leitung mit der Union Traction Co. abgeschlossenen Pachtkontrakte fehlerhaft sind, und daß sich die beiden genannten Gesellschaften, um sich ihre Ansprüche auf die alten Charter-Rechte zu wahren, zu einer Herabminderung der ihnen von der Union Traction Co. zugesicherten Dividenden werden verstehen müssen.

* * *

Der Ausschuß, welcher im Auftrage des Korporationsanwaltes die Umstände untersucht hat, unter welchen der Aufschlag in den Eispreisen erfolgt ist, hat nunmehr Herrn Tolman über das Ergebniß seiner Bemühungen Bericht erstattet. Dasselbe lautet dahin, daß die Preissteigerung zwar auf Grund eines von den verschiedenen größeren Eisgeschäften mit einander getroffenen Uebereinkommens vorgenommen worden zu sein scheine, daß sich dieses Einverständniß aber kaum werde nachweisen lassen, weshalb ein gerichtliches Vorgehen gegen die einzelnen Gesellschaften auch keinen Zweck haben würde. Die Vertreter der Gesellschaften erklärten übereinstimmend, daß diese bei den früheren Eispreisen Geld zugesetzt hätten und daß sie die Preise hätten erhöhen müssen, um sich vor dem Ruin zu bewahren.

* * *

Alderman Ruxton von der 34. Ward hat die Behörde für die lokalen Verbesserungen veranlaßt, Vorkehrungen zu treffen für die gleichzeitige Anlegung zementirter Bürgersteige für das ganze Gebiet der südlichen Hälfte genannter Ward. Die Gesammtkosten dieser Arbeit werden sich auf etwa $175,000 stellen, jedoch sparen die Grundbesitzer durch die Gleichzeitigkeit der Arbeit einen Betrag von $50,000 an Gerichtskosten.

Die neue städtische Abtheilung für Kessel- und Rauch-Inspektion hat mit ihrer „Kehrarbeit" vor der eigenen Thür, das heißt in der Stadthalle, angefangen. Nach Beendigung der vorgenommenen Untersuchung hat Inspektor Blaney dem Vorsteher der Abtheilung für öffentliche Arbeiten, Herrn Blocki, die Benachrichtigung zugehen lassen, daß die Kessel der Feuerungsanlage in der Stadthalle von veralteter Konstruktion und völlig abgenutzt seien. Sie sollten deshalb sobald wie möglich durch neue ersetzt werden. Anderenfalls müßte angeordnet werden, daß sie nur mehr ganz geringem Druck ausgesetzt werden, was bedingen würde, daß man sie für den Betrieb der Beleuchtungsanlage des Gebäudes nicht mehr benützen könnte. — Der Chicago Edison Co. ist aufgegeben worden, in ihrer Anlage an der Washington Str. fortan mindestens sieben von den vorhandenen zehn Dampfkesseln in Gebrauch zu nehmen, statt, wie bisher, nur deren sechs.

Vom Kustos des Polizei-Departements, Herrn DeWitt C. Cregier, sind dem Polizeisekretär Mayer gestern $1,090.57 übermittelt worden als Gesammtbetrag des Baar-Inhalts von Lotterie-Automaten, die im Laufe des vorigen Jahres beschlagnahmt worden sind. Das Geld wird dem Pensionsfonds der Polizei überwiesen werden.

* * *

Die Keeley Brewing Co. und Frau Anna Hünerbein suchen beim Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl gegen die Pennsylvania und die Pittsburg, Ft. Wayne und Chicago Eisenbahn-Gesellschaft nach. Der Befehl soll es diesen Gesellschaften verbieten, auf der östlichen Hälfte der Stewart Avenue einen Damm aufzuwerfen, welcher die Benutzung der Straße als solche unmöglich machen würde. Die Gesuchsteller besitzen Grundstücke an Stewart Ave. und 47. Straße, welche durch den geplanten Dammbau angeblich völlig entwerthet werden würden.

* * *

Von Staats-Senator Dawson und Ex-Senator O'Malley begleitet fand sich gestern Sheriff Barrett in Joliet vor der Begnadigungs-Behörde ein, um die baldige Freilassung des Eddie Hall zu befürworten, der vor elf Monaten wegen eines von ihm verübten Schwindels in's Zuchthaus geschickt worden ist, nachdem man vorher Jahrzehnte lang vergeblich versucht hatte, diesem berüchtigten Bauernfänger und Gauner das Handwerk zu legen. Zur Begründung seiner Bitte vermochte der Sheriff nur anzugeben, daß Hall sich im Zuchthause „gut betragen" habe und daß seine Frau und seine Kinder sich freuen würden, wenn er freikäme. Die Staatsanwaltschaft wird gegen die Bewilligung des Gesuches geltend machen, daß Hall sich nur im Zuchthaus „gut betrage", und daß man ihn schon aus diesem Grunde belassen sollte, wo er ist.

County-Anwalt Sims hat ein Gutachten abgegeben, wonach der Anspruch des Richters McEwen, daß ihm ein Jahresgehalt von $10,000 statt eines solchen von nur $7,000 gezahlt werden möge, schlecht begründet ist. Richter McEwen, heißt es in dem Gutachten, sei zwar nach Inkrafttreten des Gesetzes gewählt worden, durch welches die Richtergehälter erhöht werden, aber er sei nicht für einen neuen Amtstermin gewählt worden, sondern für den nicht abgelaufenen Theil vom Termine des aus dem Amte geschiedenen Richters Sears; er müsse sich deshalb auch mit dem Gehalt begnügen, das Richter Sears bezogen hätte, falls er weiter gedient haben würde.

Republikaner von Oak Park haben sich dort gestern in der Kenilworth-Halle zu einem Deneen-Klub organisirt. Zum Präsidenten desselben ist A. J. Redmond gewählt worden, Herr F. B. Pelham zum Sekretär.

Die „Chicago Democracy" veranstaltete heute Nachmittag einen Umzug durch die Straßen des Geschäftsviertels und begab sich dann, mittels bereit gehaltener Wagen der Elston Avenue-Linie, nach Brands Park hinaus, wo jetzt ihr großes Piknik im Gange ist. An dem Umzuge haben sich, zum großen Leidwesen der Herren Burke, Powers und Hopkins, auch die Angestellten des Sheriffs betheiligt, von dem man annahm, er würde sich von der Harrison-Faktion dauernd und so weit wie möglich fernhalten. Es verlautet, daß die Veranstalter des Pikniks dem als Festredner verschriebenen W. J. Bryan nicht nur die Erlaubniß ertheilt, sondern ihn auch noch besonders dazu ermuntert haben, seiner bekannten Abneigung gegen Ex-Präsident Cleveland möglichst deutlichen Ausdruck zu geben.

* Die Mitglieder der Schlesinger & Mayer Mutual Benefit Association haben heute einen Ausflug nach Michigan City unternommen. Es ist für gan City unternommen. Es war für New Haven" gemiethet worden. Die Abfahrt erfolgte um 2 Uhr Nachmittags. Der Verein besitzt etwa 1200 Mitglieder. Präsident ist Robert C. Cope.

Ozark-Garten.

[illegible] sich einige Stunden wirklich gut unterhalten will, sollte nicht versäumen, heute und Sonntag den Ozark-Garten aufzusuchen. Allein die originelle Einrichtung dieses Konzertlokales ist einen Besuch werth. Die deutschen Soubretten Alba und Castelli, die vorzügliche Liedersängerin Shields, sowie der ausgezeichnete Komiker und Tänzer St. Claire und der Akrobat Clark werden allabendlich auch in der neuen Woche für die Unterhaltung Sorge tragen. Herr Dieckmann, Besitzer des Ozark-Gartens, hat ferner das aus San Franzisko eingetroffene „Philippiner Militär-Damen-Orchester" von nächster Woche an engagirt. Dasselbe spielt zum ersten Male in Chicago. Außerdem hat Herr Dieckmann einen tüchtigen deutschen Komiker, sowie eine vorzügliche Liedersängerin und Soubrette als neue Kräfte gewonnen, welche mit dem Orchester zusammenwirken werden.

Eine Woche Behandlung frei.

Dr. T. WILSON BEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Beachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 1.

Freie Untersuchung und Konsultation.

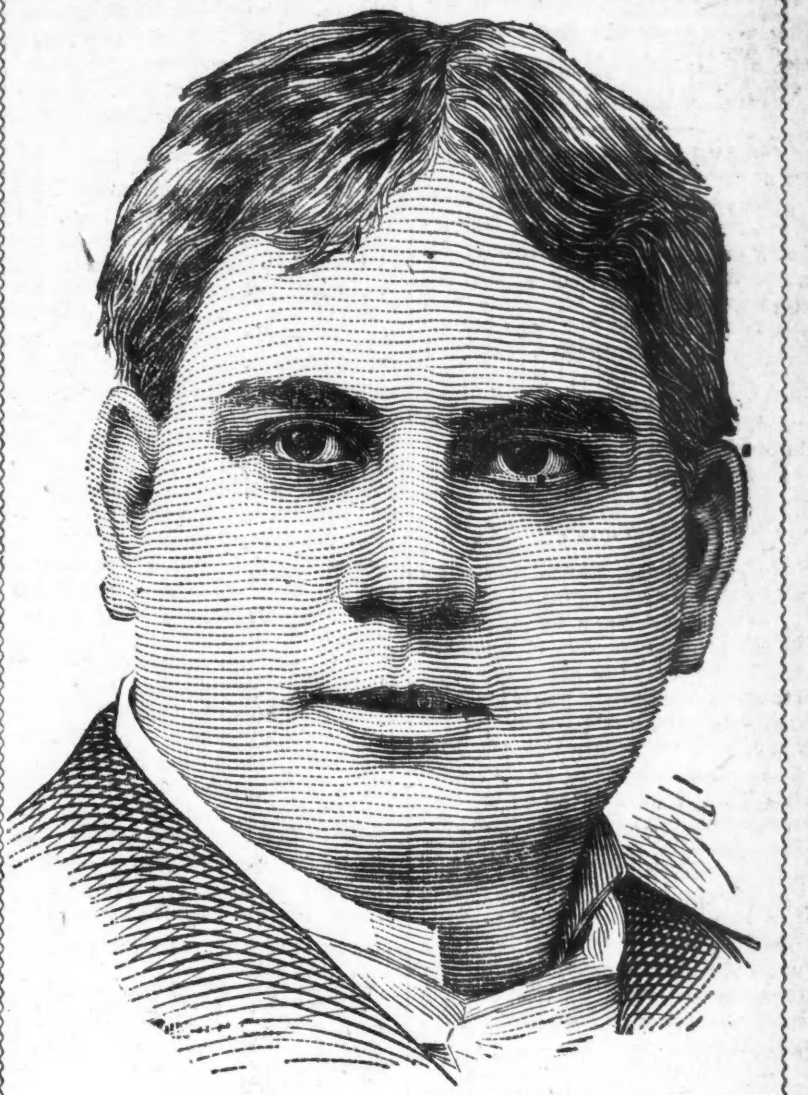
70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.

Al. mifafon, 12t

Sommer-Katarrh, so wenig verstanden,

Rafft Tausende dahin. Eines großen Tragöden Dank an Pe-ru-na.



Robert Downing, der berühmte Tragöde.

Einer der größten, wenn nicht der größte aller amerikanischen Tragöden ist Robert Downing. Seit Jahren bezaubert er das amerikanische Theater-Publikum durch seine erschütternde Darstellung von Trauerspielen. Wenige Leute begreifen, welche unerschöpfliche Energie ein Mann haben muß, um dieser großen Anforderung an das Nervensystem gewachsen zu sein. Wenn die Wahrheit bekannt wäre, so würde man finden, daß wenige von den hervorragenden Bühnenkünstlern ohne ein Tonic oder Nervenstärkungsmittel im Stande sind, ihre Gesundheit aufrecht zu erhalten.

Robert Downing, der hier abgebildet ist, wurde kürzlich von einem Berichterstatter über dieses Thema befragt. Herr Downing schrieb seine vorzügliche Gesundheit allein dem Peruna zu, indem er sagt:

„Ich fand, daß es ein Vorbeugungsmittel gegen alle plötzlichen Sommerleiden ist, die sich bei einem einstellen, wenn man Klima und Wasser wechselt. Es ist der beste Reisebegleiter und ein Schutzmittel gegen malarische Einwirkungen.

„Sie werden bemerken, daß Leute mit schlechter Gesundheit die Hitze immer unerträglich finden; dies vermeide ich, indem ich Peruna gebrauche. Das Thermometer sagt mir, daß das Wetter heiß ist, doch litt ich diesen Sommer nicht so unter der Hitze wie früher.

„Die kühlende Wirkung von Peruna auf die Schleimhäute macht es unschätzbar für Schauspieler und Sänger, denn es beseitigt die Neigung zur plötzlichen Heiserkeit, der man so leicht ausgesetzt ist durch Auftreten von einem heißen Ankleidezimmer auf die zugige Bühne.

„Alles zusammen genommen, hat Peruna mehr Gutes an mir bewirkt, als alle anderen Tonics, die ich je genommen habe." — Robert Downing.

Frau Hannah Lind, 1132 Ost Long Str., Columbus, Ohio, sagt:

„Ich war seit vielen Jahren ein Opfer von Nervenzerrüttung und Neuralgie. Ich hatte Anfälle, welche mir gräßliche Schmerzen verursachten. Alle Arten Behandlungen wurden versucht, von welchen ich nur wenig oder gar keine Linderung erlangte. Aerzte wurden zu Rathe gezogen und verschiedene Arten Medizinen angewandt. Außer der temporären Linderung trat kein Wechsel zum Besseren ein. Schließlich wurde ich veranlaßt, eine Flasche Peruna zu versuchen, und nachdem ich zwei Flaschen dieser Medizin gebraucht hatte, befand ich mich besser darnach, als nach allen anderen Behandlungen, die ich je versucht hatte. Ich versuche Peruna immer im Hause zu halten, da ich dann sicher vor den nervösen Anfällen bin. Es ist eine wunderbare Medizin für nervöse Frauen, und ich empfehle es diesen besonders während des unangenehmen Wetters im Frühjahr und Sommeranfang."

Stimulirungsmittel heilen solche Fälle nicht. Auch nicht sogenannte Tonics. Nur ein natürliches Nervenstärkungsmittel, welches die Schleimhäute wieder in ihren normalen Zustand versetzt, wird solche Fälle dauernd beseitigen. Dr. Hartman war der erste Arzt in den Vereinigten Staaten, der systematischen Katarrh genau beschreibt. Sein Mittel Peruna, das einzige allgemeine Katarrhmittel, das erfunden ist, ist jetzt in der ganzen zivilisirten Welt bekannt. Wer es einmal gebraucht hat, wird es wieder gebrauchen, wenn er solch' ein Mittel nöthig hat.

Schreibt wegen einem Exemplar von Dr. Hartman's neuestem Buch, betitelt: „Sommer-Katarrh". Adresse: Dr. Hartman, Columbus, Ohio.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Over a Welsh Rarebit."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
McVickers'. — „When Johnny comes marching Home."
Illinois. — Geschlossen.
Studebaker. — Geschlossen.
Grand Opera House. — „Babes in Toyland."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kolisseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Die feindlichen Fürstinnen.

Als der berühmte Würzburger Frauenarzt Scanzoni zu der Entbindung der Zarin nach Petersburg berufen worden war, strömte bald die vornehme Welt aus dem Osten nach der Mainstadt, um den Rath des gefeierten Arztes einzuholen. Dadurch kam es, daß gleichzeitig zwei Frauen dort ihren zeitweiligen Aufenthalt nahmen, die sonst als Angehörige sich bekämpfender Dynastien einander aus dem Wege gingen: die Fürstin Obrenowitsch, die Mutter Milans, und eine Fürstin Karageorgjewitsch, über deren Stellung zu dem heutigen König ich nicht orientirt bin. Einmal kamen die beiden Gegnerinnen in besonders nahe Berührung. Bei einem Balle, zu dem Scanzoni außer seinem akademischen Kreis seine gerade in Würzburg wohnenden Patientinnen geladen hatte, trafen beide serbischen Fürstinnen zusammen. Der erste Assistent, ein Kurländer, war beauftragt, die Honneurs zu machen, und er besorgte die Vorstellung der jüngeren Dozenten, welche auf Wunsch des Wirthes sich den fürstlichen Damen widmeten. Bei diesem Hin und Her zwischen den feindlichen Lagern kam es manchmal zu komischen Zwischenfällen; manchem wollte es scheinen, als ob seitens der Fürstinnen sehr genau darauf geachtet wurde, daß sich nicht der oder jener der Rivalin allzu sehr widmete.

Als schließlich beim Kotillon die Fürstin Obrenowitsch dem Kurländer einen Orden an die Brust geheftet hatte, ohne daß er seitens der anderen Dame gleicher Auszeichnung gewürdigt worden wäre, konnte er es sich zu unserer Genugthuung nicht versagen, sich der Fürstin Karageorgjewitsch mit den Worten zu nähern: „Gnädige Fürstin, auf meiner Brust fehlt noch ein rumänischer Orden!" Trotz des geographischen Irrthums, den er beging, konnte die Interpellirte nicht umhin, das Gleichgewicht herzustellen.—Schon damals (1874) war übrigens Milans Leichtsinn in Geldsachen nichts Unbekanntes. Als die Fürstin Obrenowitsch in Würzburg ihren Leiden erlag, wurde ein junger Dozent, der die damals vakante Lehrstelle der pathologischen Anatomie verwaltete, mit der Sezirung und Einbalsamirung der Todten beauftragt. Ihm rieth Scanzoni, nur ja sofort nach Erledigung der Sache sein Honorar holen zu lassen, wenn er warte, bis die Leiche einmal fort sei, könne es zu spät sein. Der Rath wurde befolgt. Später hörte man, daß Scanzonis Honorar erst viel später auf dem Umwege diplomatischer Vermittelung dem berühmten Gynäkologen zuging.

(Frkf. Ztg.)

Das Automobil im Dienste des Schmuggels.

Aus Paris wird geschrieben: Der Kraftwagen bewährt sich immer mehr zu praktischen Zwecken, vor einigen Monaten war er bei einer Entführung, jetzt beim Schmuggel. Vor einigen Tagen kam bei Hazebrouck ein schwer mit Tabak beladener Kraftwagen über die belgische Grenze, fuhr aber so furchtbar schnell, daß an ein Anhalten und Erkennen nicht zu denken war. In geringer Entfernung war er schon in dem aufgewirbelten Staub unsichtbar geworden. Da der erste Versuch so trefflich gelungen, war auf Fortsetzung zu rechnen. Die Zollwächter erfuhren auch, am Montag werde diese erfolgen. Sie trafen ihre Vorkehrungen, bewachten alle Uebergänge und spannten sogar ein Seil quer über die Brücke bei Ronnuef. Der Kraftwagen kam richtig an, aber sein Fahrer sah auch bei Zeiten das Seil. Im Nu wandte er links ab, fuhr durch das Viertel Neue Welt, überschritt die Geleise bei dem Bahnhof Hazebrouck und verschwand auf Nimmerwiedersehen.

Das Essen und Trinken ist oft verglichen worden mit dem Heizmaterial, das einer Maschine zugeführt werden muß, wenn sie in Betrieb bleiben soll. Der Vergleich läßt sich so weit durchführen, daß man die Zahl von Wärmeeinheiten berechnen kann, die ein Mensch in seiner Nahrung zu sich nehgeistige Arbeit bestreiten zu können. Die Wissenschaft scheint auf Grund solcher Erwägungen zu dem Schluß gedrängt zu werden, daß die meisten Menschen zu viel essen und daß die Bedürfnißlosigkeit gewisser Völker, wie der Chinesen und Japaner, als das eigentliche Richtige zu bertachten ist. Jedenfalls weiß man von zahlreichen Beispielen, in denen sich eine Person trotz scheinbar ungenügender Ernährung sehr wohl befunden und ein hohes Alter rreicht hat.

„Kammerkätzchen".

Man schreibt aus London: Größer als je zuvor scheint sich heuer der Strom der amerikanischen Besucher zu gestalten, die sich alljährlich zur „Saison" in London einfinden. Wenn man aber „Besucher" sagt, so meint man „Besucherinnen". Unwillkürlich ist diese Vorstellung damit verbunden; denn nicht in anmuthiger Mischung der Geschlechter treten die Fremdlinge aus dem Reiche des Sternenbanners auf, sondern es ist fast ausschließlich die mehr oder weniger holde Weiblichkeit unter ihnen vertreten. Gruppen von Frauen, bei denen ein undefinirbares Etwas auf den ersten Blick die Amerikanerin verräth, begegnet man gegenwärtig überall in London. Frauen und Mädchen, jung und alt, hübsch und häßlich, elegant und bescheiden, in allen Variationen sieht man sie, und immer nur die Frauen aus Onkel Sams Reich und nicht die Männer. „Die bleiben daheim und verdienen das Geld, und die Frauen geben es aus", so heißt es — auch eine Art von Arbeitstheilung. Denn man glaube nicht, daß das Geldausgeben gar so leicht sei. Auch die armen Frauen, die zu ihrem Vergnügen reisen, haben ihre Noth. Aber einer Kalamität sind sie gewillt, zu steuern: der mit dem Kammerkätzchen.

Schon im vorigen Jahre fing es an, daß die elegante Amerikanerin mit James, dem Kammerdiener, reiste, anstatt mit Jeanette, dem Kammermädchen, und das Experiment scheint sich bewährt zu haben, denn die Praxis hat sich in diesem Jahre erweitert. „Eigentlich," so gestand eine von James' Herrinnen einem Interviewer, „hat sich das Kammermädchen nie für die Reise geeignet. Oft war sie geradezu ein Hinderniß, anstatt eine Hilfe. Schon an ihrem Logis hatte sie fast immer Ausstellungen zu machen, und wenn sie es endlich nach einer Richtung hin befriedigte, dann klagte sie über Einsamkeit. Das thut James nie, mit seinem Logis macht er keine Umstände, er weigert sich nicht, wie Jeanette, mir heißes Wasser auf's Zimmer zu bringen, er besorgt Gänge, trägt eine endlose Anzahl von Handtaschen ohne Murren, packt Kleider und Hüte mit der größten Sorgfalt, bespricht mit dem Hotel-Portier alles Nöthige, und sogar in einem englischen Eisenbahn-Kursbuch kann er sich zurechtfinden." Jeanette ist also entthront. Und James gibt vielleicht das Signal, daß sich die Männer nunmehr auch anderen bisher von Frauen ausgeübten Berufen zuwenden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Schmied für Wagen- und Pferdebeschlag. Kann Sonntag vorsprechen in 5242 Wentworth Avenue.

Verlangt: Guter Butcher, Willens alle vorkommende Arbeit zu thun, 28 Meilen außerhalb Chicago. Auskunft Sonntag in 1103 S. Hoyne Ave., nahe 23. Straße. sajon

Verlangt: Lizensirter Maschinist für eine kleine Maschinenanlage zu besorgen und sich sonst allgemein nützlich zu machen. Mann in mittleren Jahren vorgezogen. Lohn $10 per Woche. 85 S. Market Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann zum Flaschenwaschen in einem Weingeschäft. Lohn $10 per Woche. Nachzufragen 147 und 149 Ost Lake Straße, Montag zwischen 9—10 Uhr Morgens.

Verlangt: Zwei R. R. Stock-Verkäufer. Vorzusprechen bei der L. E. M. Ry. Co., 153 S. Jefferson Straße.

Verlangt: Wagenmacher (Holzbearbeiter), nur ein guter braucht sich zu melden, stetige Arbeit und guter Lohn für den richtigen Mann. Zu erfragen: 190 Ost Kinzie Str. Montag Mittag bei E. Keßler.

Verlangt: Ein Farmarbeiter, ein frisch Eingewanderter willkommen. Lohn $20 und Kost. Adresse: John Bruynings, 1526 Washington Str., Evanston.

Verlangt: Junge, in Holzbearbeitungsfabrik zu arbeiten; muß 16 Jahre alt sein. Edmunds Mfg. Co., Robey Str. und Washburn Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, einer, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen und im Hause zu helfen. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Porter, der aufwarten und Bar tenden kann, $9.00, Zimmer und Kost. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter. 142 35. Str.

Verlangt: Guter Porter; einer, der am Tisch aufwarten kann. 85 Indiana Str.

Verlangt: Ein verheiratheter tüchtiger Mann, der Pferde gut besorgen kann; muß in der Nähe wohnen. Zu erfragen 128 W. 18. Str., nahe Jefferson Str.

Verlangt: Ein starker Junge um in einer Bäckerei an Cakes zu arbeiten; $6 die Woche und Board. Nachzufragen in der Apotheke, 938 31. Str., oder in Schmidingers Bäckerei, 3105 S. Centre Ave.

Verlangt: Ein alter Mann von 60—70 Jahren um ein Pferd zu putzen und Arbeit um's Haus zu thun; gute Heimath; nur gute Leute brauchen anzufragen; Sonntag, oder Montag Morgen um 9 Uhr. E. Melms, 1959 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann oder starker Junge, um das Apotheker-Geschäft zu erlernen; einer mit Erfahrung vorgezogen. 2404 Milwaukee Ave. sajomo

Verlangt: Saloon-Porter; muß am Tisch aufwarten können. Muß englisch sprechen können. S.O.-Ecke Randolph und Fifth Ave

Verlangt: Ein guter Porter. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lunchmann, muß auch aufwarten können; $35 den Monat. Adr.: L. 597, Abendpost.

Verlangt: Ein guter flinker Barkeeper, muß sein Geschäft verstehen; $50 und Kost den Monat; stetiger, guter Platz; Empfehlungen. Adr.: L. 565, Abendpost.

Verlangt: Ein Porter. 899 Devon Ave. sajon

Verlangt: Junger Bartender, der am Tisch aufwarten kann. 142 E. North Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, muß am Tisch aufwarten; $6.00 die Woche, Zimmer und Kost. 137 Wells Str.

Verlangt: Ein Mann als Treiber für ein Wholesale Wein- und Likör-Geschäft. Muß in der Stadt und an den Depots bekannt sein und Empfehlungen haben. 139 Michigan Str., nahe N. Clark Str.

Verlangt: Ein Hotel-Porter, sofort. Bismarck Hotel. 184 Randolph Straße.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 287 Fifth Ave.

Verlangt: Wagenmacher oder Schmied mit etwas Geld als Partner, nicht in der Stadt. Adr.: F. W. 390 Abendpost.

Verlangt: Gute Vor- und Abbügler an Knabenröcken. 164 Washburn Ave. sajomo

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot, $8 und Kost. 40 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein Bushelman, stetige Arbeit. Nachzufragen beim Manager Louis Weber & Co., Harrison und Clark Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Mann für Saloonarbeit. 4239 Ashland Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. 26 N. Canal Straße.

Verlangt: Guter Farmarbeiter. Becker's Grove, West 22. Str. Nehmt Ogden Ave. Car bis 40. Ave., dann LaGrange Suburban Electric. frsa

Verlangt: Aeltlicher Mann als Porter und Bartender. Kleiner Lohn. Gutes Heim für den richtigen Mann. 570 W. Diversey Ave. frsa

Verlangt: Ein Cabinetmaker und ein Carpenter. 1163 Sheridan Road, nahe Halsted Str. frsa

Verlangt: Guter Blacksmith. 2294 Lincoln Avenue. frsajon

Verlangt: Painters. 757 Highwood Ave., Rosehill. frsa

Verlangt: 15 Männer für Zement-Fabrik in Indiana, stetige Arbeit. 164 Ost Van Buren Str. frsa

Verlangt: Ehrlicher junger Mann für Grocery-Geschäft. J. H. Haake, 1228 East Ravenswood Pk., Ecke von Sunnyside Ave. frsa

Verlangt: Porter. 832 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Jungen zwischen 16 und 18 Jahren. Ausgezeichnete Gelegenheit für tüchtige Leute, sich in eine lohnende Beschäftigung einzuarbeiten. Nachzufragen: 211 Ost Superior Str. 17jl,1wX

Verlangt: Guter Butcher. 2325 38. Str. —21jl

Verlangt: Hausmovers, 20 erfahrene. Nachzufragen: morgen 7 Uhr früh. Krüger, 3618 Halsted Str. 14jl,1w

Verlangt: Zehn Männer, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 215 W. 18. Str. 1jl,X*

Verlangt: Agenten für Papst-Medaillon zu verkaufen. Probe 50 Cts. G. Seebach, Peru, Ill. 16jl,7t

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Porter und tüchtiger Butcher, guter Wurstmacher, suchen Arbeit. 2208 Wabash Ave., Zimmer 1. Tel. Brown 2975.

Gesucht: Ein deutscher Butcher sucht eine Stelle als Shop-Tender. Adr.: Joseph Rebel, 180 Cass Str., 3. Flat.

Gesucht: Saloonporter, kann Bar tenden, sucht Stelle. P 703 Abendpost.

Gesucht: Ein Wagenmacher sucht stetigen Platz. Franz Micheliße, 619 Center Ave.

Gesucht: Junger deutscher Bartender sucht Stellung, kann Zeugniß vom vorigen Platz vorlegen. Adr.: P. 746. Abendpost.

Gesucht: Erste Klasse Brotbäcker sucht stetigen Platz als 1. oder 2. Hand. 3641 Wallace Str.

Gesucht: Buchbinder, Deutscher, 28 Jahre alt, der seit einiger Zeit nicht im Geschäft gearbeitet hat, sucht sich wieder einzuarbeiten; derselbe ist auch perfekt im Anfertigen kleiner Drucksachen; auf Lohn wird wenig gesehen. Scholz, 50 Fremont Str.

Gesucht: Intelligenter Mann sucht dauernde Stellung als Handelsgehilfe, Photographengehilfe, Kellner, Portier etc., hat Handelsschule. A. A. 6938 Vincennes Road. samodi

Gesucht: Stellung sucht ein frisch eingewanderter Kaufmann, tüchtig in Wein und Delikatessen und Kolonialwaaren; 40 Jahre alt, ohne Anhang; spricht deutsch und polnisch und ist fleißiger Arbeiter. — Hamburger, 1081 N. Robey Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 14 Jahre, sucht Stelle, Hausarbeit und Pferde, oder Bäckerei zu erlernen. Wagner, 688 Dunning Str.

Gesucht: Roof Shingler oder Carpenter sucht Arbeit. G. D. 73 Ost North Ave. samo

Gesucht: Ein deutscher Buchdrucker, selbstständiger Arbeiter, wünscht dauernde Stelle. Adr. 491 5. Ave. modosa

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, verheirathet, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: A. Brand, 24 Rush Str. frsa

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Arbeit. Adr.: L. 568 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger deutscher Klavierspieler sucht Beschäftigung. Offerten unter L. X. 18 Abendpost. frsamodimi

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker sucht stetige Arbeit. 1422 35. Straße. frsa

Gesucht: Deutscher Lehrer sucht Stellung in evang. Gemeindeschule. Adr.: T. 713 Abendpost. dofrsajomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, um im Bäcker-Store zu helfen. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen zum Erlernen der Blumenbinderei. Richter & Baumann, 84 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, muß Erfahrung haben. 294 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 734 Clybourn Ave., Mrs. Madsack.

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre für leichte Fabrikarbeit. Eagle Tobacco Co., 1514—18 Lill Ave., nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Maschinenmädchen, Nähte-Näherinnen, Taschenmacherinnen, Knopfloch-Näherinnen an Hosen, stetige Arbeit; guter Lohn. 73 Ellen Str.

Verlangt: Mädchen, über sechszehn Jahre alt. Aus gezeichnete Gelegenheit für tüchtige Mädchen, sich in eine lohnende Beschäftigung einzuarbeiten.— Nachzufragen 211 Ost Superior Str. 17jl,1wX

Verlangt: Cloakmaker, Nicht-Union, wünscht Mädchen anzulernen. Guter Lohn und beständige Arbeit. 325 W. Ohio Str., hinten. frsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen als erste und zweite Arbeiter an Shopröcken. 858 W. 20. Str. dofrsa

Verlangt: 100 Mädchen für alle Handarbeiten; guter Lohn. Frisch eingewanderte bekommen sofort Stellung. M. Sawicki, 3121 Wentworth Ave. 16jl,1m

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Röcken. 293 Dayton Str. dofrsa

Verlangt: Gute Büglerinnen. David Weber, Färber und Reiniger, 3523 State Str. 15jl,1w

Verlangt: Preß-Mädchen. David Weber, Färber und Reiniger, 3523 State Str. 15jul,1w

Verlangt: Operateure an Cloaks. 304 Racine Ave., Ecke von Fullerton. 12jl,1wX

Verlangt: Mädchen für „Pasting" an Leder-Arbeit. Western Leather Mfg. Co., 48—50 Wabash Ave., 2. Floor. frsajo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 103 Augusta Str., nahe Milwaukee Ave. frsamo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei kinderloser Familie. Dampfheizung. 199 Racine Av., oben. sajon

Verlangt: Deutsche Waiterin. Nachzufragen: 90 S. Halsted Str., Vienna Restaurant. sajon

Verlangt: Gute zweite Hand Köchin für Restaurationsküche, auch frisch Eingewanderte. Gute Bezahlung. Nachzufragen: 90 S. Halsted Str., Vienna Restaurant. sajo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. 489 Dearborn Ave., Flat 4.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5.00, Zimmer und Kost. Saloon, 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen findet bei leichter Arbeit ein gutes Heim bei einer alten Dame. 607 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 529 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen in mittleren Jahren bei alleinstehender Dame. 26 Abbot Ct.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 230 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 348 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit für Familie im Sommer-Cottage; guter Lohn. Adr.: Mrs. Paul F. P. Mueller, Lake Shore Drive R. F. D. No. 1, St. Joseph, Mich. sajon

Verlangt: Waschfrau. 717 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 972 N. Halsted Str., unten.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln; muß Wäsche zu Hause nehmen; zahle 20 Cents das Dutz. für Waschen und Bügeln. 229 Osgood Str., 2. Flat, Front.

Verlangt: Eine Aufwärterin für ein Restaurant; kurze Stunden; Lohn $6.00. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Wäscherin für ein Sommer-Hotel. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Waschen in Privatfamilie; Lohn $6.00. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 334 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1723 Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder. 293 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen als Stütze bei allgemeiner Hausarbeit. Zu erfragen: 602 School Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen, die gut bügeln können, finden sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz. 153 Illinois Str. 7jl,dimisadimifsa

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Nachzufragen Samstag, nach 6 Uhr Abends. 343 Chestnut Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 64 Alice Place, 1. Flat. frsa

Verlangt: Sofort ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 381 La Salle Ave., oben. frsajo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen im Store, 377 Ost 45. Straße. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 387 Ost Fullerton Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Beiman, 730 N. Western Ave., 1 Treppe. frsa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; Deutsche vorgezogen. 2350 Prairie Ave. frsajon

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu waschen noch zu kochen. 3509 Wabash Ave., Flat 3. frsa

Verlangt: Aufwärterinnen beim Dinner und stetige. Lipmann's Restaurant, 84 Ost Madison Str. frsa

Verlangt: Eine alte Frau, um einer gebrechlichen alten Frau Gesellschaft zu leisten. Nachzufragen bei Frau Ch. Wehrlia, 174 — 37. Straße. midofrsajomo

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Wittfrau, eine tüchtige Haushälterin, sucht Stelle als solche in einer besseren Wittwerfamilie. Mrs. Derbal, 315 Blue Island Ave., 3. Flat.

Gesucht: Nettes, anständiges Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 2208 Wabash Ave., Zimmer 4.

Gesucht: Wittwe, mit 4 Jahre altem Mädchen, wünscht Stellung als Haushälterin; Stadt oder außerhalb. Adr.: L. 599, Abendpost.

Gesucht: Wiener Köchin wünscht fünf Stunden Nachmittags Beschäftigung. Offerten erbeten unter P. 733, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, ungarisch, slavisch und etwas deutsch sprechend, sucht Stelle für Hausarbeit. Anna Amrich, 66 N. 52. Ave.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht einen Platz. Adr.: L. 570 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau, reinliche, brauchbare Wirthschafterin, und gute Köchin sucht Plätze zur Aushilfe, oder nimmt dauernde Stellung in kleinerer besserer Familie. Nachzufragen für ein paar Tage in 562 W. Huron Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen von 12 Jahren sucht Stelle für Kinder aufzupassen. Wagner, 688 Dunning Str.

Gesucht: Erfahrene Lunchköchin sucht Stelle. — 531 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Anständige Frau, Mitte der 30er, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause. Adr.: H. L. 485 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. Vorzusprechen 5012 Throop Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin im Restaurant. 46 Julien Str.

Gesucht: Perfekte ungarische Köchin, jetzt eingewandert, wünscht dauernde Stelle. Adr. 491 Fifth Ave. mdosa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar sucht Janitor-Posten. Mann versteht Boiler und Gärtnerei, Frau Kochen und Haushaltung. Jos. Fischer, 120 Elburn Ave., Basement. misa

Gesucht: Deutsches Ehepaar, kinderlos, sucht Stelle als Janitor. J. Eichel, 66 N. 52. Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- u. Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Haupt-Niederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. 1juli,momisa,1m

Muß verkaufen: 2 Stühle Combination Barbier-Ausstattung, billig wegen Krankheit. 1941 N. Robey Straße.

Verlangt: Restaurant-Fixtures. Adr.: W. M. Guthard, 148 Indiana Str. frsa

Für $1.00 Brillen oder Zwicker mit besten Linsen. Anpassen frei. Reparaturen. Schoenthaler, Zim. 403, Inter Ocean, Madison und Dearborn Str. 9jl,1mo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Arbeitspferd, 1400 Pfund, billig. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd für $25. 367 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Sechs Pferde, billig. 697 Dunning Str., nahe Clybourn und Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Kleines Pferd, Topwagen, billig. 127 Wellington Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, ein leichtes und ein schweres. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 4 Pferde sowie 8 Expreß- und Delivery-Geschirre. 203 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 6 Jahre alt. 4239 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Buggy. 5524 Bishop Straße.

Zu verkaufen: Zwei Top-Buggies. 1009 W. 22. Straße.

Zu kaufen gesucht: Leichter Topwagen. 177 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zwei Omnibusse, passend für Piknikwagen, mehrere Buggies, Carts und Wagen; nehme auch gutes Pferd in Tausch. 823 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Junge Dachshunde, echte Rasse. Vorzusprechen Sonntag Vormittag in 850 N. Halsted Straße.

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen, ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 25ju,1moX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$90 kaufen ein schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str. 13jl,1w

Zu verkaufen: Ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, Umstände halber billig. Adr.: E, 411, Abendpost. jl13,1w

Nähmaschinen, Bicycles ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bicycle, so gut wie neu. 120 Dayton Str., hinten, oben.

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Akam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise, rothe Plüsch-Couch und andere Möbel billig, sechs Wochen gebraucht. Anzusehen nur Sonntag den ganzen Tag. 417 Ost North Avenue, 2 Treppen. Kohn. sajon

Zu verkaufen: Neuer eichener Auszieh Eßzimmer-Tisch, Self-Generating Gasofen, 30 Yards feines Matting und feine eichene Bettstelle. 475 Belden Ave., Basement.

Zu verkaufen: Ein großer Hotel Stahl-Range, billig. Geeignet für Hotel. 2729 Cottage Grove Ave., Hardware Store.

Zu verkaufen: Carpet für Halle oder Treppen.— 525 Eddy Straße.

Zu verkaufen: Elegantes Chandelier, Dinner-Set und Garten-Vase. 1841 N. Robey Str. sajon

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Exkursionen.
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX*

Herr Wagner, Klavierlehrer, wird von einem guten Freunde gebeten seine Adresse abzugeben unter L. 562 Abendpost. 16jl,1w

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Comp., 4421—4423 La Salle Str., macht Euch ein feines, dauerhaftes Dach für geringen Preis. jl11,sadido,1mo

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19jl,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jl*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen, Grocery, Candy, Notion, Zigarren, Schul-Store und Laundry-Office, schöne Fixtures und Wohnung, billig. 2 Jahre Lease. 1604 W. 16. Straße.

Zu verkaufen: Gut gehendes Delikatessen-Geschäft; billig wegen Todesfall. Nachzufragen 680 Clybourn Ave. sajomo

Zu verkaufen: Gute Confectionary und Grocerygeschäft. 973 N. California Ave.

$250 Baar kaufen 6-Kannen-Milch-Geschäft; guter Wagen und Pferd. 643 Orchard Str.

Zu verkaufen: Gut eingerichtetes 18-Zimmer Eckhaus, Alles besetzt. Briefe: Apotheke, 117 Wells Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Ecksaloons in bester Geschäftslage. Zu erfragen: 186 Ost Van Buren Straße.

Zu verkaufen: Ein gutes Hardware-Geschäft verbunden mit Tin Shop. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Auch Pferd und Wagen. Wegen Krankheit. Adr.: P. 736 Abendpost.

Zu verkaufen: 5 Kannen Flaschenmilch-Route. — 357 Hastings Straße.

Zu verkaufen: Billig— Gutgehender Candystore, etablirt für 20 Jahre, Eigenthümer hat sich verheirathet und muß von Chicago fort. Kommt und überzeugt Euch. 741 W. 20. Str., nahe Wood.

Zu verkaufen: Schneiderwerkstätte, 10 Dampfkraft-Maschinen, vollständiger Tailor-Shop. A. Kuchinski, 373 W. Ohio Str. jamo

Zu verkaufen: Sehr gute Bäckerei, nur Store-Geschäft, volle Preise, muß Umstände halber sofort für den halben Preis verkauft werden. 1211 Nord Western Ave., Store.

Zu verkaufen: Sehr guter Saloon, zwischen Fabriken. 119 N. Green Str. dosalo

Zu verkaufen: Home-Bäckerei und Grocery mit Portable Ofen. 1331 Madison Str. frsa

Zu verkaufen: Schöner Eck-Saloon. Guter alter Platz. 378 Ost North Ave. frsajon

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon für den richtigen Mann, Umstände halber billig. Adr.: L. 554 Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: Eine kleine gutzahlende Bäckerei; nur Storetrade. Westseite. Adr.: P. 709 Abendpost. mifrsa

Zu verkaufen: Bäckerei; gutes Geschäft; wegen Krankheit. Adr.: P 726, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, billig. 909 Blue Island Ave. midofrsajonmo

Zu verkaufen: Feines Geschäft auf dem Lande, 15 Meilen vom Courthaus. Alle Gebäude, Läden, Wohnräume, Stall, Pferde und Wagen, Vorrath allgemeiner Kaufmannswaare, 17 Jahre etablirt. Vorzusprechen oder schreibt an John P. Mohr, Fullersburg, Ill. 15jul,1wX

Sehr billig zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein sehr gangbares Hotel, 60 Zimmer, Office, Saloon, Poolroom und Barbershop. Alles in bestem Zustande. Adr. H. Doering, Burlington, Ia. 7jl,2w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine ältliche Wittwe, alleinstehend, wünscht einen Herrn als Partner, um behilflich zu sein ein Rooming Hause anzufangen. Adr.: P 735, Abendpost.

Verlangt: Partnerin, eine alleinstehende Frau, mit etwas Geld, um ein Geschäft anzufangen. Adr.: E. Nagel, 172 Ontario Str.

Partner gesucht. Guter Maschinist, welcher einen leicht verkäuflichen Artikel hat. 185 E. Division Str.

Verlangt: Junger Mann oder Frau als Partner um Furnished Rooms oder kleines Hotel anzufangen. Adr.: L. 559 Abendpost. frsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein dreistöckiges Hotel (Brick Haus), 26 Zimmer, Barroom, Restaurant, neueste Verbesserungen, Badezimmer, Dampfheizung etc., an der Hauptstraße eines blühenden Städtchens. Nachzufragen in der American Brewing Co., Pekin, Ills. Passend für einen deutschen verheiratheten Geschäftsmann. frsamo

Zu vermiethen: Vier helle Zimmer. 1378 N. Halsted Str., nahe Diversey Blvd.

Zu vermiethen: Großer, heller Store. 184 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Store mit oder ohne 5 Zimmer, gut für Barbier oder irgend ein anderes Geschäft. 1400 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen: Bäckerei in Stadt von 3500 Einwohnern. Zwei andere Läden. Joseph Campbell, Coal City, Ills. frsa

Zu vermiethen: Helles 3-stöckiges Fabrikgebäude, passend für irgend ein Geschäft. Zu erfragen in 203 Augusta Straße. frsajon

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, rein, luftig, mit Bad, von $1.00 aufwärts. 363 Burling Straße.

Verlangt: Roomers. 329 Larrabee Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Helle Zimmer, $1.00 die Woche, mit oder ohne Kost. 367 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 490 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit Board. $5 per Woche. Alle Bequemlichkeiten. 334 Oakwood Boulevard, nahe Grand Boulevard.

Zu vermiethen: Freundliches, möblirtes Zimmer, mit Bad. 850 N. Halsted Str., oben.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, mit Kleider-Closet; separater Eingang, $1.50. 845 N. Clark Str.

Verlangt: Boarders. 134 North Ave., nachzufragen im Saloon.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, mit oder ohne Kost. 20 Burling Str.

Zu vermiethen: Schönes, helles Zimmer bei alleinstehender Frau. 129 E. North Ave., Flat 14.

Zu vermiethen: Elegant möblirtes Zimmer, $2. 571 Wieland Str., nahe North Ave. samo

Verlangt: Boarders. 428 Larrabee Str., nahe North Ave.

Verlangt: Boarders bei Wittwe ohne Kinder. Deutsche Küche, nahe der Groß Park Eisenbahn-Station, einen Block zur Belmont Ave. Car. 536 Fletcher Straße.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer. — 789 N. Halsted Straße.

Babies finden Board. 235 Orchard Str., oben. bidosa

Bremen Haus, 30 LaSalle Str., zwischen Lake und Randolph Str. Hübsch möblirte Zimmer. $1.00 bis 2.00 pro Tag. Moderne Bequemlichkeiten. 29jn,1mX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar sucht 3—4-Zimmer-Wohnung, wenn möglich mit Bad; keine Kinder. Adr.: L. 557, Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Restaurateur, 40 Jahre, Inhaber zweier gut gehender Geschäfte, wünscht sich mit anständigem Mädchen oder Wittwe zu verheirathen. Geschäftsfrau oder Köchin bevorzugt. Adr.: P. 700 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Respektable Wittwe, ohne Anhang, in mittleren Jahren, $4000 Vermögen, wünscht mit charaktervollem Manne, welcher einer anständigen Frau ein gutes Heim bieten kann, bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adr.: P. 735, Abendpost.

Heirathsgesuch: Hübsches, gebildetes Mädchen, Israelitin, 27, häuslich, dem dienenden Stande angehörig, mit selbsterworbenem Vermögen, wünscht sich mit achtbarem Herrn, auch Wittwer mit Kindern, zu verheirathen. Adr.: P 704, Abendpost.

Heirathsgesuch. — Alleinstehender Mann, in geregelten Verhältnissen, mit eigenem freiem Heim, wünscht bekannt zu werden mit alleinstehender freundlicher Wittwe, nicht unter 50 Jahren, zwecks Heirath, bei beiderseitiger Neigung. Keine Agenten. Adr.: L. 590, Abendpost. sajonmo

Heirathsgesuch: Junger Mann wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten israelitischen Dame, welche Lust zum Hotel- und Restaurantgeschäft hat, zu machen zwecks baldiger Heirath. Steller ist Ende 20er. Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen erwünscht. Adr.: P. 743 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,bidosa*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 11jul,*X

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str. 9jl,1mtX

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Zu verkaufen: Hypotheken von $300 aufwärts.— Nehf, 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 7jl,1mX

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder; 1. und 2. Mortgage. Adr.: D. 131, Abendpost. sajon

Zu verkaufen: Erste Klasse Mortgage von $4000. Joseph C. Marson, 584 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche andere Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 8. 3janX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ferienschule für Knaben und Mädchen beginnt Montag, den 6. Juli bis 1. Sept; alle Fächer der öffentlichen Schulen gelehrt. Anmeldungen jetzt erbeten. Englische Sprache etc. für Herren und Damen wie gewöhnlich. College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 25jun,bidosa*

Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Kahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 30jn—21jlX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $2350, schöne neue 6-Zimmer-Cottage, heißes Wasser, Bad, Gas, Straße gepflastert, nahe Lincoln Ave. Electric Car, $150 baar, $10 monatlich, und schöne große 6-Zimmer Brick-Basement-Cottage, neueste Verbesserungen, China Closet, Medicine Case, halber Block von Lincoln Ave. Car, $2700, $150 baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave. Offen täglich und Sonntag.

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus und Lot. 831 Melrose Straße.

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen—Neue moderne Häuser von $2250 an, nahe Cuyler Station, Lincoln Ave. und der neuen Hochbahnlinie. H. Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: 1782 N. Leavitt Str., 3-stöckiges Frame-Gebäude und Stall, Bargain für $3500. Auf Ratenzahlungen wie sie der Käufer wünscht. Jährliche Miethe $432. Schultz, 1785 N. Leavitt Straße.

Zu verkaufen: Billig, macht Offerte, 2stöck. Brickhaus, 291 Orchard Str., 40 Fuß Lot. Nachzufragen: 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 1stöck. Frame Store-Gebäude mit zweistöck. Frame 2—5-Zimmer-Flats hinten in 797 Southport Ave., Preis $3900. Nachzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. sajon

Zu verkaufen: Anderthalbstöck. Frame-Gebäude, 4- und 5-Zimmer-Flat, alle Verbesserungen, Lot 25 bei 125, $2800. Nachzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: Ein dreistöckiges Brick-Gebäude, 3—6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Lot 25 bei 125, $6800. Newport Ave., nahe Clark Str. Nachzufragen John Bobel u. Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. sajonu

Zu verkaufen: Eine Geschäfts-Ecke, Store und 2 Flats, auf der Nordseite; $72 Miethe monatlich; verkausche für 2- oder 3stöckiges Flatgebäude. Chas. Jenich, 905 Otto Str.

Zu verkaufen: Cottage und Lot, $2200. 297 Janssen Ave.

Zu verkaufen: Gutes Wohnhaus in Lake View, Brick und Frame, 3 Flats; Miethe $480; oder für kleineres zu vertauschen. Adr.: R. B., Abendpost.

Zu verkaufen: $2700 kaufen Eigenthum an Seminary Ave., nahe Fullerton Ave., Miethe $30 den Monat. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, an Wolfram Str., nahe Southport Ave., 7-Zimmer-Cottage, $1800; irgend welche Bedingungen. 1004 Wellington Str.

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Haus, 7 Zimmer in jedem Flat, $2600; ferner eine schöne Cottage für $1550; dies ist ein guter Bargain. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig—Zweistöckiges Haus, 4-Zimmer Flat an Diversey Court, nahe Diversey Blvd., $2300. Thies, 919 School Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus für 4 Familien, an Wellington nahe Lincoln, $4000, Lot umsonst. Thies, 919 School Str.

Zu verkaufen: Sehr modernes Wohnhaus, 7 Zimmer, einschließlich schöner Bauplatz, Nr. 756 Perry Str., nahe Roscoe Blvd., Lake View. Preis nur $3500, werth $4000. Nachzufragen bei Karl Sieck, Eigenthümer, 1132 Lincoln Avenue, Telephon: Lake View 240. 15jul,1wX

Zu verkaufen: Billig— Haus an Wolfram Str., für 4 Familien. Miethe $34; Preis $3400. Leichte Termine. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. frsa

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßen-Verbesserungen; $1700; $100 baar, $10 monatlich. Hergenhahn, 1829 Lincoln Avenue. 23mai,famiX

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, drei in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, nahe Clybourn Ave. Car. $1700. — $100 baar, $10 den Monat. J. Metzger, Clybourn und Diversey Blvd. 6mai,misa*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame-Wohnhaus. 381 Dayton Str., 9 Zimmer, in gutem Zustande. Aug. Rieke. 11,15,18,22,25,29jl

Zu verkaufen: Billig— Wegen Abreise ein 2-stöck. Framehaus an Southport Ave. nahe Webster Ave. Adr.: L. 580 Abendpost. dofrsa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine hübsche kleine Farm, gelegen am Grand River, bestehend aus 23 Acker Land mit Strawberries, Weintrauben und anderen Obstbäumen bepflanzt, 8-Zimmer Haus, Stallung, Eishaus, Pferde, Kühe, Hühner, Gänse, Enten und alle Ackergeräthschaften. Preis $1500. Chas. Trebien, Grand Haven, Mich. sajo

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 22mz,bidosajon*

Zu verkaufen: 36 Acker, Vieh, Geräthschaften, Ernte, Gebäude. Großer Bargain, $1400; Leichte Bedingungen. 10 Acker $425. Adr.: Dewey, Bangor, Mich. dosa

Zu verkaufen: Sehr billig, Alabama Peach Farm; bei Mobile; Preis $1400, das Dreifache werth. — Auskunft bei Arthur, 148 State Str. 20jn,sajomilm

Zu verkaufen: 90 Acker Farm mit Wohnhaus, Obstgarten, Wald, kleiner Fluß fließt durchs Land, Preis $1400. Farm- und Waldland $10 per Acker; gute deutsche Nachbarschaft. Max Braß Foundry, Grand Haven, Michigan. jl11,18,25

Zu verkaufen: Kleine und große Farmen im Fruchtgürtel Vernburn County, Mich. Zu erfragen: 570 W. North Ave.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm in Michigan, gute Gebäude. 25 Acker urbar, Rest Waldland. Gesunde Gegend, nahe Sommer-Resorts, billig für baar. Näheres bei Frau Borschel, 929 W. 21. Place.

Zu verkaufen: Nettes 8-Acker-Heim, 10-Zimmer-Haus, mehrere Schuppen, feines Wasser, 28 Meilen westlich von der Stadt. Nachzufragen; McGill, 425 W. Madison Str.

Auf nach dem Westen! Habt eine schöne Aussicht über das Land, ehe die Ernten eingeheimst sind. Habe etliche feine Bargains im südwestlichen Minnesota. Radenzel, 131 Lake Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen:—
Nur 15 Minuten Fahrt nach meiner Großen Boulevard Addition.
Frei-Exkursionen, Sonntag, 19. Juli, 1:30 Nachm.
Frei-Exkursions-Zug von Kinzie und Wells Str. Station der Chic. und Northwestern Bahn.
Frei-Tickets am Bahnhofsgitter.
57 neue moderne Wohnhäuser gegenüber einem schönen Park und begrenzt bei Irving Park Blvd.
Die Gelegenheit einer Lebenszeit, ein Haus zu kaufen. Leichte monatliche Abzahlungen, wie Miethe. Kleine Baar-Anzahlung, $15 und $25 monatlich bezahlt für dieselben.
Häuser haben Hartholz-Finish, polirte Hartholz-Fußböden, dekorirte Wände, hübsche Mantels, Sideboards, Gas-Fixtures, Fenster-Rouleaux, emaillirte Badewanne, Marmor-Waschbasin, Zement-Seitenweg.
Geht und seht sie. Nehmt North Clark Str., Lincoln Ave. oder Elston Ave. Car nach dem Irving Park Blvd., transferirt westlich auf die Boulevardlinie nach d. Branch-Office, Ecke Irving Park Blvd. und N. 40. Ave., oder nehmt Chicago u. Northwestern Eisenbahn nach der Irving Park Station und geht zwei Blocks östlich nach der Branch Office, Ecke North 40. Ave.
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple. bidosa

Heime für Alle. Leicht für Alle.
$15 monatliche Zahlungen.
Für ein neues sechs oder sieben Zimmer Haus, Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard, der Mittelpunkt der 27. Ward.
Häuser haben Hartholz Finish, polirte Hartholz-Fußböden, dekorirte Wände, Sideboards, emaillirte Badewannen, Marmor Waschbasin.
Preise $2300 bis $2750.
Leichte Baar-Zahlungen.
Gehet und sehet dieselben. Nehmt Milwaukee Ave.-Kabel- und elektrische Bahn zur Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Byron Str., oder nehmt irgend eine Linie, die Irving Park Boulevard kreuzt, transferirt und steigt an Milwaukee Ave. ab.
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple. bidosa

Zu verkaufen: Neue moderne 5- und 6-Zimmer Häuser an Humboldt Straße, nördlich von Addison Ave., drei Block östlich von Elston und Kedzie Ave., nahe drei Straßenbahnen. Von $1500 aufwärts. Nur $75 baar und $12 monatlich. Sprecht Sonntag von 2—5 Uhr in 2146 N. Humboldt Straße vor und ich werde Euch meine Häuser zeigen. — Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 16jl,frsa*

Ich habe 2 Cottages, jede mit 6 Zimmer und Bad. Verkaufe dieselben sehr billig auf monatliche Abzahlungen, ebenso 2 Flatgebäude, muß dieselben verkaufen. Sprecht vor und seht sie an. Office 1526 Elston Ave., nahe Western Ave., Robert Christiansen, Builder. jl13,1wX

$750 kauft 50 Fuß Front Ecke an Belmont Ave. Innere Baustellen $200. Hoher Grund. Titel perfekt. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: Brickhaus, nahe Division Str. und Western Ave., 3 Flats, 6 Zimmer; modern, $4000. Adr.: P. 701, Abendpost.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Frame-Cottage, nahe Armitage und Mozart, $1500. Nachzufragen: 668 N. Rockwell Str.

$50 Anzahlung, $12 monatlich, verkaufe ich meine neue 6-Zimmer-Brick-Cottage; $200 Anzahlung, $20 monatlich, ein feines 5- und 6-Zimmer Stone Front Flat-Gebäude. F. Boehm, 1612 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2stöck. 4-Flats 4-Zimmer und Bad Brickhaus; Alles auf Beste eingerichtet und modern; gute Anlage und ein gutes Heim; zwischen Grand und Chicago Ave. 471 Monticello Ave. samo

Zwangsverkauf: $2700, 2-stöck. Brickgebäude, Lot eingerechnet, North Ave., nahe Leavitt, $700 Baar. — Elston Ave., nahe North Ave., zwei Häuser mit Lot (altes Milchgeschäft). — Leavitt, nahe Armitage, gutes Brickgebäude, nebst Grocery, auch Geschäft separat; Eigenthümer krank. Nachzufragen: Pregler's Real Estate Office, 570 W. North Ave.

Zu verkaufen: 963 N. Kedzie Ave., nahe Park, vier Flats, vier Zimmer jedes Flat, und Basement, $3500; bringt $42 pro Monat.

Zu verkaufen: $2250 jedes, zwei schöne neue 6-Zimmer-Cottages, 1675 und 1679 McLean Ave., neueste Verbesserungen, $150 Baar, $10 monatlich; Schlüssel bei Hrn. Hedge, Nordwest-Ecke McLean und 43. Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $50 baar, $13 monatlich für eine unserer schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen; schöne Straße, nahe Humboldt Park u. Metr. Hochbahn. Bohm, Hirsch Str. und Homan Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Haus mit allen Verbesserungen, Basement und Attic, Straße gepflastert, nur $2250; ein 2-stöckiges Haus an Geschäftsstraße, zwei 5-Zimmer Wohnungen, $2500, Miethe $25. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Brick-Cottage, an Elston, nahe Fullerton; macht Kaufangebot. Joseph C. Marson, 584 Milwaukee Ave.

Das billigste Property in Chicago sind: 6 Lotten, Wohnhaus, 2 Ställe, Wasser, Sewer, Gas in der Straße, $1250. F. Henschel, 1484 W. North Ave.

$410 kaufen $550 Lot an Christiana, nahe Huron. Baue Haus je nach Wunsch; leichte Bedingungen. Bear & Co., 105 Washington Str. midofrsa

$1650 kaufen eine 100×125 Fuß Ecke, werth $2500. Großer Bargain. So gut wie 5 Lots für Jemand, der bauen will. Nahe Kedzie und Huron Straße. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Straße. midosa

Zu verkaufen: Billig—Geschäftseigenthum, modernes Steingebäude, 1896 gebaut. 1175 W. North Ave. 9jl,dofrsa,1mo

Westseite.

Zu verkaufen: $2200 kaufen zweistöckiges Brickhaus, 8 Fuß Basement. Park Ave. Eigenthümer, 886 Lake Straße.

Südseite.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer-Cottage und Möbel, billig. 5310 Armour Ave.

Südwestseite.

Billig zu verkaufen: 5 Zimmer Brick-Cottage, 5116 Spaulding Ave. Zu erfragen beim Eigenthümer, J. Benz, 342 Fifth Ave. 15jul,1wX

$1650 kaufen 6 Zimmer-Cottage. Bargain für schnellen Verkauf; nahe 28. und 42. Ave. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen: Billig— 2-stöckiges Haus und 6-Zimmer Cottage. P. Claudy, 7125 S. Center Ave. frsajon

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Auf Abzahlung; Bargains.
2stöck. Frame, 1 6-, 1 4-Zimmer-Flat, nahe Hoyne und Grand Ave.; $1200. 2stöck. Brick, 2 4-Zimmer Flats; nahe Humboldt-Park; $2000. 2stöck. Brick, 2 6-Zimmer-Flats; modern; an Oakley Ave., nahe Hamburg; $3200. 2stöck. Brick und Frame; 2 6-Zimmer Flats; Lot 43 bei 100; an Park Avenue, nahe Western; $2800. 2stöck. Brick 2 6-Zimmer-Flats —modern; an Loomis, nahe 55. Str.; $3700. Eine Lot an Le Moyne Str., nahe Humboldt-Park; 32 bei 125; für $600. Paul Schulte, Eigenthümer, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Gutes 8-Zimmer Eckhaus, Lot 45 bei 125, Norwood Park, $1350, leichte Abzahlung. Adr.: L. 58 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, billigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu verkaufen: Haus-Ecke 75×150, Zementweg, Geschäftsstraße, elektrisches Licht, Countysitz, Stadt hat 11,000 Einwohner. Näheres bei G. Billiger, 1324 First. Str., Ecke Lincoln Ave., Dixon, Ill.

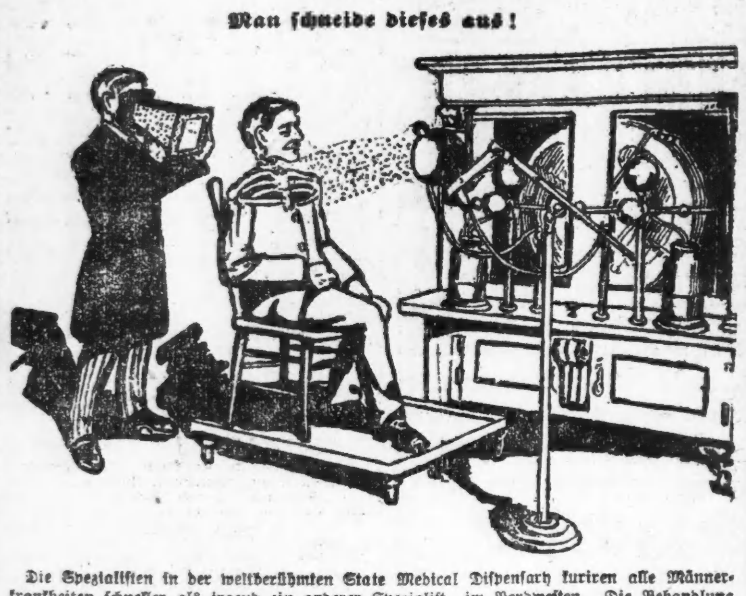
Harvey Lots, 3 Blocks von J. C. Station, 25x125 Fuß. Kontrakte gegeben. Abstrakt und Garantie-Titel mit jeder Lot. Preis $60 das Stück und aufwärts. $10 baar, $5 per Monat. Wolf & Mandioni, Zimmer 406, 188 Madison Str. 14jl,1wX

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Nackte Thatsachen,

keine müßigen Einbildungen, sind überzeugend.

Es ist eine Thatsache, daß

Dr. WEINTRAUB,

(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)

der älteste Spezialist ist in der Behandlung aller Formen von

Chronischen, nervösen und Privat-Krankheiten der Männer.

Und es ist kein leeres Gerede, daß er mehr Patienten behandelt und kurirt hat, als alle anderen Spezialisten zusammen.

Seine Behandlungsmethode ist unvergleichlich.

Ihr lauft keine Gefahr, wenn Ihr bei ihm in Behandlung tretet. Er experimentirt nicht. Er behandelt Euch nach Methoden, die sich am erfolgreichsten erwiesen haben, und Ihr genießt den Vortheil der Kenntniß, die nur durch jahrelange Erfahrung erworben wird.

Kein Experimentiren nöthig.

Die angewandten Methoden sind vielfach erprobt worden und haben sich als vollkommen erwiesen.

Eine positive Heilung zugesichert in allen Fällen von

spezifischer Blutvergiftung

Beschwerden,	Rheumatismus,
Impotenz,	Verlorene Manneskraft,
Eczema,	Schwäche,
Varicocele,	Hämorrhoiden und Fissures,

und alle Blasen- und Nieren-Leiden.

Leidet Ihr an irgend einem dieser Uebel? Wenn dies der Fall ist und Ihr in Behandlung treten wollt, so zögert nicht.

Konsultationen sind absolut frei.

Die Gebühren für Behandlung sind mäßig, und die nöthigen Medizinen werden von importirten spezifischen Extrakten zusammengesetzt.

Die neuesten, theuersten elektrischen Vorrichtungen, einschließlich der wunderbaren X-Strahlen und Ozone-Einathmer werden in Verbindung mit den Original-Methoden, wo nothwendig, angewandt. Diese Behandlung wird den Patienten ohne Extra-Unkosten verabreicht.

Das vollständigste und am besten eingerichtete elektrische Departement in den Vereinigten Staaten.

Hautkrankheiten mittelst des berühmten Prof. Finsen Ultra Violet Lichtes, welches ich kürzlich importirt habe, geheilt. Ich garantire die folgenden Hautkrankheiten zu heilen:

Salzfluß (Eczema), Schuppenflechten (Psoriasis), Bartflechten, Hautfinnen (Acne), Hautkrebs, fressende Flechte (Lupus), strofulöse Hautkrankheiten, Krätze, Juckflechte u. s. w.

Alle, die an einer Hautkrankheit leiden und seit Monaten und Jahren nutzlos behandelt wurden, sind eingeladen, in meiner Office vorzusprechen, woselbst ich ihnen gerne diese neue und wunderbare Methode in der Behandlung und Heilung von Hautkrankheiten erklären werde.

Konsultirt mich, ehe Ihr Euren Fall Andern anvertraut.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abend. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags und an Feiertagen von 10 bis 1 Uhr.

Dr. WEINTRAUB,

Spezial-Arzt,

(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)

3. Floor, 246 und 248 State Str.,

gegenüber A. M. Rothschilds Dept.-Laden.

ja*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen nur drei Dollars die Woche. ... Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolters, ...

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Luxemburger Independent Club von Chicago veranstaltet heute einen großen Ausflug nach der bekannten Luxemburger Ansiedelung Port Washington in Wiskonsin, um sich an dem morgen, Sonntag, dort stattfindenden großen Luxemburger Volksfest und Piknik zu betheiligen und sich dabei zu amüsiren. Der Zug verläßt den Bahnhof an Wells Straße heute Abend um 10 Uhr 30 Minuten. Die Heimkehr werden die Ausflügler am Montag in aller Frühe antreten; sie werden mit dem betreffenden Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn um 5 Uhr Morgens wieder auf dem hiesigen Bahnhofe eintreffen. Fahrkarten für die Rundfahrt kosten $2.25 für Erwachsene und $1.25 für Kinder von 5 bis 12 Jahren.

Die Hoffnungs-Loge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern hält heute im Excelsior Park, Nr. 767—791 West Irving Park Boulevard, ihr fünftes großes Piknik ab. Dafür, daß es eine der schönsten Festlichkeiten wird, die dieser strebsame Verein bisher veranstaltet hat, sorgt das aus den Damen Minna Lehmann, Präsidentin; Ida Hahn, Rieke Rickel, Anna Seidel, Anna Bechtel und Pauline Ehrlich bestehende Festkomite. Von dem Fleiße dieses Ausschusses und von der Vorzüglichkeit des von ihm entworfenen Programmes werden die Festbesucher freudig überrascht sein; es wurde thatsächlich auch nicht das Geringste vergessen, was zum Erfolg des Pikniks beitragen könnte.

Morgen wird das große Volksfest der Plattdeutschen im Nord Chicago-Schützenpark zum Abschluß gebracht. Ganz Plattdeutschland von Chicago und Umgegend wird dabei zugegen sein. Wird sich der dritte Festtag doch als Haupttag erweisen. Außer den zahlreichen Nummern des reichhaltigen Festprogrammes gibt es turnerische Vorführungen und einen Wettbewerb der leistungstüchtigsten Trommler-, Pfeifer- und Hornisten-Korps der Chicagoer Turnvereine um Preise, die von der Festbehörde gestiftet wurden. Derselben wurde übrigens am letzten Sonntag von allen Seiten hohes Lob gezollt, weil trotz des riesigen Besucherzudranges auf dem Festplatz eine musterhafte Ordnung herrschte. Die Mitglieder der verschiedenen Unterausschüsse, mit ihren Vorsitzenden an der Spitze, erfüllten die übernommenen Pflichten mit größter Gewissenhaftigkeit, und die Mitglieder vom Zentralausschuß, unter der Oberleitung des Herrn H. Linnemeyer, arbeiteten wieder in schönster Harmonie den Unterausschüssen in die Hände. Daher kam es, daß Alles wie am Schnürchen ging und nicht der leiseste Mißton aufkam. So wird es auch morgen, Sonntag, am Schluß- und Haupttage des Festes, gehalten.

Nach Thornton, Ill., geht morgen die Turnfahrt des Turnvereins Vorwärts. Dort wird es alsdann vergnügt und froh zugehen. Ist mit diesem Ausflug doch das jährliche Piknik und Schülerfest des Vereins verbunden. Besonders hingewiesen sei auf das große Preiskegeln, welches eine Hauptnummer des Vergnügungsprogrammes bildet. Der Preis für die Rundfahrt und den Eintritt in den Park ist für Erwachsene nur 50 Cts. die Person. Die Eisenbahnzüge gehen vom Bahnhof an Harrison Str. und Fifth Ave. um 9 Uhr, 10 Uhr Vorm. und 1 Uhr Nachmittags ab; die Rückfahrt nach Chicago erfolgt Abends um 7 Uhr, 7 Uhr 30 und 8 Uhr 30 Minuten. Die Theilnehmer versammeln sich in der Turnhalle und marschiren von dort im Zuge nach dem Bahnhof. Die Eisenbahnzüge halten an Halsted und 16. Str., Ashland Ave. und 16. Str., Western Ave. und Ogden Ave. und an der Brighton Park-Station an. Rückfahrt um 7, 7 Uhr 30 und 8 Uhr 30 Minuten Abends.

Die hiesigen Logen der „United League of America" feiern morgen im schönen Elm Tree Grove in Dunning ihr achtes jährliches Ordensfest, verbunden mit einem Sommernachtsfest. Das Komite, welchem die Vorbereitungen für die Festlichkeiten obliegen, hat keine Mühe gescheut, um den Besuchern einen wirklich vergnügten Tag zu verschafffen. Es ist für allerlei Unterhaltung gesorgt, u. A. findet auch ein Preiskegeln statt, für das fünf werthvolle Preise ausgesetzt sind. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person. Der Festplatz ist mit allen nördlich fahrenden Straßenbahnwagen zu erreichen, doch muß an Irving Park Boulevard umgestiegen und westlich bis zum Ende der Linie gefahren werden. Man kann auch die Northwestern-Hochbahn benützen, bis zur Sheridan Road-Station fahren, und von dort aus die IrvingBoulevard-Linie benützen. Die Vorbereitungen für das Fest liegen in folgenden Händen: Vorsitzer, P. G. Lust; Sekretär, F. H. Kreuter; Schatzmeister, R. Pollock; Musik-Komite: G. Selle, J. Neuhaus, Chas. Beyer; Unterhaltungs-Komite: J. Hoppe, H. Heinemann, H. Haffner, R. Maurer, J. Angelloch, L. Becker, S. J. Hayes. Kegel-Komite: Chas. Beyer, Emil Blau, H. Alschner, G. Mueller.

Der Schwäbische Unterstützungsverein ladet alle Schwaben im Besonderen und alle Deutschen im Allgemeinen zu dem großen Piknik ein, welches er morgen in Mare's Grove, Belmont Avenue und Wood Straße, veranstaltet. Preiskegeln und Bühnenaufführungen, nebst dem üblichen Tanzvergnügen, und Volksbelustigungen stehen auf dem Programm. Die Vorbereitungen wurden von den erfahrenen Mitgliedern des Festkomites — den Herren Aug. Schöpfer, T. Ortlieb, C. Meyer, T. Ulrich, F. Brander, T. Helle und Ernst Neuer — mit großer Umsicht und auch mit Lust und Liebe getroffen.

Der Pfälzer Männer- und Frauenverein von Chicago veranstaltet morgen, Sonntag, in Ertel's Grove, Ecke Ashland Avenue und Addison Straße, ein großes Piknik, verbunden mit Derkemer Worschtmarkt, Preiskegeln für Herren und Damen, Volks- und Kinderspielen und den üblichen Piknikbelustigungen. Es ist bekannt, daß die lustigen Pfälzer als Festveranstalter Großes zu leisten im Stande sind, doch wollen sie sich, wie es scheint, diesmal selbst übertreffen. Die Damen des Vereins haben es sich zur Aufgabe gestellt, das Beste ihrer Kochkunst aufzutischen. Die Wirthschaft hat Landsmann Georg Schuster übernommen; er hat außer anderen vorzüglichen Erfrischungen einen guten echten Pfälzer Wein besorgt. In jeder Beziehung ist für das Wohl der Piknikbesucher die beste Vorsorge getroffen. Keiner wird es bereuen, dasselbe besucht zu haben.

Die Banner- und Fritz Reuter-Vergnügungsklubs unternehmen morgen einen großen Ausflug nach Palos Park. Die Züge verlassen den Bahnhof, Ecke Polk und Dearborn Straße, um 9½ und um 1 Uhr. An Archer Ave., nahe der 22. Str., und an 41., nahe Wallace Str., werden diese Züge anhalten. Unterhaltung gibt's in Hülle und Fülle. Auch Freunden von „Gut Holz" dürfte durch ein großes Preiskegeln das Fest des Besuchs werth erscheinen. Dafür, daß alle Theilnehmer an dem Ausflug in den herrlichen Palos Park einen vergnügten Tag verleben, sorgt das Festkomite.

Morgen, Sonntag, veranstaltet der Germania-Vergnügungsklub K. O. T. M. in Hoerdt's Grove, Ecke Belmont und Western Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Sommernachtsfest. Das Arrangementskomite, bestehend aus Präsident J. W. Follmer und den Herren Chas. Deyner, F. Bruckmann, Aug. Feldmann, John Franz, Georg Fetz und Henry Kleinfeld, gab sich alle erdenkliche Mühe, um allen Besuchern, auch den kleinen, vergnügte Stunden zu bereiten. Die Vorbereitungen sind nun abgeschlossen; sie lassen auf einen glänzenden Verlauf dieser Festlichkeit schließen. Der Ertrag derselben ist für die Krankenkasse des Germania-Zeltes Nr. 200 vom Orden der Makkabäer-Ritter bestimmt.

Der deutsche Steinmaurer-Klub hält morgen sein erstes Piknik in Clody's Garten ab, der an der N. Clark Straße und Byron Place gelegen ist und bequem erreicht werden kann. Schon weil es die erste Sommerfestlichkeit des Vereins ist, haben die mit den Vorbereitungen beauftragten Festordner dafür gesorgt, daß die Theilnehmer Stunden ungetrübten Vergnügens genießen und somit Gelegenheit finden, sich nachher hochbefriedigt über den schönen Verlauf des Pikniks zu äußern, daß sie dem Verein das Wiederkommen bei nachfolgenden Festlichkeiten zusichern und an dessen geselligen Bestrebungen allzeit reges Interesse bekunden. Für das Preiskegeln wurden werthvolle Preise beschafft. Mitglieder von Arbeitervereinen haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt.

Der Garfield-Unterstützungsverein veranstaltet morgen ein großes Basket-Piknik im Parke zu Palos Springs. Das Komite, welches die umfassenden Vorkehrungen getroffen hat, hofft nun, daß sich alle Freunde des Vereins in Schaaren einstellen werden. Werthvolle Preise für Groß und Klein, Alt und Jung kommen an die Sieger in den Bewegungsspielen zur Vertheilung; noch andere freudige Ueberraschungen sind vorgesehen. Die Rundfahrt kostet 35 Cents; für Kinder von 10—14 Jahren 20 Cents; Eintritt in den Park: $1.00 per Familie, einschließlich Getränke. Die Abfahrt erfolgt am nächsten Sonntag Vormittag um 9 Uhr 40 Minuten vom Bahnhof, Ecke Polk und Dearborn Str., aus.

Der Vergnügungsklub vom D. D. G. P. Council des Ordens der Knights and Ladies of Honor ladet alle Mitglieder des Ordens und deren Freunde zu dem großen Piknik und Sommernachtsfest ein, das der Vergnügungsklub morgen in Ogdens Grove, Clybourn Ave. und Willow Str., veranstaltet. Es wurden alle nur möglichen Anstrengungen gemacht, um den Besuchern wirklich vergnügte Stunden zu bereiten.

Die Mitglieder vom Deutschen Frauen-Krankenverein und vom Lincoln Frauenverein laden alle Freunde und Bekannten zu dem großen Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, ein, das die beiden Vereine morgen gemeinsam im Eureka Park, West Irving Park Boulevard und Bernard Str., abhalten. Auch wurde von den Festordnerinnen für Volks- und Kinderspiele und die üblichen Pikniks-Belustigungen bestens gesorgt. Außer den Präsidentinnen der beiden Vereine, Frau Auguste Steinecke und Frau Karoline Hauf, gehören zum Festkomite die Frauen Paulina Brandis, Ida Bennecke, Sophie Burr, Emilie Albrecht, Bertha Völker und Bertha Wegner.

Die Logen Nordamerika Nr. 1, Adelheid Nr. 17 und Belmont Nr. 24 vom Orden der Ritter und Damen von Amerika veranstalten morgen gemeinschaftlich im Ridge Avenue-Park, Nr. 3543 Ridge Avenue, ein Piknik, verbunden mit Preiskegeln. Die Mitglieder der drei Logen, welche die Vorbereitungen übernommen haben, sind erfahrene Festordner. Von ihnen wurde bereits alles Mögliche gethan, um der Festlichkeit einen glänzenden Verlauf zu sichern. Jetzt liegt es bei den Mitgliedern der Logen und deren Freunden, durch zahlreichen Besuch den Erfolg herbeizuführen. Man nehme Evanston Avenue- oder N. Clark Str.-Cars mit Anschluß an die Evanston Ave.-Linie bis Pratt Avenue und gehe dann die kurze Strecke bis zum Festplatz.

Am nächsten Dienstag hält der Lady Rose Vergnügungsklub im Excelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Avenue, ein großes Basket-Piknik ab, verbunden mit Preiskegeln, Konzert, Tanzvergnügen und Bewegungsspielen für Alt und Jung. Das Festkomite hat so umfassende Vorbereitungen getroffen, daß schon dadurch der Erfolg der Festlichkeit gesichert sein dürfte. Die Freundinnen und alle Bekannten der Damen vom Lady Rose Vergnügungsklub werden sich voraussichtlich vollzählig dort einfinden, um sich in gemüthlicher, echt deutscher Weise zu vergnügen und auch durch ihre Betheiligung zum Gelingen der Festlichkeit beizutragen. Der Eintritt wurde auf nur 10 Cents die Person festgesetzt. Anfang 10 Uhr Vormittags.

Mannstein's Humboldt Park-Pavillon.

In seinem eleganten, dem Humboldt Park gerade gegenüber, an der Nordostecke von Division Str. und California Ave., gelegenen Pavillon bietet Herr K. A. Mannstein von heute ab jeden Samstag, von 8 Uhr Abends, und Sonntags von 3 Uhr Nachmittags an, deutsche und englische Vaudeville-Vorstellungen, bei freiem Eintritt. Der Unternehmer hat den bekannten Gesangskomiker Herrn Wormser mit der artistischen Leitung betraut. Den musikalischen Theil hat Herr Ludwig Rauch übernommen.

Garfield-Turnhalle.

Herr Karl Rosenow, der bekannte und beliebte Verwalter der Nordwest-Turnhalle, hat auch die Verwaltung der Garfield-Turnhalle, Nr. 673—677 Larrabee Straße, übernommen. Daß dort bald wieder reges Leben herrschen wird, ist zweifellos, denn Herr Rosenow, der als Wirth eine langjährige Erfahrung hat, wird sicherlich sein Möglichstes versuchen, um die Garfield-Turnhalle zu einem Sammelpunkte des Deutschthums der Nordseite zu machen.

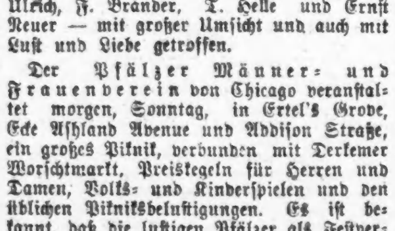
Tivoli-Palmgarten.

Die Besucher dieses beliebten Unterhaltungslokales finden dort heute und morgen Abend neue Kräfte und ein neues Programm vor. Die beliebten Duettisten Schäfer und De Camp, der bekannte Komiker Jaques Huber und die Tänzerin Frl. Carrie Winner treten im Verein mit Frl. Rombo und dem Komiker Emile in jeder Vorstellung auf.

Fischer's Volksgarten.

Der Wiener Natursänger Ungar Sandor, welcher sich im letzten Jahre hier vortheilhaft einführte, und die Soubrette Frl. Rosa Renee, früher im Wiener Karl-Theater künstlerisch thätig, sind die neuen Kräfte, welche Herr Fischer für die Bühne seines Volksgartens gewonnen hat. Sie werden dort heute Abend erstmalig auftreten.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.



Der Tyfold Kragen

Das Bild zeigt wie der Kragen auf jeder Seite ausgeschnitten ist, um den Schlips anzubringen, ohne den Kragen aufzumachen. Der Kragen schließt vorn fest und hält den Schlips auf seinen Platz und der ausgeschnittene Theil ist nicht zu sehen. Außerdem ist der Schlips über dem Knopf, so daß auch dieser verdeckt wird. Der Komfort des Sommers wird noch erhöht, wenn Ihr einen tragt und Ihr dankt uns für das Muster. Händler verkaufen sie.

Cluett-Marke, 25c das Stück
Arrow-Marke, 15c das Stück

Cluett, Peabody & Co.

ladi

Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden wenn nicht geheilt.

Ich wünsche an alle kranken Männer zu schreiben und mit ihnen zu sprechen, die jetzt ernten was sie säeten in ihrer Jugend: dahinschwindende männliche Kraft, Gehirnschwäche, schlechtes Gedächtniß, schwache Augen, verdorbener Magen, steifer Rücken, zerrüttete Nerven, Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche zc.

„Ich bin der einzige Spezialist in Chicago, welcher den Patienten Medizin frei liefert"

Kommt zu mir

Keine Heilung, keine Bezahlung

Ehrliche Methoden, reelle Geschäfte und dauernde Heilungen haben mich an die Spitze der Medical Spezialisten in Chicago versetzt. Es wird gesagt, daß ich der großartigste Spezialist in Männer-Krankheiten in der neuen Welt bin, und ich heile sogar Männer, nachdem andere Aerzte gänzlich fehlschlugen. Aber dies ist kein Wunder! Ich gebrauche eine neue Behandlung, die kein anderer Arzt in der Stadt kennt, und außerdem gebe ich jedem Manne, der vorspricht, meine volle Aufmerksamkeit, bis geheilt. Ich nehme nur Fälle, die ich kuriren kann, und ich garantire meine Arbeit als die beste. Verzweifelt nicht, wenn andere Aerzte auch fehlschlugen. Kommt zu mir, vielleicht kann ich Euch heilen mittelst meiner neuen Behandlung. Es kostet Euch nichts, vorzusprechen und anzufragen. Sprecht heute vor.

Brüche

in 2 bis 4 Wochen geheilt.

Die Wiener blutlose Reduktions-Behandlung heilt bestimmt Bruch. Sie heilt in 2 bis 4 Wochen ohne Schmerzen oder Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft. Sprecht vor und überzeugt Euch selbst von den unterschriebenen Aussagen von Leuten, die hier in Chicago kurirt wurden. Untersuchung frei. Sprecht vor.

Blutvergiftung

Blutvergiftung im ersten, zweiten oder dritten Stadium kurirt, ohne Quecksilber oder Pottasche. Alle Symptome beseitigt in 3 bis 15 Tagen, oder ich verlange keine Bezahlung.

Wenn Ihr Wunden im Munde habt, das Haar ausfällt, Pickel, Flecken, Eczema, Tetter, Knochenschmerzen, weiße Flecken in der Kehle habt, wenn Ihr müde und schwach fühlt, so hütet Euch vor diesen Symptomen! Kommt zu mir, laßt Euch von mir dauernd heilen!

Beschwerden

Dauernd geheilt mittelst meiner schmerzlosen konservativen Behandlung. Kein Schneiden, Zwingen oder andere grausame Methode angewandt. Und der Harnkanal ist offen und rein. Heilung garantirt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
No. 130 DEARBORN STR.

Lebenzehrende

Varicocele

vermindert und kurirt in 3 bis 5 Tagen ohne Messer durch die Wiener schmerzlose konservative Methode zu geringen Unkosten. Heilung garantirt.

Verlorene Manneskraft.

Nervenschwäche. Schwäche.

Seid Ihr nicht mehr so kräftig, wie früher? Habt Ihr nicht den Ehrgeiz, den ein Mann haben sollte? Schmerzen im Kreuz, Gedächtnißschwäche, Mangel an Muth, verabscheut Ihr Geselligkeit, unerklärliche Furcht, Feigheit, abschweifende Gedanken: Schwäche. Habt Acht! Wenn Ihr an etlichen oder allen diesen Symptomen leidet, so solltet Ihr wissen, daß Körper- und Geistesschwäche größeres häusliches Leiden hervorruft — mehr Ehescheidungs- und Selbstmordfälle — als alle anderen Krankheiten zusammengenommen. Kommt zu mir und laßt mich Euch zu einem Manne machen. Zu geringen Unkosten kann ich Euch dauernd heilen.

Sprecht gleich vor, wenn Ihr leidet.

Männer, weshalb die Schmerzen und Unannehmlichkeiten von Harnleiden erdulden, wenn Ihr eine garantirte Heilung in ein paar Tagen erhalten könnt.

Keine Beschwerden folgen unserer vorzüglichen Behandlung und wir garantiren die Heilung in 48 Stunden, wenn sogleich damit begonnen. Ich habe die schnellste Kur in der Welt.

Männer in mittleren Jahren

welche merken, daß ihre männliche Kraft schwindet, können sich jetzt an das große Vienna Medical Institut wenden, wo sie gerade die rechte Hilfe erlangen, um das Leben neu zu beginnen. Ihr könnt jetzt beinahe kostenfrei kurirt werden.

Männer, die heirathen wollen

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Eurem Körper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben zu verdecken, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur noch tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit, und Eure Kinder werden schwach und kränklich. Wenn Ihr heirathen wollt, so seid zuerst ein Mann. Geht nach dem großen Vienna Medical Institute und laßt Euch untersuchen und erfahret, ob Ihr für die Ehe tauglich seid. Untersuchung frei.

Junge Männer

mit Schwächen

Eure Hände sind kalt und feucht, dunkle Ringe unter Euren Augen, Euer Schlaf erquickt Euch nicht, Ihr steht ermüdet auf, Ihr habt Katarrh, übelriechenden Athem, Herzklopfen, Zittern, unerklärliche und unkontrollirbare Furcht, kalte Füße, Feigheit, verschwommene Sehkraft, Schwindel und viele andere unerträgliche Symptome. Junger Mann, dies muß sofort aufhören. Wartet nicht einen Tag länger. Kommt zu mir und ich kann und werde Euch heilen. Konsultation frei.

Blasenleiden

Alle Fälle von schmerzhaftem Uriniren sofort gelindert. Cystitis, Bodensatz im Urin, Kreuzschmerzen, katarrhalische Absonderungen, Prostatitis geheilt ohne Operation und schnell kurirt.

Sprecht vor oder schreibt. **VIENNA MEDICAL INSTITUTE** Schreibt wegen Buch.

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeits-Leute finden immer Zeit, um Dienstag, Donnerstag oder Samstag Abend vorzusprechen, wo die Office bis um 9 Uhr offen ist. Sonntags Stunden von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.

Diese Abbildung zeigt unser Band Nr. 109, einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Elastische Strümpfe sind nie auf Lager, sondern werden genau nach Maß gemacht.

Wir beschäftigen nur die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten; Anpassen und Untersuchen ist kostenfrei.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,

(Nachfolger von Henry Schroeder)

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.

Wir haben eine Thurmuhr auf unserem Gebäude. 9jl,didosa*

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.

Wisconsin Medical Institute,

Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt" steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach u. entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch: Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical" Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervösität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.

„Leset diesen Beweis".

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet u. über den ganzen Körper wund u. steif. Ich bin wieder gesund u. stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel u. Behandlung. Ihr „King Electric Belt: ist ein Wunder"—B. T.

Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Mr. Kral, 1stöckige Cottage, 1430 S. Turner Avenue, $1,000.
Alois Kesl, 2stöckige Flats, 744 S. Harding Avenue, $4,500.
Josef Kondelka, 2stöckiger Store und Flats, 1375 W. 22. Straße, $7,900.
F. A. Hill, 2stöckiges Holzwohnhaus, 314 S. 53. Avenue, $2,500.
W. H. Gardner, 2stöckiges Holzwohnhaus, 222 Howard Ave., $2,800.
Joseph Piatkewicz, 1stöckiges Holzwohnhaus, Nr. 1655 N. Hamlin Ave., $1,200.
Catholic Bishop of Chicago, 3stöckige Schule, 5433—5441 Peoria Str., $100,000.
Henry Dibblee, 3stöckiger Anbau, 1922 Calumet Ave., $8,000.
A. Olsowski, 2stöckige Apartements, 845 32. Place, $2,000.
Willmore Allwood, 3stöckige Apartements, 600—602 E. 50. Str., $16,000.
James Jensen, 2stöckige Brick-Cottage, 5023 May Str., $2,000.
James Baxter, 1stöckige Frame-Cottage, 5237 May Str., $1,200.
D. E. Collins, 3stöckiger Store und Flats, 12298 Erie Ave., $8,500.

St. Mary's Academy

NOTRE DAME, IND.

Eine Meile westlich von der Notre Dame-Universität.

Die am schönsten und gesundesten gelegene Schule im Westen. Geleitet von den „Sisters of the Holy Croß". Erhielt Freibrief in 1855. Genießt eine nationale Patronage. Gründliche englische, klassische, wissenschaftliche und Geschäfts-Kurse. Reguläre kollegialische Grade. Im Vorbereitungs-Departement werden die Studenten für den regulären, speziellen oder kollegialischen Kursus vorbereitet. Physikalische und chemische Laboratorien sind gut ausgestattet. ... Wegen Katalog und spezieller Information adressire man:

The Directress, St. Mary's Academy,

Box 29 - Notre Dame, Indiana.

15,11,18,25, ag 1,8,15,22,29

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist in der Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt wegen Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,

3. Flur. Neben Siegel, Cooper & Co.

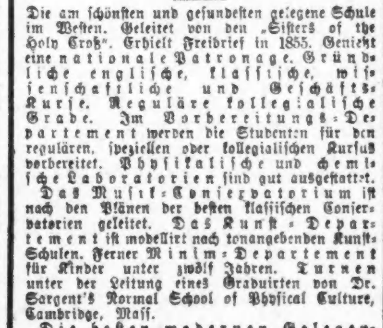
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags: 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Habt Ihr Kopfweh? ... Augen-Spezialisten, Dr. Ramsor, ... Milwaukee ... Floor ...

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen.

$500 Belohnung, wenn der Nerven-Gürtel nicht der beste in der Welt ist.



Preis $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.

DR. J. YOUNG, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. ...

Spart Schmerzen und Geld.

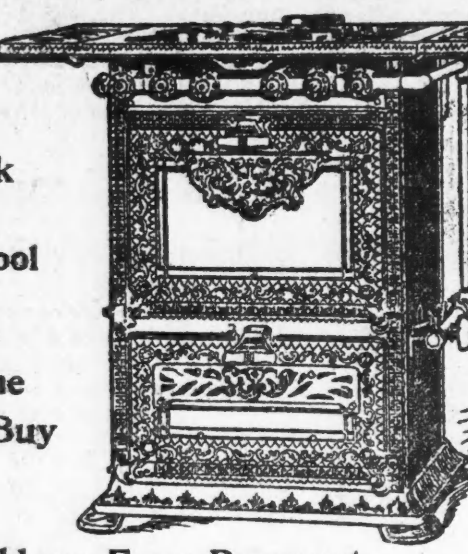
... **Boston Dental Parlors, 146 State Str.**

Borsch & Comp. Optiker. **103 E. ADAMS STR.**

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

DR. SCHROEDER, deutscher Zahnarzt ...

Gas Ranges



Keep Cook and Kitchen Cool

NOW is the Time to Buy

Sold on Easy Payments

60 Cents a Month and Up

Many Styles, from $10.30 upward

The Peoples Gas Light & Coke Co.

Telephone Central 1076.

Michigan Avenue and Adams Street.

Kanonen-Explosion in die Augen

Kostete ihm beinahe sein Augenlicht.

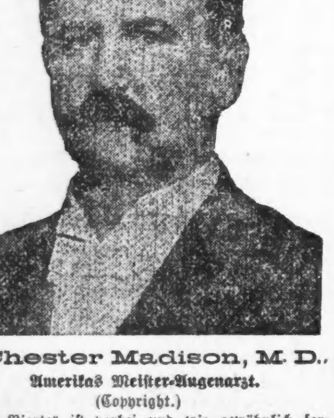
Harry Ahlf entrinnt mit knapper Noth dem Schicksal sein Augenlicht zu verlieren infolge einer Explosion einer Spielkanone, die direkt in sein Gesicht schlug.

Er ist einer von Hunderten, die durch Explosionen am 4. Juli verunglückten, und während andere erblindeten, wurde sein Augenlicht

Durch die Madison Absorbirungs-Methode gerettet.

Diese wunderbare Behandlung heilt schlimme Fälle von Augenkrankheiten tausende von Meilen entfernt—Sie ist so vervollkommnet, daß

Ihr könnt in Eurem eigenen Hause kurirt werden.



P. Chester Madison, M. D.

Amerikas Meister-Augenarzt.

(Copyright.)

Der „Vierte“ ist vorbei und wie gewöhnlich forderte er ungezählte Opfer. Mehr als 500 Personen verletzten ihre Augen und viele derselben werden erblinden.

Jedes Jahr hören wir von Unglücksfällen, die Folge der vierten Juli-Feier, etliche büßen Finger, Hände oder Arme ein, etliche verbrennen sich das Gesicht schrecklich und verletzen sich die Augen, daß sie nicht wiederhergestellt werden können. Glücklicherweise erhielt dieser Knabe sein Augenlicht wieder, nicht weil die Verletzung nicht gefährlich war, sondern weil er die richtige Aufmerksamkeit und Behandlung erhielt. Fälle, die nicht so schlimm waren wie dieser, erblindeten vollständig, weil sie nicht die richtige Behandlung erhielten.

Dieser Knabe und seine Eltern werden immer an den vierten Juli denken und jedesmal werden sie sich erinnern, daß ich ihren Sohn von Blindheit rettete.

Wenn Ihr an einer Augenkrankheit leidet, schiebt die Behandlung nicht auf. Sprecht vor oder schreibt und erhaltet eine persönliche Diagnosis kostenfrei. Es kostet Euch nichts zu erfahren was gethan werden kann. Weshalb kommt Ihr nicht, um mich zu konsultiren, oder weshalb schreibt Ihr nicht heute?

1053 W. Harrison Str., Chicago, Ill.

P. Chester Madison, M. D. City:

Werther Doktor— Ich sehe es als meine Pflicht an, die ich dem Publikum und besonders allen Augenkranken schuldig bin, mein Zeugniß abzulegen und unsere Dankbarkeit auszudrücken für Ihre wunderbare Geschicklichkeit und den Nutzen, den wir durch Sie in dem Falle unseres Sohnes Harry erzielten.

Am 4. Juli hatte er das Unglück, während er eine Spielkanone abschoß, daß sie direkt in sein Gesicht und Augen explodirte. Wir riefen sogleich Aerzte, aber sie schienen unschlüssig zu sein über die Methode, die sie anwenden müßten in einem solchen Unglücksfalle, da das Pulver das Augenlicht meines Sohnes buchstäblich ruinirt hatte.

Da das Auge nach etlichen Tagen trotz der Behandlung schlimmer wurde, wurde ich natürlich sehr beunruhigt. Freunde riethen uns, daß es besser sei, einen Spezialisten zu konsultiren und sie verwiesen mich auf Dr. Madison, wofür wir immer dankbar sein werden.

Doktor Madison erklärte den Ernst dieses Falles und die Gefahr zu erblinden, da das Pulver auf beiden Augen tief eingedrungen war. Er war überzeugt, daß er das Pulver entfernen könne und durch sorgfältige Behandlung das Augenlicht wieder herstellen könne, was er auch that. Hunderte armer Leidender sind erblindet und ich wünschte nur, daß Dr. Madison sie gesehen und ihre Augen gerettet hätte wie die meines Sohnes Harry.

Wir können ihn aufrichtig empfehlen als einen durchaus zuverlässigen und gewissenhaften Arzt und seine Geschicklichkeit als ein Augenarzt ist unzweifelhaft.

Achtungsvoll,

Henry Ahlf.

Die Madison Absorbirungs-Methode ist meine eigene Entdeckung, und mittels derselben heile ich Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider, Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer.

Meine Haus-Behandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht in meine Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie der Patient in seinem eigenen Hause anwenden kann. Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt sofort wegen meiner Hausbehandlung und ich werde alle gestellten Fragen beantworten und Euch meine Hausbehandlung beschreiben. Beachtet, sie ist vollständig harmlos, aber heilt Fälle, die ich nie gesehen habe. Ich behandelte Patienten in Texas, California, Florida, Kanada. Euer Fall kann ebenso erfolgreich im Hause behandelt werden. Leset den folgenden Bericht von einem Fall von Staar nach einmonatlicher Behandlung. Zögert nicht. Schreibt mir sofort.

Rocky Ford, Colo., 27. Juni 1903.

Werther Doktor Madison: Ich erhielt die Medizin und ich hoffe, daß sich meine Augen diesen Monat ebenso viel bessern, als letzten Monat.

Es ist so viel Besserung eingetreten, seit ich die Hausbehandlung anwende, daß ich kaum sagen kann wie groß sie ist. Ich kann die Besserung am besten beschreiben, wenn ich sage, daß jetzt der Unterschied so groß ist wie zwischen Tag und Nacht.

Als ich vor drei Monaten mit der Behandlung begann, konnte ich ein wenig auf dem rechten Auge sehen, konnte aber nichts auf dem linken Auge sehen. Es war vollständig blind. Jetzt kann ich gut auf beiden Augen sehen und sie bessern sich täglich.

Ich wünsche ich könnte nach Chicago kommen, um Ihnen persönlich zu danken für die Wiederherstellung meines Augenlichtes. Werde meinen nächsten Bericht rechtzeitig einschicken. Achtungsvoll

Albert Bitner.

Rock, Ill., 16. Juni 1903.

Werther Doktor Madison: Ich habe Ihre Haus-Behandlung jetzt 2 Monate gebraucht und ich glaube wirklich, daß Sie mein Auge heilen werden. Meine Augen besserten sich unter Ihrer Behandlung und meine Gesundheit ist entschieden besser, als seit langer Zeit.

Das Häutchen auf meinen Augen wird dünner und ich glaube, daß nach einem weiteren Monat sie vollständig kurirt sein werden. Bitte schicken Sie mir sogleich noch mehr Medizin. Achtungsvoll Ihre

Lulu Duncan.

Rippey, Iowa, 29. Juni 1903.

Werther Doktor Madison: Es freut mich wirklich sagen zu können, daß diesen Monat meine Augen sich bedeutend besserten. Auf dem linken Auge ist die Besserung besonders bemerkbar und der Staar ist beinahe nicht mehr zu sehen.

Bitte schicken Sie mir die dritte Monats-Behandlung wofür Sie einliegend Geldanweisung finden.

Ihr aufrichtiger J. M. Barr.

Meine Kur für Schielen

ist schmerzlos und blutlos und harmlos. Ich gebrauche kein Messer bei meiner Behandlung und schließe meine Patienten in kein Dunkelzimmer. Sie gehen direkt von meiner Office zu ihrer Arbeit. Vorige Woche veröffentlichte ich einen Brief von einer Dame, die 48 Jahre schielte. Leset das Folgende und entschließt Euch, zu mir zu kommen und Eure Augen richten zu lassen. Wenn Ihr einen Freund habt, der schielt, dann schickt ihn zu mir. Schreibt an folgende Leute, die ihre Augen durch mich richten ließen:

M. J. Bryan, Gen.-Agent der Wiskonsin Zentral-Bahn, Duluth, Minn.

Bert Bondurant, 11943 Emerald Ave., Chicago.

Frau Robt. Dick, 565 Ost 62. Str., schielte 48 Jahre.

Blanch Day, 316 S. California Ave., schielte 25 Jahre.

Frau Cora S. Jukas, 1434 Michigan Ave.

Jno. Novatny, 524 W. 18. Str., und Hunderte andere, deren Namen ich Euch auf Verlangen zuschicke.

Mein neuestes Buch,

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden“, ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt, und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. Madison, M. D.

Suite B, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Man beachte: **K. W. Kempf,**

84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank**

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. momija

Finanzielles.

Kozminski & Yondorf,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str. 1jlamil

J. H. Kraemer & Son

84 Lasalle Str.

Phone 2109 Main.

GELD

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadttheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen. 2feb,momija,6m

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Ein Kapitel aus den Leiden und Freuden der New Yorker Hausfrau. — Der Juni als der Hausfrau Wonnemonat. — Dann gibt es Mädchen in Fülle und die Hausfrau ist obenauf. — Von der gefräßigen Maggie.

New York, 15. Juli 1903.

So um den Juni herum ist die einzige Zeit, wo die ewige Dienstmädchen-Noth in New York ein wenig nachläßt. Viele Familien ziehen aufs Land oder reisen nach Europa. Sie entlassen gewöhnlich ihre Mädchen. Die Beherrscherin der Küche und der Stube muß sich dann eine andere Stellung suchen, die sie nicht selten wieder aufgibt, und mit der alten vertauscht, wenn „ihre Herrschaft“ nach New York zurückkehrt. Jedenfalls ändert das plötzliche Freiwerden so vieler Mädchen die Lage mit einem Schlage zu Ungunsten der Mädchen und zu Gunsten der Hausfrauen. Das unnatürliche Verhältniß, welches das Mädchen zur Despotin und die Hausfrau zu ihrer ergebenen Dienerin machte, weicht dem natürlichen Zustand der Dinge. Auguste, Bridget, Jeanne, oder wie sie sonst heißen mögen, werden über Nacht ganz klein, ganz bescheiden. Sie sind mit weniger Lohn zufrieden. Sie miethen nicht die Hausfrau, sondern die Hausfrau miethet sie. Es ist die köstliche Gelegenheit, wo die arme unterdrückte New Yorkerin mit ihren Peinigern gründliche Abrechnung hält, sich auf sie draufsetzt, daß es knackt. Kann man's ihr verdenken? Rache ist süß. Denn Sie ahnen nicht, theure Hausfrau so um New York herum, wie die Hausfrau der Metropole die übrige Zeit des Jahres von den Tyranninnen des Haushalts mißhandelt wird. Lassen Sie sich das von der braven Frau Schmidt erzählen. Sie kann ein Lied davon singen und ist doch nur eine von unzähligen Frauen mit gleich gräßlichen Erfahrungen. Wochenlang war sie allein in einem großen Hause, ohne Köchin. Dann bekam sie eine würdige Großmama, die sich beinahe jeden Abend betrank. Leider beschränkte sich ihr Drang nach Feuchtigkeit nicht bloß auf Bier und Whiskey. Sie hatte noch eine andere, nicht minder fatale Angewohnheit, wie sie ganz kleinen Säuglingen eigen ist. Die Leute scheinen Recht zu haben, die behaupten, daß alte Köchinnen meistens trinken. Karoline wurde entlassen. Aus Niederträchtigkeit ruinirte sie noch rasch den Ofen. In allen möglichen Ecken fanden sich nach ihrem Abgang Pfannen und Töpfe mit durchgebranntem Boden und verkohlten Speisen als Ergebniß ihrer chronischen Bezechtheit. Frau Schmidt mußte für theures Geld den Schaden wieder gutmachen und behalf sich wie zuvor mit der Aushilfe-Köchin, die nur vorübergehend kocht, tageweise, und für den Tag zwei Dollars erhält. Zu allem Unglück ging bald darauf auch noch der tapfere Jan fort. Der tapfere Jan versah bei Frau Schmidt die Stelle eines Zimmermädchens, wie das in New York infolge der Dienstmädchen-Noth mehr und mehr auch in anderen Häusern Mode wird. Der tapfere Jan war von Geburt Holländer und hatte den Burenkrieg mitgemacht, auf Seiten der Buren natürlich. Aber die Handhabung von Besen und Staubtuch war ihm zu friedlich, zu wenig heldenhaft. So folgte er der Aufforderung eines früheren Kampfgenossen, nach Mexiko zu kommen und dort sein Glück zu versuchen. Sein Nachfolger ward ein biederer Deutscher, der früher Kellner gewesen war. Auch sein Gastspiel war nur von kurzer Dauer, denn er hörte schwer, erwiderte auf jede an ihn gerichtete Frage „Häh“, lachte bei Tisch über die Witze des Herrn Schmidt und rülpste nach dem Essen in der Küche. Also ein Mensch ohne Manieren.

Gottseidank war es inzwischen Juni geworden und die ideale Zeit der Hausfrauen begann. Ihr Nahen kündete für Frau Schmidt ein Mädchen aus der Fremde, Namens Maggie McGarrity. Sie stammte offenbar aus Irland. Eines Nachmittags war sie einfach da, mit einem Zettel in der Hand, der Frau Schmidts Adresse trug. Sie sei von der „Delikatessen-Lady“ in der 3. Avenue gesandt. Damit meinte sie die appetitliche Frau, bei der Frau Schmidt ihre Delikatessen zu kaufen pflegte. Maggie war erst vor kurzer Zeit aus Irland gekommen und hatte bereits bei einer reichen Kubanerin gedient. Ihre Referenzen von dort lauteten nicht besonders gut. Aber in der Noth frißt der Teufel Fliegen und nimmt die New Yorker Hausfrau ein Mädchen mit zweifelhaften Referenzen. Ueberdies war Maggie über die Maßen freundlich und ein ununterbrochenes Lächeln verklärte ihr jugendliches Gesicht mit den gesunden rothen Backen aus Irland. Obwohl sie sich Köchin nannte, hatte sie keine Ahnung vom Kochen. Auch darüber sah Frau Schmidt vorläufig hinweg. Ach — ihr war es schon ein beseeligendes Gefühl, ein weibliches Wesen in der Küche zu haben, das sich überhaupt Köchin nannte und wie eine eine Köchin aussah. So bescheiden wird eine New Yorker Hausfrau in ihren Ansprüchen. Ist das nicht jammervoll, scheußlich, unnatürlich, krankhaft? Ueberdies, wenn Maggie nichts taugte, konnte sie ja als „Oberes Stockwerk-Mädchen“ benutzt werden, während Frau Schmidt eine wirkliche Köchin miethete. Das that sie. Sie erließ eine Anzeige mit dem üblichen Zusatz: „Fahrgeld zurückerstattet“, der so magnetisch auf die Mädchen wirkt. Und siehe da — sie kamen im strömenden Regen und in Massen. Man merkte, es war Juni. Gott, war das eine Wonne! Im Eßzimmer wimmelte es von Köchinnen, im Parlor ebenfalls. Frau Schmidt manschte förmlich in Köchinnen. Manchmal dachte sie, sie träumte. Gab es denn wirklich so viele Köchinnen in New York? Unglaublich! Und wie bescheiden diese holden Wesen mit einem Mal geworden waren. Ganz zaghaft fragten sie, wie Viele in der Familie Schmidt wären und ob sie auch waschen müßten. Ihnen gegenüber saß Frau Schmidt, stolz und kalt wie Katharina von Medici, und erklärte, was sie von einer Köchin verlangte. Einfache Küche, aber schmackhaft, und waschen und bügeln und dafür einen Abend die Woche sowie jeden zweiten Sonntag den halben Tag ausgehen und einen monatlichen Lohn von 18 Dollars, später 20 Dollars, wenn ich zufrieden bin. Vor allen Dingen erwarte ich aber Freundlichkeit und Willigkeit. Alles muß so gemacht werden, wie ich es wünsche. Wenn Sie das wollen, ist Ihnen ein gutes Heim, eine gute Behandlung sicher! So muß Kitchener beim Friedensschluß mit den Buren gesprochen haben. Das that wohl. Und als Erwiderung kam: „I wo werd' ich denn!“ oder „Da importiren Se sich man lieber direkt Eine aus Buxtehude!“ oder: „Nee, für so'n billiges Haus danke ich!“ oder: „So dumm, ich bin was Feineres gewohnt, Madam!“ oder: „Nee, Sie sind Nichts für mich, Madam!“ begleitet von dem spöttischen Gelächter des ganzen Chors. Ihrer sechs waren mit Freuden bereit zu kommen. Frau Schmidt miethete alle sechs, getrennt von einander. Sie wußte aus Erfahrung, daß die Mädchen noch lange nicht kamen, selbst wenn sie's heilig versprochen hatten. Dagegen mußte sie sich schützen. Die Erste, die kam, nahm sie; den Uebrigen schrieb sie ab. Ihr Personal war nun vollständig. Blieb nur die eine Sorge: würden sich die Mädchen bewähren? Die Köchin bewährte sich, aber die dicke Maggie mit den rothen Backen degenerirte mit unheimlicher Geschwindigkeit. Sie faulenzte von früh bis spät. Schlimmer als das war die fürchterliche Gefräßigkeit, die sie entwickelte. Sechs Kalbskoteletts waren ihr gar Nichts. Zwischen den Mahlzeiten verschlang sie Alles, dessen sie habhaft werden konnte! Oft aß sie dermaßen, daß sie's nicht bei sich behalten konnte. Wenn sie sich unbewacht glaubte, legte sie sich auf irgend einen Divan und schlief. Als sie gar noch heimlich zur „Delikatessen-Lady“ ging und sich auf Kosten von Frau Schmidt Wurst und Schinken und Käse besorgte, erhielt sie den Laufpaß. Frau Schmidt wird's wieder mit einem männlichen Stubenmädchen versuchen. Sie sind leichter zu bekommen und arbeiten besser.

Haben sie nicht etwas Tragikomisches, diese Leiden und Freuden einer New Yorker Hausfrau?

H. F. Urban.

Die Bildersammlung des neuen Konaks.

Was wohl aus der Bildergallerie werden wird, die sich in dem von Milan erbauten und eingerichteten neuen Belgrader Konak befindet? König Peter ist dort Hausherr geworden. Er ist ein ernster, gesetzter Mann, und es ist sehr die Frage, ob ihm der Anblick der Bildwerke Freude bereiten wird. Noch mehr wäre zu erwägen, ob es sich empfehlen würde, die jugendlichen Kinder des Königs mit der Bildersammlung der letzten beiden Obrenowitsche vertraut zu machen. Der alte Konak war das Wohnhaus der Obrenowitsche, der neue war als Pruntgebäude für höfliche Lustbarkeiten gedacht. Die Gäste, die dort eintraten, sollten eine Freude haben. Eines der Mittel zur Erreichung dieser Absicht scheint die Bildersammlung gewesen zu sein, welche die Wände der rund um die geräumige Vorhalle des Konaks laufenden Galerie bedeckt. Ein Gang durch diese Galerie kommt einer Rundfahrt um weibliche Nuditäten gleich. Neben einzelnen ernsteren Kunstwerken erblickt man eine erdrückende Fülle von Pariser Schlüpfrigkeiten. Zumeist sind es sorgfältig unter Glas und Rahmen gesetzte Originale von Illustrationen französischer Witzblätter, das Weib in den gewagtesten Stellungen und Entkleidungen darstellend. König Milan konnte die Pariser Luft, in der er aufgewachsen war, nicht vergessen, er sorgte dafür, daß auch König Alexander in Belgrad von ihr umgeben wurde. Ein Blick in die Bildersammlung ist in dieser Beziehung sehr lehrreich. Er zeigt, daß im Belgrader Konak eine Kokottenatmosphäre herrschte. Von Buchhändlern, die für den serbischen Hof lieferten, vernimmt man das Gleiche. König Alexander wurde in seiner Jünglingszeit mit den schlüpfrigsten Erzeugnissen sittenloser Literatur gefüttert. Je toller, desto besser. Er verlangte selbst nichts anderes. Die Buchhändler hatten den Auftrag, die neuesten Erscheinungen auf diesem Gebiete unmittelbar nach ihrem Eintreffen an den Stufen des serbischen Königthrons niederzulegen. Und nach der Verheirathung des Königs sorgte Frau Draga dafür, daß ihrem Gatten die Freude an diesen Dingen erhalten blieb.

— Den schlechtesten Finderlohn hat oft, wer ein Herz findet.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

ZAHNSCHMERZEN,

Kopf-und Gliederreissen, etc.

DR. RICHTER'S weltberühmter

“ANKER” PAIN EXPELLER.

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Firmen:

Philadephia, Pa., d. 24. Juli 1899.

Die Zunahme in den Verkäufen Ihres „ANKER“ PAIN EXPELLER'S ist nicht Reclamen zuzuschreiben, sondern der Beliebtheit, welcher sich dieses Heilmittel seit vielen Jahren in dem Mutterlande von Kunden von uns erfreut, welche oft aus weiter Entfernung zu uns kommen es zu kaufen.

25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD- u. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Unser jüngster Sohn Hermann Friedrich

war ein und einhalb Jahr krank und wir glaubten nicht, daß er je wieder gesund werden würde. Wir haben es (nebst der Hülfe und Segen Gottes) nur Doktor Puscheck's Mittel zu verdanken, daß er zu solch einem gesunden und starken Knaben geworden ist, wie nebenstehendes Bild zeigt, im Alter von 2 Jahren und 11 Monaten. Wir hatten drei verschiedene Doktors und keiner konnte ihm helfen; **zweimal war er dem Tode so nahe, daß wir alle Hoffnung aufgaben und jeden Augenblick sein Ende erwarteten.** Auch probirten wir viele andere Mittel, die uns von Freunden angerathen wurden, aber ohne Erfolg. Da hörten wir von Dr. Puscheck und schrieben an ihn, beschrieben des Kindes Zustand und erhielten sofort seinen ärztlichen Rath nebst seinen Kuren. Zu unserer großen Freude sahen wir schon bei der zweiten Flasche, wie das Kind schnell der Besserung zuging und es in kurzer Zeit ganz kurirt wurde. Auch haben wir seither schon manchmal in verschiedenen Fällen Doktor Puscheck's Mittel gebraucht und können bezeugen, daß seine Kuren auch kuriren. Ernst Meyer, 605 Crawford Ave., Altoona, Pa.

Ernst Meyer, Altoona, Pa.

PUSHKURO

kurirt immer. Preis $1.00 in Apotheken oder von Dr. Puscheck.

Schreibe heute um ein Büchlein über Puscheck's Haus-Kuren, es wird frei per Post gesandt. **Rath frei!**

Cold Push heilt alle Erkältungen. Preis 50 Cents.

Dr. C. Puscheck, 1619 Diversey, Chicago.

DR. H. C. LEMKE'S

St. Johannis-Tropfen.

Geringe Ursachen

können oft viel Unheil anrichten, so können auch geringe Krankheitsanfälle das menschliche Leben in Gefahr bringen, darum handelt jeder Mensch weise, wenn er sich eine Flasche von

Lemke's St. Johannis-Tropfen

im Hause hält, oder sogar in der Tasche trägt, wenn er auf Reisen ist, sodaß er sie zur Zeit der Noth an Hand hat. Diese Johannis-Tropfen können das Leben retten bei Anfällen von Krämpfen, Magenkolik, Cholera etc. Es ist eine schnellwirkende Medizin und schafft Ruhe bei Aufregung der Nerven und des ganzen Körpers in kurzer Zeit. Wenn dein Apotheker die Medizin nicht hat, so schreibe an

Dr. H. C. Lemke's Medicine Co.

118 Elbourn Ave. - - - - - CHICAGO.

30mai,1j*

Dr. Oneal rettet das Auge.

Frau Herman Burdick, Richland Center, Wis., blind durch Blutungen der Netzhaut, erhielt das Augenlicht wieder durch die Oneal Auflösungs-Methode.

Ihr könnt im Hause kurirt werden.

Frau Herman Burdick hat Ursache sich zu freuen, seit sie Linderung suchte von Blutungen der Netzhaut, welche ihr die Sehkraft raubten. Ihr Fall war schlimm und war als hoffnungslos aufgegeben. Leset was sie sagt:

Richland Center, Wis.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.:

Werther Doktor— Mein Fall hat sehr Viele überrascht.

Am 22. Juni bemerkte ich einen dunklen Fleck vor meinem rechten Auge, was mich, obgleich ich keine Schmerzen empfand, sehr beunruhigte. In der folgenden Woche wurde der Fleck dunkler und ein Gefühl der Lähmung in der Augengegend trat ein, und in der nächsten Woche wurde der Fleck so dunkel, daß ich beinahe überhaupt nicht mehr sehen konnte.

Ich konsultirte meinen Arzt, der mir rieth, sogleich einen Spezialisten aufzusuchen. Ich ging nach Chicago und konsultirte Dr. Oren Oneal, wo nach einer sorgfältigen Untersuchung ich erfuhr, daß ich an einer Blutung der Netzhaut auf dem rechten Auge litt und nicht ganz so schlimm auf dem linken Auge.

Ich begann mit der Behandlung am 9. Juli und nach einer zweimonatlichen Behandlung war ich vollständig wieder hergestellt. Ich verspürte nicht die geringste Unannehmlichkeit durch die Behandlung, kein Dunkelzimmer, kein Verband.

Achtungsvoll:

Frau Herman Burdick.

Ich unterbreite diesen Beweis

statt aller sonstigen Gründe. Ich kann keine besseren Beweise über meine Behauptung liefern, daß die Oneal Auflösungs-Behandlung nie fehlschlug in den schlimmsten Fällen von Blindheit (wenn noch etwas Sehkraft vorhanden und sie längere Zeit angewendet wird) als die Beweise von den Leuten selbst.

Ihr könnt in Eurem Hause kurirt werden

wie Frau Burdick, schnell und zu geringen Unkosten. Eine gründliche Behandlungsmethode und ein perfektes System der Diagnose setzen mich in den Stand, meine Patienten, die auswärts wohnen, erfolgreich zu behandeln.

Brillen angepaßt, um alle Fehler, Augen-Anstrengungen und Kopfschmerzen zu heben.

Schielen Ich heile Schielen ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten, Referenzen von Fällen, die ich in allen Theilen der Welt kurirt habe.

Ich habe folgende Bücher geschrieben und herausgegeben, von welchen irgend eines oder alle auf Verlangen frei zugeschickt werden: „Augenkrankheiten kurirt ohne Schmerzen“; „Schielen“; „Staar“; „Augen-Prüfungen“; „Augenzeugen“; „Leiden der Sehnerven“ und „Zehn Gründe“.

Konsultation ist frei und erwünscht.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. täglich, ausgenommen Sonntags. Auch offen am Montag und Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr. Telephon: Central 3027.

OREN ONEAL, M. D.,

Suite 209, 52 Dearborn St. Chicago

Ein neues Metall?

Aus London wird gemeldet: Ein Franzose, Namens Mollcard, der früher an einem französischen Telegraphenamt angestellt war, theilt den englischen Fachblättern mit, daß er das Geheimniß der Fabrikation eines neuen Metalls, welches er „Selium“ nennt, entdeckt hat. Dieses sei geeignet, eine vollständige Umwälzung in der Metallindustrie hervorzurufen; es sei härter und leichter, auch ausdauernder als Aluminium, während seine Herstellung elfmal billiger sei. Das Metall schmelze erst bei 1600 Zentigrad Hitze. Es eigne sich für alle Fabrikate zu Schiffs-, Eisenbahn- und Wasserleitungszwecken.

Finanzielles.

Beginnt mit einem Dollar.

Geld, das in der Industrial Spar-Bank deponirt wird, ist sicher verwahrt, und wird sich langsam vermehren; ist eine sichere Anlage und kann sozusagen zu irgend einer Zeit gezogen werden.

652 Blue Island Ave.

21,bojadi*

WM. G. HEINEMANN & CO.

92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddja,*

Wir verleihen GELD

auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.

A. Holinger & Co.,

172 Washington Str.,

Phone Main 1191. momija*

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots, Hochbahn-Station.

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten — Erbschaften — Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Eisenbahn-Billette

nach allen Stationen.

J. S. Lowitz,

151 Ost Van Buren Str.

Office geöffnet an Wochentagen bis 6 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Mittags. 1mai,1amodibo*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,

CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 2ma,mija*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida	* 6.20 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	* 9.20 V	* 8.25 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Dailey Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 4.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy	* 6.00 N	* 6.55 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 V	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 N	* 9.25 V
	* 6.30 N	*11.45 V
	* 8.00 N	* 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V	** 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 V	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V	* 9.45 V
	* 5.00 N	** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V	* 9.30 N
	* 8.00 N	* 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way“.

- 8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
- ** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
- * 9.35 N Joliet Accomodation.
- *11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
- **11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
- * 2.30 N Bloomington und Springfield.
- * 5.10 N Joliet und Dwight.
- ** 5.10 N Peoria Expreß.
- ** 5.35 N Joliet Accomodation.
- * 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
- * 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
- *11.15 N Joliet Accomodation.
- *11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
- *11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 N

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3508 Central.

* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 N.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und	*1.00 N.	*9.55 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 N	* 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.

10ma,bidofon*